

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); Halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váczl-körsz (Wagnering) 34.

**Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.**

## Das Urtheil von Agram.

In Agram wurde heute Früh nach einer mehr als halbjährigen Dauer der Hochverratsprozess beendet, der die Aufmerksamkeit der gesamten Kulturwelt auf die Hauptstadt Kroatiens gelenkt hatte. Das Urtheil verhängte über 31 von 53 Angeklagten fast zweihundert Jahre Kerker, wovon je zwölf Jahre allein auf die Hauptangeklagten, die Brüder Adam und Valerian Tribitschewics, entfielen, während die übrigen Verurtheilten Strafen von sieben bis herab zu mindestens fünf Jahren erhielten. Nicht weniger als 22 Angeklagte wurden, nachdem sie ein langes Jahr in der Untersuchungshaft zugebracht haben, freigesprochen und ihren Familien zurückgegeben. Das Urtheil ist gesprochen, wenn auch noch nicht in Rechtskraft. Denn zahllose Nichtigkeitsgründe wurden im Verlaufe der Verhandlungen angemeldet, und so wird der Prozess zweifellos bald abermals die höheren Instanzen beschäftigen.

Aber wenn das Urtheil auch noch nicht endgültig ist, so hat es doch seine besondere hohe politische Bedeutung, schon durch den Umstand, daß es dazu dient, die Agitation, die im Ausland gegen diesen Prozess betrieben worden ist, zu entkräften. Die Begründung des Urtheils läßt es als festgestellt erscheinen, daß die Majorität der Hauptangeklagten sich thatsächlich des Verbrechens des Hochverrats schuldig gemacht hat und nicht aus politischen und parteiischen Motiven leichtfertig zu Akteuren in einer Gerichtskomödie gemacht wurde. In jenen Zeiten, da zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien die Verhältnisse immer ungemüthlicher zu werden begannen und schon ein Krieg zwischen dem Lande König Peter's und unserer Monarchie in Sicht

trat, fanden sich in Kroatien Männer, die geheime Beziehungen zu Serbien anknüpften und für die Idee, die Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien, das Banat und Bosnien-Herzegowina dem serbischen Königreiche einzuverleiben, agitirten. Das Gericht hat Material genug aufgehäuft, um seinen Schuldspruch zu begründen. Der Staatsanwalt hatte für die wichtigsten Angeklagten dem starren Gesetzesparagrafen gemäß die Todesstrafe beantragt, das Gericht aber begnügte sich mit Verhängung von Freiheitsstrafen.

Im Ausland hatte man dem Prozess das größte Interesse entgegengebracht. Er entrollte ja auch ein merkwürdiges Bild der nationalen Verhältnisse in Kroatien und warf interessante Streiflichter auf den Patriotismus gewisser Slaven in Oesterreich-Ungarn. Beim Ausbruch des Konfliktes mit Serbien wegen der Annexionsfrage hatte man in Prag schon erfahren können, daß nicht bloß in Kroatien, sondern auch unter den Tschechen Böhmens das Gefühl der Treue für das Vaterland kein allzutiefes und vor allen Anfechtungen sicheres sei. Brachte man doch in Böhmens Hauptstadt in jenen schweren Zeiten, da Oesterreich-Ungarn sich zum Kriege gegen Serbien rüstete, Hochrufe auf Serbien und den König Peter aus. Aber diese Hochrufe, die ja auch Hochverrath waren, blieben unbefragt, weil man sich scheute, in das tschechische Wespennest zu greifen. Man hätte da, wenn man den Muth gehabt hätte, fest zugugreifen, vielleicht Manchen erwischt, der mit den Agramer Hochverrathern und mit den geheimen Agenten Belgrads in ganz verächtlicher Verbindung gestanden. Die Schwäche, die man den tschechischen Bundesgenossen der heute Verurtheilten gegenüber bewies, war die Ursache zu der Irreführung des Auslandes über die Agramer Vorgänge.

Denn daraus, daß man in Oesterreich die Prager Agitatoren gegen den festen Bestand der Monarchie schonte, mußte man ja zur Ansicht gelangen, daß in Agram ungerath gegen die Angeklagten vorgegangen werde, die ja nichts mehr

und nichts weniger gethan haben als die tschechischen Agitatoren. Konnte man diese frei ausgehen lassen, so erschien es übertriebene Härte, die Agramer zu verfolgen. Nun hat aber das Urtheil des Gerichtshofs klargestellt, daß die Anklage genügend gerechtfertigt war. Konnte man noch während der Verhandlungen von Parteilichkeiten und Ungerechtigkeiten sprechen, so muß solche Rede verstummen, da die Richter gesprochen haben. Die Richter urtheilen nicht aus politischen oder nationalen Gründen, sondern schöpfen ihren Spruch aus den Thatsachen, die ihnen vorliegen und unumstößlich erscheinen. Sie urtheilen nach bestem Wissen und Gewissen, und es wird Niemand sich das Recht anmaßen, die Richter selbst der Parteilichkeit oder Voreingenommenheit zu zeihen. Obendrein waren es kroatische Richter, was selbst die Chauvinisten Kroatiens beherzigen sollen. Haben nun diese Richter 31 der Angeklagten für schuldig befunden, so muß Jeder im Inland und Ausland sich vor diesem Urtheil beugen und bekennen, daß die Anklage berechtigt war. Möge im Laufe der Verhandlungen auch Vieles vorgefallen sein, was man lieber nicht stattgefunden wissen möchte, mag auch der nationale Haß dort unten in Agram im Gerichtsjaal zwischen den Angeklagten, Vertheidigern, Anklägern und Verhandlungsleitern unerquickliche Szenen verursacht haben — das klare Urtheil des Gerichts muß respektirt werden, und dieses Urtheil bezeugt, daß nicht gegen Windmühlen, sondern gegen wirkliche Hochverrathen geselblicher Kampf geführt wurde.

## Die Krise.

**Gefahrdrohende Symptome. — Die Kampfkränkung der Unabhängigkeitspartei. — Gerüchte über die Auflösung des Parlaments.**

In der Krise ist heute kein besonderes neues Moment zu verzeichnen, wohl aber bilden die Vorgänge, welche sich im Abgeordnetenhaus abspielten, Symptome, die zur Beurtheilung der scharf zugespitzten Gegensätze von Wichtigkeit sind. Es trat heute offenkundig zutage, daß die vom

## Kaiserin Alexandra Feodorowna.

— Die Märtyrerin auf dem Czarenthron. — (Original-Beurtheilung des „Neuen Pester Journal“.)

Im lieblichen Livadia, das sich die schmerzreiche Maria Feodorowna, die von Alexander II. zu Gunsten der Prinzessin Katharina Dolgoruck treulos verlassene Kaiserin, an der krimischen Südküste als Zuflucht in ihrem Jammer erbaute, trauert heute wieder eine Czarin, Nikolai's II. Gemahlin Alexandra Feodorowna, einst heftige Prinzessin wie jene Maria Feodorowna, einem trostlosen Schicksal entgegen. Weider heftigen Prinzessinen Czarenthum begann lichtvoll und glückversprechend. Als Nikolai's I. Sohn und Thronfolger Alexander im Jahre 1840 nach Deutschland geschickt wurde, um sich eine Braut zu suchen, da winkte ihm manche schöne Prinzessin an manchem vornehmen Hofe. Aber keine wollte dem jungen Großfürsten gefallen, und ruhelos und erfolglos zog er von einer deutschen Residenzstadt zur anderen. So kam er auch nach Darmstadt an den Hof des heftigen Großherzogs Ludwig. Da gab es zwei bildhübsche Prinzessinen. Aber auch an ihnen fand Alexander, der Wählerische, dies und jenes auszusetzen. Und so wollte er wieder weiterwandern, als er bei dem Abschiedsfest, das ihm der heftige Hof aus Courtoisie geben mußte, unter den Damen bei Hofe ein Mädchen bemerkte, schöner als alle, die er bisher gesehen, aber scheu und bescheiden und immer im Hintergrunde: bei der Fürstentafel an letzter Stelle, beim Festspiel im Schauspielhause gar

nicht anwesend. Eine Frage nach dem Namen des Mädchens brachte überraschende Antwort: auch sie war eine Prinzessin, offiziell anerkannte Tochter des Großherzogs aus erster Ehe, aber von Stiefmutter und Stiefschwestern zurückgesetzt, gedemüthigt, ein wahres Aschenbrödel. Und just um sie warb Großfürst-Thronfolger Alexander. Kaum sechzehn Jahre alt, war sie Großfürstin geworden, glückliche Gattin des Erben des mächtigsten Reiches der Erde. Ihr Gemahl liebte sie. Als das Paar einige Jahre später beim Kaiser Napoleon zu Gaste weilte und Kaiserin Eugenie den Großfürsten durch die Frage: „Welche Frau ist nach Ihrem Geschmack hier die schönste?“ zu einem sicheren Kompliment herausforderte, hatte Alexander den Muth, zu antworten: „Ich bin ein Kosak und habe barbarische Anschauungen, ich kenne nur eine schöne Frau, und das ist die meine!“ Doch als der Großfürst Kaiser geworden war, war die Kaiserin nicht mehr so glücklich wie als Großfürstin. Eine Nebenbuhlerin nach der anderen erstand ihr, und sie hatte nicht die Kraft, ihre stolze Stellung zu behaupten, blieb ein demüthiges Aschenbrödel, ließ sich verdrängen, flüchtete in die Einsamkeit, suchte Trost in der Frömmerei und Askese, und ihr Roman, der so schön begonnen, endete als Drama; an gebrochenem Herzen starb Maria Feodorowna, einst von Allen beneidet und gepriesen, zuletzt ein Gegenstand des Mitleids und des Spottes.

Das bittere Loos der Czarin Maria Feodorowna hinderte nicht den Abschluß neuer Ehebündnisse zwischen heftigen Prinzessinen und russischen Großfürsten.

Zuerst heirathete Alexander's II. Sohn Sergei die Prinzessin Elisabeth von Hessen, und bei ihrer Hochzeit schon wurde ihre damals zwölfjährige Schwester Alix dem Sohne Alexander's III., dem Thronfolger Nikolai, versprochen. Von diesem Versprechen bis zur offiziellen Verlobung war der Weg mit vielen Hindernissen überfüllt. Die deutschfeindliche Partei in Petersburg wollte nicht wieder eine Deutsche, sondern nur eine slavische Prinzessin auf den Czarenthron gelangen lassen, und Alexander III. war eine Zeit lang geneigt, eine Tochter seines „einzigen Freundes“, des Fürsten von Montenegro, als Gemahlin für den Thronfolger zu wählen. Erst als Alexander III. unerwartet schnell sein Ende nahen fühlte, wurde das alte Heirathsprojekt aufgenommen, und am Sterbebett des Czaren in Livadia fand die Verlobung des Thronfolgers Nikolai mit der Prinzessin Alix von Hessen statt. Der Verlobung folgte der Uebertritt zum orthodoxen Glauben und am 26. November 1894 die Heirath in Petersburg. Fast hätte Prinzessin Alix noch im letzten Augenblick die Ehe mit dem jungen russischen Kaiser vereitelt. Sie war streng protestantisch erzogen und die Konversion zur Orthodoxie machte ihr schwere Skrupel. Sie ließ sich erst zum Uebertritt überreden, als das russische Glaubensbekenntniß eigens für sie dahin abgeändert wurde, daß ihr bei dem Uebertritt nicht befohlen war, ihren früheren Glauben zu verlassen.

Alix von Hessen, als russisch-orthodoxe Czarin Alexandra Feodorowna genannt, ist eine Tochter aus

Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Jusih geleitete Bankgruppe der Unabhängigkeitspartei förmlich die Führung des Parlaments an sich gerissen habe und damit der konstitutionell verantwortlichen Regierung die Möglichkeit nahm, auf die Haltung des Abgeordnetenhauses entscheidenden Einfluß üben zu können. Franz Kossuth hat sich der Diktatur dieser Gruppe unterworfen und steht solcherart in schroffem Gegensatz zu den übrigen Ministern, womit die bisher bestandene Solidarität des Kabinetts auch formell aufhörte. Hierüber herrscht großer Jubel in der Unabhängigkeitspartei, in der sich — trotz der Erkenntnis, daß ihre Chancen, jetzt zur Macht gelangen, vollständig aussichtslos seien — eine überaus kampferfreudige Stimmung geltend macht. Angesichts der zerfahrenen parlamentarischen Verhältnisse wird in seriösen politischen Kreisen immer bestimmter mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet, daß nach Ablauf der von der Unabhängigkeitspartei gegebenen Frist von neun Tagen, wo man mit den politischen Debatten — eventuell mit der meritorischen Verhandlung des Berichtes des Bankauschusses beginnen will, eine vollständig veränderte Situation geschaffen wäre, indem entweder ein außerhalb des Parlaments stehendes Kabinet mit der Vertagung — oder gar schon mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses vorgehen würde.

Ueber die heutigen Vorkommnisse geben wir folgende Berichte:

**Konferenz der Jusih-Gruppe.**

Unmittelbar nach der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses versammelten sich ungefähr dreißig Mitglieder der Unabhängigkeitspartei in den Empfangsräumen des Präsidenten Jusih, um hier das Aktionsprogramm für die nächsten Tage festzustellen. Präsident Jusih war bei dieser Gelegenheit der Mittelpunkt herzlicher Ovationen anlässlich seines Erfolges in der Sitzung des Abgeordnetenhauses, wo sein Tagesordnungsantrag mit großer Majorität durchdrang. In der Diskussion über die zu beobachtende Haltung den nächstens auftauchenden Fragen gegenüber wurde vorerst die Angelegenheit der Bezüge der Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses erörtert. Da die Konferenz daran erinnert wurde, daß ein hierauf bezüglicher Antrag Arpad Bokk's in der gegenwärtigen Session des Abgeordnetenhauses schon einmal abgelehnt wurde, folglich ein neuer Beschluß hierüber im laufenden Parlamentsabschnitt nicht gefaßt werden könnte, kam man darin überein, den Sachverhalt genau zu prüfen, im Prinzip aber daran festzuhalten, daß den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses in Zukunft keine Bezüge mehr angewiesen werden sollen.

Um die Agitation für die selbstständige Bank auch fernerhin wachzuhalten, wurde beschlossen, auch in der nächsten Zeit Meetings in mehreren Städten der Provinz zu veranstalten. Zu mehreren solchen Veranstaltungen wurden Mitglieder als Redner delegiert. Im Ideenaustausch über die parlamentarische

Situation wurde von mehreren Anwesenden ziemlich scharf accentuiert, daß man eine weitere Versumpfung der Krise nach der ersten Hälfte des gegenwärtigen Monats nicht mehr zulassen dürfe, und falls nach der Erschöpfung der für die bis zum 15. Oktober abzuhaltenden Sitzungen fixierten Tagesordnung die Krise noch immer nicht gelöst sein wird, man unbedingt darauf bestehen müsse, daß der Bericht des Bankauschusses auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses gelange. Bindende Beschlüsse wurden aber diesbezüglich heute noch nicht gefaßt. Nach der Konferenz begaben sich die Teilnehmer derselben zu einem gemeinschaftlichen Mahle.

**Aus der Unabhängigkeitspartei.**

Für die nächsten Tage scheint das Interesse für die parlamentarischen Vorkommnisse kein großes zu sein, denn am Abend wiesen die politischen Klubs sehr geringen Besuch auf. Im Klub der Unabhängigkeitspartei standen Staatssekretär Bela Mezöffy und Ludwig Holló im Mittelpunkt einer über die Situation diskutierenden Gruppe. Holló erklärte, die nächsten Ereignisse mögen was immer bringen, die Einigkeit der Partei könne nicht mehr gestört werden. Und dies sei die sicherste Gewähr dafür, daß die Partei mit ihrem Standpunkt früher oder später durchdringen werde, denn sobald die vor kurzer Zeit noch bestandene Gefahr einer Sezession beseitigt ist, könne kein 1867er Block dem Ansturm der Unabhängigkeitspartei mehr Stand halten.

Zielfach bemerkt wurde eine Mittheilung des „M-g“, wonach Graf Albert Apponyi in der gestern Nachmittags stattgefundenen Obmännerkonferenz der Unabhängigkeitspartei nach Anhörung des Berichtes Kossuth's über seine Wiener Audienz folgende Erklärung abgegeben haben soll:

„Ich muß gestehen, daß ich den Kampf, den meine geehrten Freunde in der Bankagitation geführt haben, in mancher Hinsicht nicht gebilligt habe, aber ich muß erklären, daß heute alle diese Dinge bereits überholt sind. Wir müssen einig sein und sind heute auch schon Alle einig und ich werfe meine ganze Kraft in die Waagschale zu Gunsten der Wahrung der kompakten Einheit der Unabhängigkeitspartei im Interesse der Geltendmachung der berechtigten Bestrebungen unserer Partei.“

In Kreisen der Partei wurde die Veröffentlichung dieser Erklärung mit dem Zwischenfall in Verbindung gebracht, der sich gestern Abends in der Plenarkonferenz der Partei abspielte, indem man den Grafen Apponyi, als er sich zu einer Erklärung erhob, direkt anempelte. Um also dem ihm gegenüber bemerkbaren Mißtrauen entgegenzutreten, habe sich Graf Apponyi veranlaßt gesehen, durch das Organ Ludwig Holló's seinen Standpunkt publizieren zu lassen. (Wir sind jedoch anders informiert und der Sachverhalt soll sich nicht ganz mit der Darstellung des „M-g“ decken. Die vorerwähnte Mittheilung dürfte eigens an die Adresse der Leser des „M-g“ gerichtet sein, mit dem Zweck, den Grafen Apponyi für die Interessen der Bankgruppe zu gewinnen; ein Bestreben, das bei Kossuth nicht ohne Wirkung blieb, bei dem parlamentarisch versürterten Grafen Apponyi aber vielleicht doch nicht verfangen wird.)

Wie immer aber sich auch das Verhältnis der Partei zu ihren Ministern gestalten möge, eines ist bestimmt: heute verfügen die Minister nicht mehr über den entscheidenden Einfluß und die Aktionen der Partei leitet Julius Jusih mit seinem Generalstabe. Und da man auf dieser Seite jedes Zusammengehen mit den 67er Ministern und Parteien perhorresziert, verhindert diese Gruppe auch jede friedliche Verständigung, so daß alle Entwirrungsversuche Kossuth's an dem Widerstande der Bankgruppe scheitern müssen.

**Aus den übrigen Parteien.**

In der Verfassungspartei kolportirt man Nachrichten, wonach Graf Andrássy nichts sehnlicher wünscht, als daß durch die parlamentarisch durchaus unmotivirte Haltung der Unabhängigkeitspartei die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Situation je rascher dokumentirt werde, damit der Rücktritt der 67er Minister endlich ermöglicht würde.

In der Volkspartei behauptet man, Wiener Nachrichten erhalten zu haben, daß noch im Laufe dieser Woche die Designirung eines homoregius erfolgen werde. Das in der Unabhängigkeitspartei lancirte Gerücht, venzufolge der gemeinsame Finanzminister Baron Burján der künftige Ministerpräsident sein werde, stammt aus dem Wiener christlichsozialen Lager.

**Unterredung mit dem Grafen Theodor Batthyány.**

Der Präsident des Bankauschusses des Abgeordnetenhauses und Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei Graf Theodor Batthyány äußerte sich heute Abends gegenüber einem unserer Redakteure über die politische Situation und die Ansichten der Unabhängigkeitspartei u. A. in folgender Weise:

— Es ist selbstverständlich, daß sich im ganzen Lande eine hochgradige Nervosität geltend macht angesichts des Umstandes, daß die Krise, die schon früher eine latente war, nun schon seit dem Monat April eine akute geworden ist. Die Entwirrung wäre nicht nur deshalb dringend, weil die Termine zur Lösung der Bankfrage und der Wahlreform, sondern auch zur Erfüllung der Budgetpflichten drängen und alle Faktoren verpflichtet. Auch erscheint es undenkbar, daß man das Land — diesmal von oben — in den Exlex-Zustand treiben sollte. Vom Standpunkte der Dynastie, der Großmachtstellung der Monarchie und im Interesse friedlicher Zustände wäre es jedenfalls wünschenswerth, daß sich gewisse thatsächlich inkompetente Elemente nicht in den Weg der Verständigung stellen mögen. Sollte entgegen aller Voraussetzungen die Uebernahme der Regierung durch die Unabhängigkeitspartei nicht durchführbar sein, so bleibt selbstredend nur der zweite Ausweg: das ist die sofortige Ausschreibung der Neuwahlen offen. Ich lege den Nachdruck auf das Wort „sofort“, denn bei der kürzesten Verzögerung wäre es kalendariisch und technisch unmöglich, die Neuwahlen und die Einberufung, respektive Konstituierung des neuen Parlaments bis zu einem Zeitpunkt zu bewerkstelligen, wo der Exlex-Zustand vermieden werden könnte. Vom Standpunkte der Unabhängigkeitspartei und ihrer

der Ehe des hessischen Großherzogs Ludwig II. mit der Prinzessin Alice, dritter Tochter der Königin Victoria von England. In den Briefen der Großherzogin Alice an ihre Mutter ist von der Prinzessin Alix immer in zärtlichster, rührender Weise die Rede gewesen. Da heißt es einmal: „Sie ist eine kleine lustige Person, lacht immer...“ Und ein anderesmal: „Sie ist ihr personifizirter Spitzname Sonnenschein.“ Prinzessin Alix, am 6. Juni 1872 geboren, verlor schon 1878 ihre Mutter. Das Kind war an Diphteritis erkrankt, die Mutter wich nicht von dem Lager der Kleinen; das Kind wurde gerettet, aber die Mutter angesteckt und von der Krankheit getödtet. Wie einst Czarin Maria war also auch Czarin Alexandra früh eine Waise geworden. Fremde Menschen übernahmen die Erziehung der Mutterlosen. Ihre Bonne, Miß Oschard, blieb während ihrer ganzen Jugendzeit an ihrer Seite und begleitete sie auch nach Rußland. Die ersten Studien des Kindes leitete ebenfalls eine Engländerin, Miß Jackson. Die kleine Prinzessin war fleißig. Einer ihrer Lehrer, Henri Conti, erzählt: „Sie wurde erzogen wie eine einfache englische Bürgerin, mit Methode und genügend strenger Disziplin.“ Erst als sie gut englisch kannte, lernte sie deutsch bei Fräulein Tector aus Darmstadt. Talent verrieth sie früh für Musik, sie wurde, vom hessischen Hofkapellmeister Haan unterrichtet, eine ausgezeichnete Klavierspielerin. Auch im Zeichnen und Malen leitete Czarin Alexandra Ungewöhnliches. Sandarbeiten und Rücken-

wissenschaft wurden indessen nicht vernachlässigt. Czarin Alexandra näht und sticht wie eine brave Hausfrau und bald nach der Hochzeit präsentirte sie ihrem kaiserlichen Gemahl bei der Familientafel einen von ihr selbst gebakenen Kuchen. Für die Einfachheit ihrer Erziehung liefert einen Beweis die von der großherzoglich hessischen Hofgeschichte feierlich beglaubigte Thatsache, daß Prinzessin Alix erst an ihrem sechzehnten Geburtstag ein langes Kleid und Balltoiletten erhielt. Ihr Taschengeld überstieg nie eine Mark per Woche. In diesem Rahmen hielt sich auch ihr Heirathsgut: es betrug genau 34,285 Mark und 71 Pfennige!

Aus der bescheidenen hessischen Prinzessin wurde nun die Czarin von Rußland. Das Schicksal gönnte ihr nicht die Zeit, die Verhältnisse des russischen Hofes in der Stellung einer Großfürstin kennen zu lernen, sondern stellte sie unvermittelt auf den Thron. Im Anfang schien ihr das Glück zu lächeln. In wenigen Wochen hatte sich die einst so strenge Protestantin mit Hilfe des Erzpriesters Jansscheff die Lehren der Orthodoxie angeeignet, wie nur eine aus dem Schoße der russischen Kirche Hervorgegangene. Auch zur Erlernung der russischen Sprache, in der sie von Fräulein Schneider, der Tochter eines Offiziers, unterrichtet wurde, brauchte sie nur ganz kurze Zeit. Beides wurde ihr in Rußland hoch angerechnet. Ihre anmuthige Erscheinung bestärkte die Sympathien für sie. Man schildert sie so bei ihrem Erscheinen in Petersburg: „Sie ist groß und

schlank, eine echt fürstliche Figur. Sie hat das schönste, bis an die Knie reichende Goldhaar, tiefblaue Augen unter ganz dunklen Augenbrauen und Wimpern, dazu einen Teint, wie ihn nur die schönsten Engländerinnen besitzen, und ein Lächeln, das zwei reizende Grübchen in die rötigen Wangen malt.“ Sie erschien an dem verdüsterten Petersburger Hofe wirklich als Prinzessin Sonnenschein. Aber wie kurz war ihre ungetrübte Herrlichkeit! Zwischen der Hessin und der dänischen Schwiegermutter, der Czarin-Witwe, gab es bald einen furchtbaren Kampf um die erste Stellung bei Hofe. Die einstige Prinzessin Dagmar, die unter ihrem Gemahl Alexander III. als Czarin Maria Feodorovna vierzehn Jahre lang das Reich beherrscht hatte, wollte auch unter ihrem Sohne Nikolai II. die erste Frau im Reiche bleiben. Bobjedonozoff und die Reaktionären waren ihre mächtigen Bundesgenossen, während die junge Kaiserin von vornherein als Anhängerin liberaler Ideen verdächtigt und den für ihre Macht und ihre Güter zitternden Großfürsten förmlich als Hezwild hingeworfen wurde. Der Czar stand zwischen Mutter und Gattin, zwischen der Herrschsüchtigen und der Verfehlten; und da er die Eine ebensosehr fürchtete wie er die Andere liebte, wagte er nicht offen einzutreten für die Rechte der Gemahlin gegen die Anmaßungen der Mutter. Ohne Rückhalt an dem Schwächling von Gemahl und von Natur selbst nicht als Kämpferin, sondern als Dulderin geschaffen, ließ Czarin Alexandra sich ganz aus der Machtsphäre verdrängen und

Chancen vorstellte gegen Majorität aber nicht man ur uns d Majorität Auch d den ein pagne ich mei man in antitem Treffen kann. S campag günstig den M an der Ausdeh Rardin partei. eine ra breiten wir eis wäre f ungere wollte, Verpr Ausba möchte der B Diskus land v Reich tärliche Mittel der S schrank zu föh Mehrb berecht wo m erhalte Steuer Opfer werbsc zeigt, f schüfil der v eine d Qualität da ich eine f zu im davon Entwur zur ha wurde Maria zurück, meiden Konfli sich di ändern bloß C folgera eines dorow Fraue Witwe Czarin Ja, f Keitun den: die ih Kumm Leben das L vor M telt an Czarin Zaube von A fen w mauer Wächte

Chancen kann ich mir keine günstigere Situation vorstellen als die, wenn es durch den Widerstand gegen die Geltendmachung der parlamentarischen Majorität zu den Neuwahlen käme. Würdigt man aber nicht unser äußerstes Entgegenkommen, drängt man uns in die Opposition, so entfallen auch für uns die Rückfichten, die wir als gouvernementale Majorität nehmen mußten und auch genommen haben. Auch die bösnische und die Nationalitätenfrage wurden ein sehr dankbares Thema für die Wahlcampagne bieten. Ad voem äußere Politik. Hier möchte ich meiner Meinung darüber Ausdruck geben, daß man in ersten Kreisen wohl unmöglich den von antisemitischer Seite gegen uns fortwährend ins Treffen geführten Verleumdungen Glauben schenken kann. Mit einem Worte: die Chancen der Wahlcampagne wären für die Unabhängigkeitspartei die günstigsten, es ist aber auch ganz sicher, daß nach den Wahlen die Entwirrung bedeutend theurer wäre.

Man wirft uns vor, seit Monaten die Schuld an der Verzögerung der Wahlreform zu tragen. Die Ausdehnung des Wahlrechts ist seit Jahrzehnten ein Kardinalpunkt des Programms der Unabhängigkeitspartei. Da es doch auf der Hand liegt, daß wir eine radikale Partei sind, deren Wurzeln in den breiten Schichten der Bevölkerung fußen, fordern wir eine radikal-demokratische Wahlreform, und es wäre sehr bedauerlich, wenn man uns nach so vielen ungerechtfertigten Vorwürfen nun daran hindern wollte, unser der Krone und der Nation gegebenes Versprechen einlösen zu können.

Bezüglich unserer Forderung nach schrittweiser Ausdehnung unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit möchte ich auf die gegenwärtig im reichsten Lande der Welt, in England, in den Vordergrund tretende Diskussion verweisen. Alle Staatsmänner in England vertreten den Standpunkt, daß das britische Reich den finanziellen Anforderungen der militärischen und sozialen Reformen mit den heutigen Mitteln nicht mehr zu entsprechen vermag. Ein Theil der Staatsmänner fordert die Errichtung von Zollschranken als Mittel, um die neuen Ausgaben decken zu können, der andere Theil fordert eine bedeutende Mehrbelastung der wohlhabenden Klassen. Wie sehr berechtigt ist dieser erstere Standpunkt in Ungarn, wo man von einer weiteren Belastung der staats-erhaltenden Elemente, namentlich nach den letzten Steuerreformen, nicht mehr sprechen kann.

3. Verlangt man von uns, daß wir neue Opfer bringen sollen, so müssen wir auch neue Erwerbsquellen eröffnen, und wie das englische Beispiel zeigt, steht uns einzig und allein der Weg zur wirtschaftlichen Abgrenzung zur Verfügung.

Nach den hier angeführten zwei Alternativen der verfassungsmäßigen Lösung gibt es nur noch eine dritte, das ist die verfassungswidrige Eventualität, von der ich aber nicht einmal sprechen will, da ich es für eine Majestätsbeleidigung halten würde, eine solche Wahrscheinlichkeit dem Träger der Krone zu imputieren. Eben deshalb bin ich noch immer davon überzeugt, daß der Monarch eine friedliche Entwirrung ermöglichen wird.

zur hausbackenen Spießbürgerin herabdrücken. Sie wurde pietistisch und frömmelnd wie einst Zarin Maria und zog sich in ihre einsame Häuslichkeit zurück, nur dem Gatten und den Kindern lebend, meidend jede Berührung mit ihrem Hofe und jeden Konflikt mit dessen barbarischen Trabitionen.

Mit der Geburt des Thronfolgers Alexei hätte sich die Stellung der Zarin Alexandra eigentlich ändern müssen. Die Zarin-Witwe war früher nicht bloß Zarin-Mutter, sondern auch Mutter des Thronfolgers gewesen. Nun war Zarin Alexandra Mutter eines Cäsarewitsch geworden, die Zarin Maria Feodorowna degradirt. Aber das Verhältniß der beiden Frauen zur Macht blieb trotzdem das gleiche: Zarin-Witwe Maria blieb die Gewaltige und Alleinherrschende, Zarin Alexandra die Entsetzte und Unterdrückte. Ja, für die Zarin Alexandra ist das, was ihre Rettung hätte werden sollen, zur Katastrophe geworden: der Sohn hat ihr nicht die Stellung gegeben, die ihr gebührt, sondern nur ihre Sorgen und ihren Kummer vermehrt. Sie bangt nicht bloß um das Leben des Gemahls, des Kaisers, sondern auch um das Leben des Sohnes, des Thronfolgers. Die Furcht vor Mordanschlägen umlauert sie Tag und Tag und rüttelt an ihren Nerven. Vergebens haben Zsar und Zarin Rettung gesucht in der Mystik, bei Heiligen, Zauberern und Wunderthätern. Der Priester Joan von Kronstadt vermochte ihnen ebenso wenig zu helfen wie der Priester Theophil. 325 Paläste, feste mauerungsgürtete Schlösser sind ihr Eigen und 82,000 Wächter verwahren in diesen 325 Palästen jedem

Budapest, 5. Oktober.

\* Banus Baron Paul Rauch hat sich heute Abends nach Wien begeben, wo er zwei Tage verweilen wird. Der Banus wird am Donnerstag, 7. Oktober, beim König in Udienz erscheinen, um über die politische Lage und die jüngsten Ereignisse in Kroatien Bericht zu erstatten. Von Wien wird der Banus nach Budapest und nach kurzem Aufenthalt in der ungarischen Hauptstadt nach Agram zurückreisen.

\* Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher die Immunitätsangelegenheiten der folgenden Abgeordneten erledigt wurden: Das Immunitätsrecht der Abgeordneten Paul Sándor, Joltán Szilassy und Géza Melzer wird suspendirt, hingegen wird die Auslieferung der Abgeordneten Joseph Hebrony und Johann Benedek verweigert. In der Affaire Aurel Bláds, Gabriel Szentiványis und Franz Szicsák konnte die Verletzung der Immunität bisher nicht festgestellt werden. In der Immunitätsangelegenheit der kroatischen Abgeordneten Svetozar Pribicevicz, Bude Budikaljevicz und Johann Banjanin wurde beschlossen, eine authentische ungarische Uebersetzung der Vorerhebungsakten zu beschaffen.

\* Das Inslebentreten der bösnischen Verfassung mußte, wie aus Wien gemeldet wird, verschoben werden, obgleich zwischen den beiden Regierungen bezüglich des Entwurfs der Verfassung ein vollständiges Einvernehmen erzielt wurde. Der Ausschub ist deshalb erfolgt, weil Ministerpräsident Wekerle mit Rücksicht darauf, daß die Regierung demissionirt hat, der Verkündigung nicht zugestimmt hat. Unter solchen Umständen wird die Verfassung erst dann ins Leben treten, wenn die neue Regierung ernannt sein wird.

\* Das in Kolozsvar erscheinende magyarenfreundliche rumänische Blatt „Ungaria“ bespricht heute in einem „Rom, St. Petersburg und Wien“ betitelten Leitartikel die Religionsunterrichts-Verordnung des Grafen Albert Apponyi und sagt unter Anderem Folgendes: Die Behauptung der ultrarömiischen Blätter, daß sich die griechisch-orientalischen Gläubigen nach Petersburg, die griechisch-katholischen nach Rom und die rumänischen Abgeordneten nach Wien gewendet hätten um Schutz gegen die Verordnung des Grafen Apponyi, ist absurd, da weder Rom, noch Petersburg oder Wien das Recht haben, sich in eine solche innere Angelegenheit eines Landes zu mengen, wie es der Religionsunterricht ist. Nicht einmal der König vermag einen ungarischen Minister zur Revozierung einer auf dem Gesetze basirenden Verordnung zu zwingen. Die Zurückziehung kann nur bei dem Grafen Albert Apponyi, respektive seinem Nachfolger im Amte oder bei der nachfolgenden Regierung erwirkt werden. Es wird also mit der nächsten Regierung ein modus vivendi gefunden werden müssen.

Unberufenen den Zutritt; und doch finden Zsar und Zsarin nirgends sorglose Ruhe, als wäre diese dichterische Mahnung nur für sie Beide geschrieben worden:

Nicht in Deiner dumpfen Klausel  
Sich mit des Schmerzes Geistern,  
Herren werden sie im Hause,  
Draußen wirst Du sie bemerken,  
Draußen vor dem freien Blicke  
Stehn sie schon und klein zurücke.

doch: für die Zsarin Alexandra hat auch die Flucht aus der dumpfen Klausel von Peterhof und Zarskojeselo nach dem freien lieblichen Livadia keine Erlösung gebracht, und hilflos sieht sie dahin an den Kummer und der steten Angst vor Mördern. Das ist jene Krankheit, von der es in der indischen „Ramajana“ heißt:

Und nicht zu tragen ist das Leid, das unsichtbar im Herzen nagt.  
Dies Leid zerstört die Festigkeit, dies Leid zerstört selbst die Vernunft.

Tragisches Schicksal einer Fürstentochter, die als Prinzessin Sonnenschein ihr Leben begann und in der Nacht tiefer Melancholie enden soll; die ausersehen war, Ketterin und Führerin eines geknechteten Volkes zu werden, und schließlich nichts geworden ist als eine Märtyrerin auf dem Zsarenthron, eine Sklavin ihrer blinden Furcht, ein Opfer ihrer herrschsüchtigen Schwiegermutter. Die kleine lustige Person, die immer lachte, ist heute eine müde kranke Kaiserin, die immer weint.

Bernhard Stern.

\* Der Centralausschuß des Komitats Hajdu hat die Abgeordnetenwahl im Wahlbezirk Debreczen I auf den 20. d. anberaumt. Als Wahlpräsident wird Joseph Kiss fungiren. Kandidirt ist — wie bereits gemeldet — der Absolvt Dr. Johann Lüdös mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei.

**Aus dem Abgeordnetenhaus.**

Tagesordnung der nächsten Sitzung. — Geplänkel zwischen Volkspartei und Unabhängigkeitspartei.

Man brachte der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses größeres Interesse entgegen, als sie es verdiente, denn in kaum einer Stunde wurden die geringfügigen Agenden erledigt. Es kam zu keinerlei großen Emotionen. Nachdem die Einläufe erledigt waren, proponirte der Präsident Justh, morgen und übermorgen keine Sitzungen zu halten und in der nächsten Freitagsitzung die Mitglieder des Auswanderungsrathes zu wählen. Davan knüpfte sich eine kurze Diskussion, in deren Verlaufe Nikolaus Zboray von der Volkspartei sich über die Haltung der Unabhängigkeitspartei lustig machte, weil dieselbe das Haus Sitzungen halten lasse, in welche aber nicht politisirt werden dürfe. Zboray fragte ironisch, worüber denn nach den neun Tagen, die Präsident Justh als Präklusivtermin für die Entwirrung gnädig kongedirte, politisirt werden soll und wie sich denn der Präsident der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth diese politische Mundsperr vorstelle?

In offenbar schlechter Laune erhob sich Minister Kossuth, um kurz zu erwidern, es sei keine Verletzung des parlamentarischen Brauchs, wenn das Haus auch nach der Demission des Kabinetts Sitzungen halte, denn daselbe sei auch nach der Demission des Kabinetts Tiska geschehen. Gegen die Vertagung und für die ehealdige Verhandlung des Berichtes des Bankauschusses sprachen die Mitglieder der oppositionellen Linken Georg Nagy und Sigmund Farkasházy, welcher Letzterer überdies der Volkspartei den Vorwurf machte, daß sie selber nicht offen Farbe bekennen wolle, weshalb Zboray nicht berechtigt war, von Anderen mehr Klarheit zu fordern. Wenn wir noch erwähnen, daß Unterrichtsminister Graf Apponyi in kurzer Entgegnung auf eine Anfrage Zboray's sich im Sinne seiner gestrigen Klübaußerung bereit erklärte, bei eventuellen dringenden Interpellationen auch als demissionirter Minister Aufklärungen, wenn auch keine meritorische Antwort zu ertheilen, so haben wir alles Wesentliche der heutigen Sitzung erschöpft.

In einigen pikanten Nebenerscheinungen der Sitzung kam heute auch der verworrene Zustand, welchen die Krise geschaffen, zum charakteristischen Ausdruck. Die Regierung war zwar vollzählig anwesend, aber die zur Verfassungspartei gehörigen Minister Graf Andrássy und Darányi nahmen nicht auf den Ministerfauteuils, sondern in den Bänken der Verfassungspartei Platz. Vor der Abstimmung über die vom Präsidenten Justh proponirte nächste Sitzung aber verließen sämtliche Minister den Saal — auch Kossuth. Ihrem Beispiel folgte ein großer Theil der Verfassungspartei. Die Abstimmung ergab selbstverständlich die Annahme des Justh'schen Antrages durch die geschlossene äußerste Linke. Gegen denselben stimmten die Verfassungspartei, inbegriffen den zu ihr gehörenden Staatssekretär Szterényi, die Volkspartei, die Nationalitäten und die wenigen anwesenden Kroaten. Die Unabhängigkeitspartei verlangte triumphirend die Gegenprobe, offenbar um zu zeigen, wie gering die Opposition sei, aber Präsident Justh hatte doch so viel Geschmack, auf dieses kindische Verlangen nicht einzugehen und einfach die Annahme seines Antrages zu konstatiren. Damit schloß die Sitzung.

Präsident Julius Justh eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags.

Auf den Ministerfauteuils: Alexander Wekerle, Graf Andrássy, Kossuth, Graf Apponyi, Darányi, Graf Madár Bichy, Jospovich.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und authentisirt.

Präsident Julius Justh meldet das Ableben des Abgeordneten Franz Verbancs, der an den De-

batten des Abgeordnetenhauses lebhaften Anteil genommen hat.

Das Andenken des verstorbenen Abgeordneten wird im Protokoll verewigt.

Präsident Julius Jusih unterbreitet die Briefe der Abgeordneten Stephan K a l o v s k y und Ludwig M a v a y, die ihre Stellen als Vizepräsidenten, ferner die Schreiben der Abgeordneten Madár R a i s, Graf Nikolaus T h o r o k a i und Georg S z m r e c s á n y i, die ihre Schriftführerstellen niederlegen.

Das Haus nimmt die Demissionen zur Kenntnis. Der Abgeordnete Anton G ü n t h e r hat sein Mandat in Folge seiner Ernennung zum Präsidenten der königlichen Kurie niedergelegt. In dem vakanten Galder Bezirk wird die Neuwahl angeordnet werden.

Der Abgeordnete August H a r a m b a f i e s hat sein Mandat in Folge seiner Ernennung zum Sekretär der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung niedergelegt.

Präsident Julius Jusih meldet, daß der Abgeordnete Ludwig Mérey einen Kranz auf den Sarg des verstorbenen Abgeordneten Koloman T h a l y niedergelegt hat. Die Neuwahl im I. Wahlbezirk von Debrecen wurde angeordnet.

Soma F e n y v e s s y unterbreitet die Berichte des Ammunitätsausschusses über verschiedene Angelegenheiten.

Diese Berichte werden in Druck gelegt, verheilt und seinerzeit auf die Tagesordnung gestellt werden.

Präsident Julius Jusih schlägt vor, daß das Haus morgen und übermorgen zur Erinnerung an die Märtyrer des Landes keine Sitzung halte. Die nächste Sitzung hätte F r e i t a g stattfinden. In derselben wäre die Wahl der vier Mitglieder des Auswanderungsraths vorzunehmen.

Georg Nagy stimmt dem ersten Theile des Antrags des Präsidenten zu, kann aber die Tagesordnung für die Freitagssitzung nicht annehmen. In dieser Sitzung müßte die dringende Tagesfrage, die s e l b s t ä n d i g e B a n k zur Diskussion gestellt werden, und daher sei in erster Reihe der Bericht des Bankauschusses zu verhandeln. Es sei unsinnig, zu verlangen, daß das Haus sich nicht mit Politik beschäftige, weil die Regierung im Stande der Demission ist. (Lärm und Rufe bei der Volkspartei: Reden Sie keinen Unsinn!)

Präsident Julius Jusih macht den Redner aufmerksam, daß es sich nur um die Feststellung der Tagesordnung handelt und er vom Gegenstande nicht abweichen dürfe.

Georg Nagy: Wenn die Krone die Lösung der Krise noch länger verschiebt, so könne nicht auch das Haus länger untätig bleiben.

Präsident Julius Jusih ermahnt den Redner, die Krone nicht in die Debatte zu ziehen und beim Gegenstande zu bleiben.

Georg Nagy erklärt, den zweiten Theil des Antrags des Präsidenten nicht anzunehmen und beantragt die sofortige Verhandlung des Berichtes des Bankauschusses. (Lärm und Unruhe.)

Nikolaus B o r a y stimmt dem Theil der beantragten Tagesordnung zu, daß das Abgeordnetenhause am 6. und 7. Oktober mit Rücksicht auf den Gedenktag der Araber Märtyrer keine Sitzungen halten soll. Jenem Theil der Tagesordnung aber, daß das Abgeordnetenhause am 8. Oktober eine Sitzung halte, kann der Redner nicht zustimmen. (Lärm und Widerspruch links.) Die verantwortliche Regierung hat abgedankt, die Regierung ist daher nicht in der Lage, die Verhandlungen des Hauses zu leiten. Das Abgeordnetenhause hat sich verlegt, um die Entwirrung zu ermöglichen. Redner hält sich für einen guten Patrioten und hat an dem nationalen Kampfe theilgenommen, während Andere die Waffen gestreckt haben. (Großer Lärm links.) Redner lehnt die Tagesordnung ab.

Handelsminister Franz K o s s u t z: Das Abgeordnetenhause wird den parlamentarischen Brauch keineswegs verletzen, wenn es sich nicht mit politischen, sondern mit inneren Angelegenheiten des Hauses beschäftigt. Hiefür ist auch ein Präzedenzfall vorhanden, da das Abgeordnetenhause nach der Demission des Kabinetts T i s a dasselbe gethan hat. (Lebhafte Zustimmung links.)

Unterrichtsminister Graf Albert A p p o n t i: Da meine gestern im Klub der Unabhängigkeitspartei gemachte Aeußerung hier irthümlich erwähnt wurde, muß ich das hier aufklären. Ich sagte: Nachdem es nicht ausgeschlossen ist, daß Interpellationen an mich gerichtet werden und ich sogar davon unterrichtet bin, daß das der Fall sein wird, kann ich als demissionirter Minister nicht in der Lage sein, die Interpellationen in dem Sinne zu beantworten, in welchem ministerielle Antworten verfassungsrechtlich konfirirt sind, daß sie nämlich vom Abgeordnetenhause zur Kenntnis zu nehmen sind. Wenn aber die in einer Interpellation behandelte Sache solcher Natur ist, daß die Beleuchtung derselben im Interesse der Nation gelegen ist, dann werde ich das Haus um die Erlaubniß ersuchen, mich in dieser Sache äußern zu dürfen. Das habe ich gesagt. (Lebhafte Beifall links.)

Sigmund F a r k a s h á z y polemisiert gegen die Auffassung des Abgeordneten B o r a y und sagt, daß dieser Abgeordnete, wenn demselben die vom Präsidenten vorgeschlagene Tagesordnung nicht zusagt, eine andere Tagesordnung hätte vorschlagen müssen. Doch dürfte es dem genannten Abgeordneten und der Partei desselben unangenehm sein, sich über die Bankfrage zu äußern und diese politische Frage auf die Tagesordnung zu

setzen. (Heiterkeit.) Redner würde es gern sehen, wenn die Ausführungen des Abgeordneten Georg N a g y berücksichtigt würden, doch gibt Redner selbst zu, es entspreche der parlamentarischen Ordnung, daß die Arbeitsordnung des Parlaments von der Parlamentsmajorität und ihrem Führer bestimmt werde. (Zustimmung.)

Nikolaus B o r a y konstatirt in persönlicher Sache gegenüber den Bemerkungen des Abgeordneten F a r k a s h á z y, daß der Umstand, daß Redner keinen bestimmten Vorschlag für die Tagesordnung gemacht hat, durch die Thatfachen gerechtfertigt ist, indem jetzt, wo es zur Abstimmung kommt, das Ministerium und der Führer der Majorität nicht anwesend sind. Redner will übrigens gerne eine Proposition stellen, sobald er der Führer der Majorität wird. (Heiterkeit.)

Hierauf wird die Debatte geschlossen.

Präsident Julius Jusih: Ich stelle die Frage, ob das geehrte Haus den auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bezughabenden Antrag des Präsidenten annimmt, ja oder nein? Ich bitte diejenigen Herren Abgeordneten, die für den Antrag sind, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht. Die Minister verlassen den Saal und entziehen sich der Abstimmung.) Die Mehrheit acceptirt den Antrag und ich enunziire denselben beschlußweise. (Lebhafte Clenrufe links.) Die nächste Sitzung wird also Freitag, den 8. d., Vormittags stattfinden mit folgender Tagesordnung: Wahl der vier Mitglieder des Auswanderungsraths. (Beifall.) Damit erkläre ich die heutige Sitzung für geschlossen. (Rufe bei der Unabhängigkeitspartei: Es lebe der Präsident!)

Schluß der Sitzung um 11 Uhr Vormittags.

### Herzogin Sophie von Hohenberg. Rangserhöhung der Gemahlin des Thronfolgers.

Se. Majestät hat, wie heute amtlich verlautbart wird, der Fürstin Sophie von Hohenberg, Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand, mit allerhöchstem Handschreiben den Titel einer Herzogin mit dem Prädikat „Hoheit“ verliehen. Die „Neue Freie Presse“ knüpft an diese Rangserhöhung der Gemahlin des Thronfolgers Erörterungen, in deren Verlauf das Blatt die seinerzeit von einigen chauvinistischen ungarischen Organen propagirte Ansicht vertritt, daß die Herzogin von Hohenberg dereinst auch den Rang und den Titel einer Königin von Ungarn haben werde. Diese Ansicht ist schon anlässlich der Vermählung des Thronfolgers und seiner Renunziation für seine Gemahlin und seine Kinder auf das apodiktischste als irrig erwiesen worden. Das ergibt sich schon aus dem weiter unten reproduzirten Wortlaute der Renunziation, sowie aus der Darstellung Desider S z i l á g y 's, die er über diese Frage im Abgeordnetenhause gegeben hat. Auch das unten folgende Communiqué des „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ verwahrt sich gegen jede Aenderung der familienrechtlichen Verhältnisse des Herrscherhauses.

Wir geben die auf die Rangserhöhung der Gemahlin des Thronfolgers bezüglichen Nachrichten im Folgenden:

#### Die Rangserhöhung der Fürstin Hohenberg.

Offiziell wird folgendes Communiqué verlautbart:

Wie wir erfahren, hat Se. Majestät Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Sophie von Hohenberg, Gemahlin Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand, mit a. h. Handschreiben den Titel einer Herzogin mit dem Prädikate Hoheit verliehen.

Herzogin Sophie von Hohenberg ist bekanntlich eine geborene Gräfin Chotek von Chotkowa und Wognin. Am 1. Juli 1900 erfolgte in Reichstadt ihre morganatische Vermählung mit dem Erzherzog Franz Ferdinand. Damals erhob Se. Majestät die Gräfin in den erblichen Fürstenstand mit dem Namen Hohenberg und dem Prädikat „fürstliche Gnaden“. Im Jahre 1905 erfolgte die Verleihung des Titels D u r c h l a u c h t an die Fürstin Hohenberg. Gleichzeitig wurde ihre Rangordnung bei Hofe in der Weise festgesetzt, daß die Fürstin nach den Erzherzoginnen, aber vor allen anderen hoffähigen Damen rangirte.

Die Verleihung des Titels „Herzogin“ mit dem Prädikat „Hoheit“ an die Gattin des Erzherzogs Franz Ferdinand, Fürstin von Hohenberg, ist, wie aus dem Obersthofmeisteramte mitgetheilt wird, mit keiner Aenderung des Hofceremoniels beim Erscheinen der Herzogin verbunden. Die Herzogin von Hohenberg rangirt wie bisher vor den Palastdamen und nach den Erzherzoginnen.

### Die „Neue Freie Presse“ über die Herzogin von Hohenberg.

Der Thronfolger und seine Gemahlin sind bekanntlich vom deutschen Kaiser für den Monat November zu einem Besuche in Berlin eingeladen. Zum ersten Male wird die Gemahlin des Thronfolgers in die große Öffentlichkeit des europäischen Völkerlebens hinaustreten. Damit wird die Herzogin von Hohenberg Europa vorgestellt und in den Strom der sozialen Beziehungen, welche die europäische Politik mit sich bringt, hineingezogen. Das mag so schreibt die „Neue Freie Presse“ — der Anlaß gewesen sein, um ihr den Rang einer Herzogin und das Prädikat einer Hoheit zu verleihen, was vielleicht auch manche Schwierigkeiten des Ceremoniels und der Etikette beseitigen dürfte. Der Erzherzog hat den Titel einer kais. und kön. Hoheit. Da seine Frau jetzt gleichfalls Hoheit genannt wird, so werden Stellung und Rang mindestens äußerlich stark ausgeglichen. Der Erzherzog und seine Gemahlin sind jetzt Hoheiten. „Wenn die Zukunft, die dem Erzherzog staatsrechtlich nach der Thronfolge bestimmt ist, sich erfüllt, so wird auch seine Frau nicht Hoheit bleiben. Nach der Auffassung der besten Kenner des ungarischen Staatsrechtes hat der Verzicht des Erzherzogs auf die Thronfolge für seine Kinder die volle, durch die pragmatische Sanction verbürgte Wirkung, daß seine Nachkommen, da sie nicht Erzherzoge sind, auch nicht Kaiser von Oesterreich und Könige von Ungarn werden können. Diese Thatsache hindert jedoch nach der Meinung der Kenner des ungarischen Staatsrechtes durchaus nicht, daß die Herzogin von Hohenberg als Gattin des gekrönten Königs von Ungarn dereinst auch den Rang und den Titel einer Königin von Ungarn haben werde. Die ungarischen Gesetze haben den Begriff der unebenbürtigen Ehe überhaupt nicht. Deshalb ist die Frau des gekrönten Königs auch Königin und wird dereinst neben dem Erzherzog Franz Ferdinand stehen, wenn der Primas von Ungarn sein Haupt mit der Stephanskronen schmücken wird. Die Voraussetzungen der hohen Ehren, die der Herzogin noch bevorstehen, mag gleichfalls ein Beweggrund gewesen sein, der den Kaiser vermochte, der Frau, deren Haupt künftige in königliche Diadem tragen wird, einen Titel zu verleihen, welcher dem der Mitglieder des kaiserlichen Hauses am nächsten ist.“

#### Communiqué des „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ veröffentlicht das folgende offizielle Communiqué:

Se. Majestät hat der Fürstin Hohenberg für ihre Person den Titel Herzogin mit dem Prädikate Hoheit verliehen. Der neue Huldbeweis, welcher der in den weitesten Kreisen verehrten Gemahlin unseres Thronfolgers von allerhöchster Seite zutheil geworden ist, wird allenthalben sympathisch begrüßt werden. Durch die ad personam erfolgte Verleihung der herzoglichen Titels und des Prädikates Hoheit kommt die Stellung, welche die hohe Frau am allerhöchsten Hofe einnimmt, nunmehr auch äußerlich zu entsprechendem Ausdruck, ohne daß dadurch die anderen hiebei in Betracht kommenden familienrechtlichen Verhältnisse des allerhöchsten Hauses eine Aenderung erfahren.

#### Die Renunziationserkunde.

Die im Gesekartikel XXIII v. J. 1900 enthaltene Renunziationserkunde lautet folgendermaßen: Wir Erzherzog Franz Ferdinand Karl Ludwig Joseph Maria von Oesterreich-Ungarn

erklären es als unseren festen und wohlwollenen Entschluß, uns mit der hochgeborenen Gräfin Sophie Maria Josephina Albina Chotek von Chotkowa und Wognin, Dame des hochadeligen Sternkreuz-Ordens und Tochter des verstorbenen Geheimen Rathes, Kämmerers und Oberst-Stabellmeisters Sr. k. u. k. apost. Majestät Bohuslaw Wagnin, und dessen gleichfalls in Gott ruhenden Gemahlin Gräfin Wilhelmine, geborenen Gräfin Kinsky von Wlchnitz und Tettau, Sternkreuz-Ordens- und Palastdame, ehelich zu verbinden. Zu dieser ehelichen Verbindung haben wir, in Beobachtung der seit altersehr in dem durchlauchtigsten Erzhaufe bestehenden Observanz und der Bestimmungen der uns bindenden Hausgesetze, die Einwilligung Sr. k. u. k. apost. Majestät des glorreich regierenden Kaisers und Königs Franz Joseph I. unseres erhabenen Oheims, als des durchlauchtigsten obersten Hauptes des gesammten Erzhauses, erbeten und eingeholt, und haben Se. Majestät geruht, uns dieselbe als einen neuen Beweis ihrer gnädigen und wohlwollenden Gesinnungen huldreichst zu ertheilen.

Bevor wir aber zur Schließung des ehelichen Bundes schreiten, fühlen wir uns veranlaßt — unter Berufung auf die oben erwähnten Hausgesetze des durchlauchtigsten Erzhauses, deren Bestimmungen wir noch ganz besonders im Hinblick auf die gegenwärtige von uns einzugehende Ehe vollinhaltlich anerkennen und als bindend erklären — auszusprechen und festzustellen, daß unsere Ehe mit Gräfin Sophie Chotel nicht eine ebenbürtige, sondern eine morganatische Ehe ist und daß die Einberufung einer Obmannerkonferenz in Erwägung gezogen wird. Nach der heutigen gemeinsamen Sitzung der parlamentarischen Kommissionen der Jungcechen und der czechischen Agrarier, der auch Minister Zacek beiwohnte, hatte der Letztere eine längere telephonische Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert, den er über den bisherigen Verlauf der Aktion informierte. Minister Dr. Schreiner konterte Abends mit Dr. Eppinger, Dr. Baernreither und Dr. Urban.

Insbesondere erkennen und erklären wir aber noch ausdrücklich, daß unseren aus oben erwähnter Ehe stammenden Kindern und deren Nachkommen, nach dem dieselben nicht Mitglieder des allerh. Erzhauses sind, ein Recht auf die Thronfolge in den im Reichsrath vertretenen Königreichen und Ländern und somit auch im Sinne der Gesetze I und II vom Jahre 1723 in den Ländern der ungarischen Krone nicht zusteht, und selbe von der Thronfolge ausgeschlossen sind.

Wir verpflichten uns mit unserem Worte, daß wir gegenwärtige Erklärung, deren Bedeutung und Tragweite wir uns wohl bewußt sind, als für alle Zeiten, sowohl für uns wie für unsere Frau Gemahlin und unsere aus dieser Ehe stammenden Kinder und deren Nachkommen bindend anerkennen, und daß wir niemals versuchen werden, diese unsere gegenwärtige Erklärung zu widerrufen oder etwas zu unternehmen, welches darauf hinielen sollte, die bindende Kraft derselben zu schwächen oder aufzuheben.

Zur Befräftigung gegenwärtiger, in zwei Exemplaren auszustellenden Erklärung haben wir diese Urkunden eigenhändig gefertigt und mit unserem erzherzoglichen Insignel versehen lassen.

Gegeben zu Wien, am 28. Juni 1900.

Erzherzog Franz Ferdinand m. p. (L. S.)

**Desider Szilágyi über die Position der Gemahlin des Thronfolgers.**

In der Rede, welche Desider Szilágyi bei Verhandlung der Renunziationsurkunde hielt, äußerte er sich über die Stellung der Königin von Ungarn folgendermaßen: „Was die Stellung der Königin von Ungarn betrifft, hat dieselbe nach unserem Staatsrechte keine Herrscherrechte mehr. Wenn wir berücksichtigen, daß die Institution der ebenbürtigen Ehe — wenn auch nicht dem klaren Wortlaute nach, so doch als notwendige Folge — in den Bestimmungen des 1723er Gesetzes enthalten ist, so ist es klar, daß die in morganatischer Ehe angeordnete Gemahlin des Erzherzogs der Würde und der Titel der Königin nicht theilhaftig werden kann, und zwar in Folge der Bestimmung des 1723er Gesetzes und nicht, weil die Deklaration in diesem Belange angeblich eine Verzichtleistung enthielt.“

**Gratulation der antisemitischen Vereinigung.**

Wien, 5. Oktober. Die antisemitische Vereinigung im niederösterreichischen Landtage unter dem Vorsitz ihres Obmannes geheimen Raths Dr. Lueger hat einstimmig beschlossen, an den Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin folgendes Telegramm abzusenden: Die zu einer Klubitzung im Wiener Rathhause versammelten Mitglieder der antisemitischen Vereinigung im niederösterreichischen Landtag entbieten Ew. L. u. L. Hoheit anlässlich der Mangerehöchsten hochsteurer durchlauchtigsten Gemahlin, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Sophie Hohenberg, die ehreerbietigsten Glückwünsche und bitten den Ausdruck unwandelbarer Treue und ehrfurchtsvollster Hingebung entgegennehmen zu wollen. Dr. Karl Lueger, Obmann.

**Die böhmische Verständigungsaktion.**

Prag, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Statthalter Graf Coudenhove hatte heute mit mehreren czechischen Parteiführern eine Besprechung in Angelegenheit der Aktion zur Floktmachung des böhmischen Landtages. Nach dieser Konferenz hatte der Statthalter auch mit einigen deutschen Parteiführern, darunter mit dem Abgeordneten Dr. Baern-

reither und dem Herrenhausmitglied Dr. Eppinger, Unterredungen. Die Konferenzen des czechischen Landmannministers Dr. Zacek mit dem czechischen Abgeordneten sind bisher nicht aus dem Stadium der unverbindlichen Besprechungen herausgetreten, da die czechischen Abgeordneten abwarten wollen, wie sich die deutschen Parteiführer in den Konferenzen mit dem deutschen Landmannminister Dr. Schreiner aussprechen. Sicher ist, daß die Einberufung einer Obmannerkonferenz in Erwägung gezogen wird. Nach der heutigen gemeinsamen Sitzung der parlamentarischen Kommissionen der Jungcechen und der czechischen Agrarier, der auch Minister Zacek beiwohnte, hatte der Letztere eine längere telephonische Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert, den er über den bisherigen Verlauf der Aktion informierte. Minister Dr. Schreiner konterte Abends mit Dr. Eppinger, Dr. Baernreither und Dr. Urban.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eine hiesige Korrespondenz meldet, daß die czechischen Abgeordneten beschlossen haben, den slavischen Bummel in Wien einzuführen, um zu zeigen, daß Wien keine rein deutsche Stadt sei. Der erste slavische Bummel, an dem sich zweihundert dreitausend Slaven und namentlich slavische Abgeordnete theilnehmen wollen, soll am 19. d., am Vortage des Zusammentrittes des Reichsrathes, auf der Ringstraße stattfinden. Dieser Bummel soll dann regelmäßig wiederholt werden. Man will es aber vermeiden, daß es zu Zusammenstößen mit den Deutschen kommt.

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Von den gestern eröffneten zwei Romanenski-Schulen in Wien wurde heute bereits eine amtlich versiegelt, da die Anmeldung der Schule nur an den Landesrath und nicht auch an den Bezirksschulrath erfolgt war. Morgen soll auch die zweite Schule gesperrt werden.

Prag, 5. Oktober. Die gemeinsame parlamentarische Kommission der böhmischen Agrarier und der freisinnigen Nationalpartei hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Dr. Skarab's und in Anwesenheit des Ministers Zacek eine Sitzung ab. Es wurde einstimmig konstatiert, daß mit Rücksicht darauf, daß der Verband der deutschen Abgeordneten die letzten Anträge der beiden böhmischen Parteien abgelehnt hat, ohne seine Propositionen zu machen, die beiden Parteien derzeit Mangels neuer Anträge von deutscher Seite keine Verhandlungen zum Zwecke der Erzielung der wünschenswerthen Arbeitsfähigkeit des Landtags haben.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 5. Oktober.

\* Die Budapester Repräsentanten in Bosnien. Aus Serajevo wird telegraphirt: Heute Morgens fuhr die Deputation der Hauptstadt mittels Sonderzuges nach Travnik. In der Station wurden die ungarischen Gäste vom Bezirksvorsteher Kufavina, Bürgermeister Ismail Badics, Kreisrath Bela Marich, sämtlichen Offizieren der Garnison mit dem Major Schubert an der Spitze, und einem großen Publikum, darunter zahlreiche Damen, erwartet und enthusiastisch begrüßt. Der Bürgermeister bot den Gästen einen herzlichen Willkommensgruß dar, worauf Oberbürgermeister Koloman Julepp für den warmen Empfang Dank sagte. Vor dem städtischen Hotel war ein mächtiger, mit den Farben des ungarischen Staates und der Hauptstadt geschmückter Triumphbogen errichtet. Dem Festbanket wohnten die Notabilitäten und das Offizierskorps vollständig bei. Es toastirten Bürgermeister Badics auf den König, Kreisvorsteher Kufavina auf die Gäste. Die Rede des Oberbürgermeisters Julepp, der die Nothwendigkeit der ungarisch-bosnischen Freundschaft betonte, wurde mit begeistertsten Claps und Vivorufen aufgenommen. Kreisrath Marich begrüßte in ungarischer Sprache seine Kompatrioten. Bei der Abreise wurden die Gäste von der Bevölkerung der ganzen Stadt zum Bahnhof begleitet und bei der Abfahrt des Zuges stürmisch akklamiert. — Landesrath G. d. J. Barcsani hat das Begrüßungstelegramm des Oberbürgermeisters Koloman Julepp und des Bürgermeisters Dr. Stephan Waczy durch die folgende Depeche beantwortet: „Vom Herzen danke ich für Ihre Begrüßung; ich bedauere, daß ich in Dienstesangelegenheiten verreisen mußte, in Folge dessen ich den sehr geehrten Vertretungskörper der Hauptstadt Budapest nicht persönlich begrüßen und einige

Schönheiten unseres Landes zeigen konnte. Unseren lieben Gästen wünsche ich angenehmen Aufenthalt.“ — Aus Serajevo wird ferner telegraphirt: Der Separatzug mit dem Budapester Gemeinderath traf in Jajce um 1 Uhr 24 Minuten ein, von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Die Mitglieder des Gemeinderaths wurden vom Bürgermeister Kulenovic und vom Bezirksrath Baron Benko zu dem berühmten herrlichen Wasserfall in die alte, von Mathias Corvinus bestürmte Festung geleitet. Abends fand ein Festessen statt.

\* Das Palais Széchenyi. Graf Ladislaus Széchenyi und Gemahlin geb. Gladys Banderbilt hatten vor Kurzem das Palais Semfen, Ecke Andrássystraße und Bajzagasse, käuflich erworben. Das gräfliche Paar wollte dieses Palais umbauen und nach den der Privatbaukommission vorgelegten Plänen einen monumentalen Prachtbau aufzuführen lassen. Die Kommission hat die Baulizenz in ihrer gestrigen Sitzung verweigert mit der Motivierung, daß die Grundmauern eine derart große Veränderung nicht ertragen können, weshalb im Interesse der Sicherheit des Gebäudes der Umbau nicht gestattet werden kann. Wie verlautet, beabsichtigt das gräfliche Paar nun das alte Gebäude abtragen und ein ganz neues Palais, welches ein Meisterwerk der architektonischen Kunst sein wird, aufzuführen zu lassen.

\* Kleine Wohnungen im Latterfall. Die Budapester Latterfall-Gesellschaft verständigte die Hauptstadt, daß sie ungefähr 10,000 Quadratmeter des von ihr gepachteten Territoriums ab 31. Oktober ohne jeden Schadenersatzanspruch der Hauptstadt zum Zwecke der Errichtung von kleinen Wohnungen zur Verfügung stellt. Der Magistrat sagte der Gesellschaft für dieses Entgegenkommen Dank und erklärte, daß er von dem angebotenen Territorium vorberhand nur 5000 Quadratmeter in Anspruch zu nehmen wünsche. Auf diesem Territorium werden 32 kleine Wohnungen aufgeführt. Der Bau wurde bereits einem Unternehmer übergeben und das Ingenieuramt angewiesen, bezüglich der Ordnungs-, Kanalisierungs-, Wasserleitungs-, Installations- und Umfriedungsarbeiten mit verlässlichen Unternehmern Verträge abzuschließen.

\* Die Pachtung des Wettrennplatzes. Der auf die Benützung des Wettrennplatzes bezügliche Vertrag mit dem Jockeyklub läuft 1912 ab. Wie verlautet, soll die Erneuerung des Vertrages, im Sinne der Proposition Nikolaus Szemere's, an die Bedingung geknüpft werden, daß der Wettrennplatz auch für internationale Rennen eröffnet werde.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des Hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 59, und zwar: an Typhus 4, Typhus exanthemat 1, Blattern —, Masern 28, Scharlach 20, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group 5, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 1, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in im Krankenhaus 2439 und im St. Johannes-Spital 1178. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 10, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, wohnungslos 3.

**An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Oktober begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

In unserer Nummer vom 26. September begannen wir mit der Veröffentlichung des Romanns

**„Detektiv Dagobert“**  
von Balduin Groller.

Alle neu eintretenden Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romanns kostenlos nachgeliefert.

Die Administration  
des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 5. Oktober.

\* Wetterbericht. Das Wetter bleibt andauernd schön. In der Früh zeigte das Thermometer 13.2 Gr. C., Mittags 21 Gr. C. und Abends 7 Uhr 20.1 Gr. C. Es wird weiter mildes Wetter, stellenweise, vornehmlich im Norden, mit Regen angekündigt.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Erbschaft König Leopold's, Ist Waschen gesund?, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Detektiv Dagobert“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inseerate; die zweite: Sport (Budapester Herbstrennen, Wiener Trabrennen etc.), Korrespondenz der Redaktion, Auszug aus dem „Közlöny“, sowie den Wasserstand und die Kurstabelle.

\* Der Wechsel auf dem Gesandtenposten in Sophia. Der schon vor einiger Zeit angekündigte Wechsel auf dem österreichisch-ungarischen Gesandtenposten in Sophia hat sich jetzt vollzogen. Wie amtlich verlautbart wird, wurde der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am bulgarischen Hofe Douglas Graf von Thurn und Taxis von seinem bermaligen Posten abberufen und ihm bei diesem Anlasse die allerhöchste Anerkennung für seine vorzügliche Dienstleistung bekanntgegeben. An seiner Stelle wurde Dr. Karl Freiherr v. Giskra, bisher Gesandter in Mexiko, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am bulgarischen Hofe ernannt.

\* Personalnachrichten. Die Gemeinde Vác-Gyulafalva hat den Handelsminister Franz Kossuth zum Ehrenbürger gewählt. Eine Deputation der Gemeinde erschien heute im Abgeordnetenhaus und überreichte dem Minister das Ehrenbürgerdiplom. Handelsminister Franz Kossuth dankte in warmen Worten für die Auszeichnung. — Wie aus Wien telegraphiert wird, sind der Generaldirektor der Post und Telegraphen Carl Pollert und der Post- und Telegraphen-Direktor Dr. Wilhelm v. Hennye, die der Enthüllung des Denkmals der Werner Weltpost anwohnten, heute nach Budapest zurückgekehrt. — Der Generaldirektor der Kassa-Oberberger Bahn Hofrath Peter v. Rátz, der in Begleitung des Oberinspektors kön. Rathes Julius Székula an den Eisenbahnberatungen in Wien theilgenommen hat, ist heute in die Hauptstadt zurückgekehrt.

\* Die Reisepäne des Czaren. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Gegenüber den Angaben, wonach die Reise des Czaren nach Italien endgiltig aufgegeben worden sei, erfährt der römische Korrespondent des „Tageblattes“, daß die Entscheidung über die Italienfahrt des Czaren erst im Laufe dieser Woche erwartet werde. Sie dürfte nach der Ankunft der türkischen Spezialmission in Livadia getroffen werden. Der Czar wird unbedingt reisen. Sobald sich der Zustand der Kaiserin gebessert hat, soll Neueres über Ort und Zeitpunkt der Begegnung, sowie über den Reiseweg, den der Czar wählen wird, festgestellt werden. Ein Besuch in Rom ist in diesem unwahrscheinlich, obwohl manche italienische Kreise ihn wünschen.

\* Ausländische Gäste in Budapest. Im Abgeordnetenhaus empfing heute Vormittags Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle den Besuch zweier vornehmer ausländischer Gäste. Der eine ist der Präsident des Staatsministeriums und Minister des königlichen Hauses in Württemberg Herr Dr. v. Waisfeld, der gegenwärtig in einer Privatangelegenheit in der ungarischen Hauptstadt weilt. Dr. v. Waisfeld erschien heute im Parlament, wo ihm Ministerialsekretär Dr. Géza Torma als Cicerone diente. Der württembergische Minister unterhielt sich längere Zeit mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und wohnte sodann in der Diplomatensloge der Sitzung des Abgeordnetenhauses bei. — Der zweite Gast ist der namhafte englische Schriftsteller Knatchbull-Hugessen, der zu längerem Aufenthalt in Budapest eingetroffen ist. Er ist kein Fremdling in Ungarn. Herr Knatchbull-Hugessen besichtigte das Parlament, wo ihm der Sekretär des Ministerpräsidenten Dr. Stephan Bárczy als Führer diente.

\* Budapest Journalistenverein. Der Ausschuß des Budapest Journalistenvereins hielt heute Nachmittags seine erste Sitzung nach den Sommerferien.

Präsident Franz Herczeg gedachte zunächst in pietätvollen Worten des Ablebens Desider Lóránt's, dessen Andenken protokollarisch verewigt wurde. Sodann theilte Generalsekretär Ludwig Purjes mit, daß der Direktionsrath des Hilfsfonds die auf die Krankenkasse bezughabenden Vorbereitungsarbeiten beendigt habe, so daß die Krankenkasse binnen Kurzem

errichtet werden könne. Der Bericht des Kassiers Arthur Szécsy wurde zur Kenntniß genommen. Hierauf beschloß der Ausschuß, die Klublokalitäten zu renoviren, und nahm nach Erledigung laufender Angelegenheiten die Journalisten Kornel Bácsy und Franz Kemény als ordentliche Mitglieder auf.

\* Eine Deputation der Stadt Lemberg in Ungarn. Die aus sieben Mitgliedern bestehende Abordnung, welche sich aus Lemberg zur Märtyrerfeier nach Arad begibt, ist heute Mittags in der Grenzstation Lavoczne eingetroffen, wo sie von Delegirten des „Turul“-Verbandes erwartet wurde. Im Arader Bahnhofe trifft die Deputation morgen Früh 7 Uhr ein und wird vom Komitee mit dem Reichstagsabgeordneten Bela Barabás an der Spitze empfangen. Die Gäste wohnen der Trauerfeier, dann Mittags einem Banket und Abends der Festvorstellung im Nationaltheater an. Donnerstag Früh begeben sie sich nach Debreczen und tags darauf nach Budapest. Das Eintreffen in der Hauptstadt erfolgt am Freitag Mittag, die Gäste werden im Bahnhofe namens der Hauptstadt vom Vizebürgermeister Rózsavölgyi willkommen geheißen.

\* Todesfälle. Der Universitäts-Privatdozent und Mittelschulprofessor Dr. Gustav Kovács ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Verbliebene hat auf dem Gebiete der klassischen Philologie in hervorragender Weise gewirkt und sich durch die Herausgabe mehrerer altgriechischer Werke mit Kommentar Verdienste erworben. Im Jahre 1881 wurde er zum Professor am Budapest Obergymnasium im V. Bezirk ernannt, 1890 an die Mittelschulprofessoren-Präparandie versetzt; im Jahre 1892 habilitirte er sich als Privatdozent an der Budapest Universität. Seine Kränklichkeit hatte ihn schon vor längerer Zeit veranlaßt, in den Ruhestand zu treten; aus diesem Anlasse wurde ihm der Titel eines kön. Rathes verliehen. Das Obergymnasium des V. Bezirks hat die Trauerfahne gehißt; der Professorenkörper dieser Anstalt wird einen Kranz auf die Bahre niederlegen. Das Leichenbegängniß findet morgen, Mittwoch, 4 Uhr Nachmittags von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes aus statt. — Herr Emil Scharf ist heute nach längerem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. — Frau Vertha Szalman geb. Freytag ist am 3. d. in Kaposvár im 73. Lebensjahre verschieden. — Aus Berlin wird telegraphiert: Direktor Heinrich Morwiz, der Leiter des bekannten, seinen Namen führenden Volksoptikunternehmens, ist in der vergangenen Nacht in der Privatklinik des Professors Israel gestorben. — Dem „Wolff-Bureau“ wird aus Dresden gemeldet, daß der Wiener Schauspieler Groß, als er durch die Amaliastraße ging, einen Schlaganfall erlitt und todt niedersank. — Aus Liverpool wird telegraphiert: Der Präsident der Cunard-Gesellschaft W. Watson ist gestern hier gestorben. In seiner Eigenschaft als Präsident entfaltete Watson eine intensive Thätigkeit in der Geschäftsleitung der Cunard Line, welche durch ihre Turbinendampfer „Lusitania“ und „Mauretania“ unter seinem Regime das blaue Band des Ozeans für England wieder zurückeroberte. In den Angelegenheiten der durch die Schiffsahrtsgesellschaft „Austria“ vertretenen ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard-Gesellschaft hatte Watson öfter Gelegenheit, mit den Mitgliedern der ungarischen Regierung Verhandlungen zu pflegen. — Aus Wien wird gemeldet: Der bekannte Zeichner und Karikaturist Ernst Juch ist gestern im Alter von 71 Jahren gestorben.

\* Ein Mord in der Kirche. Aus Paris wird uns telegraphiert: In Toulon spielte sich gestern während einer Trauung eine blutige Tragödie ab. Es sollte die Trauung des Advokaturkandidaten Garfat stattfinden. Kaum hatte dieser das Gotteshaus betreten, als er von einem Mädchen angesprochen wurde. Der junge Mann wollte einen Skandal vermeiden und entfernte sich mit dem Mädchen für kurze Zeit. Plötzlich sah einer der Hochzeitsgäste, daß der Bräutigam zusammengestürzt sei. Er war von dem Mädchen erstochen worden und blieb sofort todt. Das Mädchen deponirte bei der Polizei, der junge Mann habe sie treulos verlassen, weshalb sie Rache genommen.

\* Bekämpfung des Mädchenhandels. Im Sitzungssaal der Wiener Handelskammer begann die auf drei Tage anberaumte internationale Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Vertreten sind Italien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, die Niederlande, Norwegen, Desterreich, Ungarn, Schweden. Von Ungarn sind anwesend päpstlicher Prälats Graf Peter Pav, der Sekretär im Ministerium des Innern Jese und Bezirksstadthauptmann von Budapest Dr. Emil Schreiber. Das ungarische Nationalkomitee ist durch Professor Gallóvi vertreten. Unter den auswärtigen Gästen befindet sich Frau Auguste Rosenbergh vom Bund ungarischer Frauen. Das erste Referat über die Mittel zur Bekämpfung des Mädchenhandels erstattete Ingenieur Gärtner aus Wien. Der Entwurf umfaßt 7 Gruppen von Fragen, und zwar die Präzisierung des Begriffes Mädchenhandel, gesetzliche und administrative Maßnahmen, Beschaffung der materiellen Mittel und Schaffung einer internationalen Geseßsammlung über

den Mädchenhandel. Der Referent leitete eingehend diese Vorschläge.

\* Das Testament Albert Pulizer's. Aus Wien wird uns telegraphiert: In der Ranglei des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Max Euba hat heute die Eröffnung des Testaments des zum Selbstmörder gewordenen Millionärs Albert Pulizer stattgefunden. In Vertretung des Bruders des Verstorbenen, der gegenwärtig in Berlin krank darniederliegt, wohnte der Testamentsöffnung dessen Sekretär bei. Pulizer hat den größten Theil seines Vermögens der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft vermacht. Die Höhe des Nachlasses kann vorläufig nicht einmal annähernd festgestellt werden, weil der Status noch nicht zusammengestellt ist. Die Summe, mit der die Rettungsgesellschaft bedacht wurde, ist jedenfalls bedeutend.

\* Verhaftung im Königstheater. Die Detektios Walter und Polya, die heute im Königstheater Inspektionsdienst hatten, machten einen guten Fang. Sie bemerkten auf einem Balkon im ersten Stockwerke einen eleganten jungen Mann, welcher ihnen bekannt vorkam. Die Detektios beobachteten den jungen Mann, der die Geheimpolizisten ebenfalls bemerkt hatte, längere Zeit. Der Fremde versuchte während eines Zwischenaktes zu verschwinden, wurde jedoch von den Detektios im Foyer des Theaters angehalten und zur Ausweisleistung aufgefordert. Der Unbekannte verwehrte sich energisch gegen die Behelligung, er wurde aber trotz seines Sträubens zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Die Detektios hatten sich nicht geirrt. Sie hatten einen gefährlichen Gauner erwischt, denn bald stellte sich heraus, daß der Fremde mit dem 21jährigen, bereits viermal vorbestraften Wohnungsdieb Ferdinand Niebenaue identisch ist. Niebenaue ist trotz seiner Jugend ein berüchtigter Wohnungseinschleicher, der wegen verschiedener Gaunereien derzeit kurrentirt wird. Er pflegt gewöhnlich elegante Monatzimmer zu mieten, um im günstigen Moment die ganze Wohnung zu plündern. Letzthin wohnte er in Ujpest im Hause Bajnókajsa 1. Er wurde in Haft genommen.

\* Ein verunglückter Prälats. Aus Rom telegraphiert man: Als heute Monsignore Palombi, Domherr der Basilika Santa Maria Maggiore, aus einem elektrischen Tramwaywagen auf dem Plage San Pantaleo ausstieg, fiel er zu Boden. Im selben Augenblick passirte ein Lastwagen mit Ziegeln beladen. Obwohl der Kutscher die Pferde anzuhalten sich bemühte, ging der Wagen über den Hals des Prälats, der sofort todt blieb.

\* Der Strike der Stallburischen dauert fort. Es ist aber Hoffnung vorhanden, daß das Stallpersonal, welches schlecht organisiert ist und über keinen Agitationsfonds verfügt, im Laufe des morgigen Tages die Arbeit wieder aufnehmen wird. In Nag werden bis auf Weiteres die Trainingsarbeiten durch Gestütsoldaten vollzogen. — Die strikenden Stallburischen haben in einer heute Nacht abgehaltenen Versammlung beschloßen, den Strike einzuustellen.

\* Verunglückte Arbeiter. In der chemischen Fabrik von Dr. Keletiu Murányi, Waisenstraße 59, kam heute Nachmittags ein Feuer zum Ausbruch. Drei Arbeiter, welche den Brand unterdrücken wollten, erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Spital transportirt werden. Das Feuer wurde vom Fabrikpersonal bald gelöscht.

\* Duell zwischen einem Offizier und einem Studenten. Aus Görlitz wird uns telegraphiert: In einem nahegelegenen Wald fand heute Morgens ein Pistolenduell zwischen einem Offizier und einem Studenten der Medizin statt. Der Offizier wurde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. Die Ursache soll in einem Rencontre liegen, das wegen eines Mädchens entstanden war.

\* Der Revolver. Auf dem Calvinplatz spielte sich gestern eine aufregende Szene ab. Der 24jährige Kutscher Desider Bolicsán kehrte des Nachts mit seinem Freunde Anton Rabók und mehreren jungen Leuten von einer Unterhaltung heim. Auf dem Calvinplatz bat Bolicsán seinen Freund, er möge ihm seinen Revolver zeigen. Der Kutscher nahm die Waffe in die Hand, öffnete aber den Verschluß so ungeschickt, daß die Patronen aus ihrem Lager fielen. Während sich Rabók bückte, um die Patronen aufzuheben, krachte plötzlich ein Schuß und im nächsten Augenblick sank Bolicsán in den Kopf getroffen bewußtlos zu Boden. Ob nun der junge Mann einen Selbstmord verübt hat oder ob der Revolver zufällig losgegangen war, das konnte bisher nicht festgestellt werden. Bolicsán wurde auf die chirurgische Klinik gebracht, wo er heute seiner Verletzung erlag.

\* Eisenbahnfrevel. Auf der Kassa-Oberberger Eisenbahnlinie unweit der Station Turcsék wurden — wie man uns berichtet — große Steine mit frevlerischer Absicht auf die Schienen gelegt. Der Anschlag wurde jedoch rechtzeitig wahrgenommen und man entfernte das Hinderniß. Der Täter

wurde in der Person des dortigen Insassen Joseph Marschalla eruiert.

Verhaftung einer Dame. Aus Sopron wird telegraphiert: Die Polizei verhaftete heute eine vornehm scheinende Dame Namens Olga Turczu...

Ein gefährlicher Frauenfeind. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Das geheimnisvolle Verbrechen eines Wüstlings, welches an die Mordthaten des englischen Jacks des Aufschütligers erinnert...

Märtyrerverfeier. Der Unabhängigkeitsklub im I. Bezirk veranstaltet in seinen Lokalitäten morgen Abends 7 1/2 Uhr eine Feier zum Andenken an die 1848/49er Märtyrer.

Verhaftung eines Auswanderungsagenten. Aus Fiume wird gemeldet: Der Leiter der Cantribaer Auswanderungsagentur, Schiffskapitän Nikolaus Abrahamovics, wurde heute, als er bei der Bahnhofskasse 50 Fahrkarten nach Triest lösen wollte...

Die Schreckensthat eines Arbeiters. Aus Losonc wird berichtet: Der aus der Emailfabrik S. Sternlicht u. Komp. entlassene Arbeiter Franz Csopok hat dieser Tage seine zwei Söhne, und zwar den 14 Jahre alten Gymnasialschüler Madar und den dreijährigen Joltan, mit einem Revolver erschossen...

Selbstmord im Gefängnis. Aus Berlin telegraphiert man: Der Ingenieur Georg Heim, der vor einigen Tagen unter der Beschuldigung, in Südwest-Afrika für große Summen Diamanten beiseite geschafft zu haben, verhaftet wurde, hat sich heute Nachts in der Krankenstation des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 10,000 Kronen gewinnt: 16456; 5000 Kronen gewinnen: 43746 55668 58088 48562; 2000 Kronen gewinnen: 4334 4482 7053 13327 17406 19448 25911 2816 30472 32394 41152 45596 47098 52940 60028 63010 67989 84477 100904 101953 1041726 105047 107792; 1000 Kronen gewinnen: 430 245 11642 12003 14713 15493 16227 16451 17227 19296 19692 21417 24799 28810 31818 32898 33024 33581 35495 38957 41585 51326 53088 53933 54199 56890 57328 57759 61296 68485 72301 72889 73449 74014 75394 81320 82415 82919 89933 94655 94758 96849 101690 105628 107102; 500 Kronen gewinnen: 3819 4931 5344 6299 7940 9245 9259 9557 9893 10098 10204 13163 13487 19280 19649 21064 21683 23296 23703 25078 28456 28558 29318 29778 34862 41375 43067 45413 45609 46185 47173 55341 58837 60540 61263 61584 65996 68706 69612 70860 71870 71897 76943 78854 79023 80445 81456 83770 84346 87825 88031 88140 91272 92093 94522 95130 99824 101640 103311 103542 106252 106570 107624 108569. Ferner wurden 1863 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet morgen statt.

Dr. Gottesdienst. Das Gebet für die Verstorbenen (Hastorah) findet am 7. d. im Tempel in der Tabakgasse um 1/27, um 9 und um 1/212 Uhr, im Tempel in der Bombachgasse um 6, 1/29 und 1/22 Uhr, im Engelsfelder Tempel (Arenastrasse 55) um 6 und um 1/210 Uhr, im Tempel im Hause Wesselenyigasse 44 um 7, 7 und um 10 Uhr und im Tempel im Hause Radaygasse 33 um 1/27 und um 9 Uhr statt. Im Haupttempel der Budaber isr. Kultusgemeinde (II., Ontoház-utca 5) beginnt der Gottesdienst am 7. und 8. d. Vormittags 1/10 Uhr. Das Maskirgebet wird am 7. d. um 6 und 1/211 Uhr Vormittags abgehalten. Bei dieser Gelegenheit arrangirt die Kultusgemeinde zu Ehren von Mojes Bloch's eine Gedenkfeier. Im Bet-

hause des Leopoldstädter Bethausvereins (Lipót-körut 23) wird aus Anlaß der Hastorah Donnerstag dreimal Gottesdienst abgehalten, und zwar Morgens 6 Uhr und Vormittags 9 Uhr und 1/212 Uhr.

Ungarische Advokaturkandidaten in Wien. Der Landesverein der Advokaturkandidaten hat gestern unter der Führung seines Präsidenten Dr. Elemér Csáfar den vorjährigen Besuch des Vereins der österreichischen Advokaturkandidaten deputativ erwidert. Die Gäste wurden bei ihrer Ankunft offiziell empfangen. Abends fand im Juridisch-Politischen Verein ein Vorlesung statt, in welcher Dr. August Magyary und Dr. Madár Petrik Vorträge hielten, die von dem zahlreich erschienenen Juristenpublikum mit großem Interesse angehört wurden. Die Ungarn wurden vom Präsidenten der Advokatenkammer Dr. Ritter v. Feistmantel begrüßt. Bei dem hierauf stattgehabten Banket eröffnete der Wiener Advokat Dr. Geyerhan den Reigen der Trinkprüche. Am anderen Tage legte die Deputation am Sarge unserer verewigten Königin einen mächtigen Lorbeerkranz nieder.

Großer Brand. Aus Lemberg telegraphiert man: Bei dem gestern Abends in der hiesigen Kunststein- und Dachziegelfabrik in der Janomer Vorstadt ausgebrochenen Brande, der erst heute Früh lokalisiert werden konnte, wurden sechs Fabriksgelände eingäschert. Der Schaden soll 500,000 Kronen betragen.

Eine Waarenhausdiebin. In Berlin wurde gestern, wie von dort gemeldet wird, eine Diebin verhaftet, die angab, Helene Szudroki zu heißen, aus Ungarn gebürtig, 24 Jahre alt und Näherin zu sein. Die Diebin suchte mit Vorliebe die großen Berliner Waarenhäuser auf. Bei der Verhaftung fand man bei ihr mehrere Stück Seide, und eine Hausdurchsuchung förderte gestohlene Waaren im Betrage von mehreren hundert Mark zutage. Die Diebin behauptete, sie habe in Ungarn keine Arbeit gefunden und sei nach Berlin gekommen, um hier eine Stelle zu suchen.

Zu dem schrecklichen Akt von Lynchjustiz, der sich in der Gemeinde Gaborján zugetragen, wird aus Nagyvárád gemeldet: Die Gendarmerie verhaftete auf Grund der Aussage eines Knaben den reichen Grundbesitzer Karl Barta, ferner die Bauern Binzeng und Bert Szabó, Ludwig Szegedi, Johann Gombos, Valentin Bogdán und Ludwig Faragó als Thäter.

Polizeinachtbräutchen. Gestern Nachts drang ein bisher unbekannter Thäter in die Wohnung des Grafen Ladislaus Rárolyi, Museungasse 11, ein und gelangte durch die aufgesprengte Balkenthür ins Vorzimmer. Mit den schweren Eichenhüben der Wohnung konnte er aber nicht fertig werden, so daß er unverrichteter Dinge abziehen mußte. Die Polizei fandet nach dem Thäter. Der Kutischer Joseph Sikovsky erstattete dieser Tage bei der Polizei die Anzeige, daß er auf dem Engelsfeld von Räubern überfallen und der bei ihm befindlichen 60 Kronen, die er in der Fabrik hätte verrechnen sollen, beraubt worden sei. Der Tagelöhner Stephan Gál wurde heute Morgens auf dem Josephsring von dem Waggon Nr. 460 der elektrischen Stadtbahn überfahren. Er ist in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt worden.

Das Bacilliana-Dyphenon wird morgen, Mittwoch, Abends 1/9 Uhr eröffnet werden. Der Schläger des vorzüglichen Programms ist die Operette „Marya“, welche Direktor Lakner in glänzender Ausstattung zur Aufführung bringt. Die Titelfolle gibt die bekannte Primadonna Jolán Kállay. Nebst dieser Operette und der Poffe „Az erkölcstelen lakás“ enthält das Programm eine lange Reihe von erstklassigen Attraktionen.

Werden Ihre Haare grau, so benützen Sie Stella-Wasser, Preis 2 K. in V. Joltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér, Diana-Frauzbranntwein wirksames Hausmittel, überall erhältlich.

Zehn Selbstmorde.

Auf dem Gebiete der Hauptstadt haben sich in den letzten vierundzwanzig Stunden zehn Selbstmorde ereignet.

In dem in der Ofner Hauptstraße befindlichen „Hotel Newpork“ loquirte sich heute Nachmittags ein junger Mann ein. Einige Minuten, nachdem er das Zimmer okkupiert hatte, erdröhnte ein Schuß. Das Hotelpersonal eilte in das Zimmer und fand dort den jungen Mann mit einer Schußwunde in der Schläfe auf dem Boden liegen. Der Lebensüberdrüssige lebte noch, war aber bewußtlos. Es wurde der in der Nähe postirte Konstabler herbeigerufen. Indessen hatte der junge Mann das Bewußtsein wieder erlangt, und bevor man ihn noch daran hindern konnte, jagte er sich eine zweite Revolverkugel in die Brust. Mit dem zweiten Schusse hatte er sich getödtet. Der Selbstmörder wurde als der 19 Jahre alte Dekorationsmaler Ladislaus Dollingerg agnosziert. Er hat den Selbstmord aus Liebesgram verübt.

In dem Rakosterektur Friedhofe hat sich heute ein beiläufig 70 Jahre alter Mann erhängt. Der Selbstmörder hinterließ einen Brief folgenden Inhalts: „For-

schet nicht nach, woher ich gekommen bin und wie ich heiße. Begnügt Euch mit meinem Geständnis, daß ich, von dem Leben nichts mehr zu erhoffen hatte und deshalb mit Freude freiwillig sterbe. Begrabet mich ohne Sang und Klang. Die in meinem Besitze befindlichen 50 Kronen sind meine Beerdigungskosten.“

Das 23jährige Dienstmädchen Theresia Kereky hat sich im Hause Franziastraße erschossen. Sie blieb auf der Stelle todt.

Die 19jährige Tischlerstgattin Frau Ludwig Müller geb. Anna Klucsil hat sich in ihrer Wohnung, Anonymusgasse 11, durch einen Revolververstoß entleibt.

Die 44jährige Arbeiterstgattin Frau Franz Fabián geb. Lidia Stark, welche an einer unheilbaren Krankheit litt, trank, da sie die gräßlichen Schmerzen nicht ertragen konnte, Gift. Sie wurde in sterbendem Zustande ins Krankenhaus überführt.

Ein unbekannter, etwa 40jähriger Mann hat sich im Stadtwaldchen hinter der Industriehalle durch einen Revolververstoß entleibt. Die Identität des Selbstmörders konnte nicht festgestellt werden.

Der Privatbeamte Emil Ehrlich stürzte sich gestern vom zweiten Stockwerke des Hauses Altgasse 40 in den Hofraum. Er zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Der 19jährige Maurergehilfe Franz Kiss hat sich heute Morgens in seiner Wohnung, Nemetgasse 11, eine Revolverkugel in die Schläfe gejagt und ist auf der Stelle gestorben. In einem hinterlassenen Schreiben gab Kiss als Motiv seiner That Lebensüberdruß an.

Die 19jährige unter Polizeiaufsicht stehende Elisabeth Csatos hat sich heute in ihrer Wohnung, Große Nussbaumgasse 26, mit denaturirtem Spiritus vergiftet. Sie wird im Krankenhaus gepflegt.

Die 22jährige Kassierin Julie Dudás hat sich heute Morgens in ihrer Wohnung, Pratergasse 4, mit einer Laugensteinlösung vergiftet. Sie wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Liebesgram war das Motiv ihrer That.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Nach einer langwierigen Krankheit, die ihn an der Theilnahme an der künstlerischen Arbeit der königlichen Oper hinderte, stellte sich heute Herr Antheß wieder in den Dienst des Instituts. Er sang den Lohengrin, seit jeher eine seiner edelsten Gestaltungen, mit voller reifer Kunst und blühender, glanzvoller Stimme, die nichts von überstandenen Leiden erkennen ließ. Das dichtbesetzte Haus feierte den beliebten Künstler durch eine Kette rauschender Ovationen. Mit dem Wiedereintritt dieser werthvollsten Kraft in das Ensemble wird das Repertoire, das bisher nur langsam aufgerollt werden konnte, hoffentlich bald wieder seine Anziehungskraft zu üben vermögen. Um die von Herrn Kernerer großzügig geleitete Aufführung machten sich noch die Damen Medek und Flatt, die Herren Ney und Mihályi verdient.

Die folgende Novität des Nationaltheaters ist das Schauspiel „A győztesek“ („Les vainqueurs“) von Emile Fabre, welches Freitag, den 15. d., mit den Damen Hevesi, Szacsyan, Molnár, den Herren Gál, Dray, Hajdu, Mihályi, Gyenes, Pethegy, J. Horvát und Barthos in den Hauptrollen zum ersten Male begeben wird.

Im Lustspieltheater wird morgen, Mittwoch, Franz Herczeg's „Ocskay brigadéros“ aufgeführt. Donnerstag findet die Premiere des Lustspiels „Buridan szamara“ von Fler's und Gailavet statt.

Im Ungarischen Theater wird die Ghefomödie „A szüz“ von Ludwig Hatvany und Melchior Lengyel Samstag, den 9. d., zur ersten Aufführung gebracht.

Die nächste Operettennovität des Königstheaters „Tilos a csók“ von Joseph Bátkor und Sigmund Vincze geht Freitag zum ersten Male in Szene. Die Generalprobe wird Donnerstag abgehalten.

Alexander Bródys „Lehrerin“ wurde neuesten von den Theatern in München, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, Grefeld, Straßburg, Würzburg, Mannheim und Breslau zur Aufführung erworben.

Gerichtshalle.

Inkallation des neuen Kurialpräsidenten.

Budapest, 5. Oktober. In feierlicher Weise wurde heute in einer Plenarsitzung der kön. Kurie der neue Präsident Dr. Anton Gúntzer installiert. Die Mitglieder der kön. Kurie und der Kronanwaltschaft hatten sich vollzählig eingefunden; auf der Straße nahmen die Senatspräsidenten Michael Sebestyén, Dr. Moriz Bágó, Dr. Sigmund Décsy, Béla Vavrík, Dr. Hugo Beck mit dem zweiten Präsidenten Géza Bernáth an der Spitze Platz. Die Galerie des Saales war vollständig besetzt. Hier befand sich auch der ehemalige Justizminister im Kabinet Fejérváry Bartholomäus Lányi. Die Festigung nahm folgenden Verlauf: Der zweite Präsident Géza Bernáth eröffnete die Sitzung, indem er mittheilte, daß der neue Präsident den Amtseid ablegen wolle. Kurialrichter Michael S.

moggi verließ hierauf das Abschieds schreiben Ginther's als Minister, dann das auf die Ernennung des Präsidenten bezügliche Dekret. Auf Antrag des zweiten Präsidenten holt eine Deputation den neuen Präsidenten in den Saal.

Einige Minuten später erschien Präsident Dr. Anton Ginther mit der Deputation im Saale und legt den Amtseid ab.

Nachdem dies geschehen, begrüßt zweiter Präsident Giza Bernath den neuen Präsidenten als Leiter des obersten Gerichtshofes des Landes. Er versicherte ihn der Liebe und der Anhänglichkeit aller Richter der königlichen Kurie und hat im Namen seiner Richterkollegen den Präsidenten um dessen Vertrauen und wohlwollende Unterstützung.

Präsident Dr. Anton Ginther erwiderte hierauf Folgendes: „Homagialen Dank sage ich Sr. Majestät für die allerhöchste Entschliebung, mit der er mich an die Spitze dieser hochangesehenen Körperschaft gestellt hat. Ich suchte diese Würde nicht, wie ich mich nie nach Glanz und Prunk sehnte. Große Traditionen stehen uns zur Verfügung und bieten uns ihre Hilfe an. Wir müssen nur verstehen, dieselben zu verwerten und auszunützen.“

Ein mächtiger Organisationsgedanke zieht sich durch die ganze Geschichte unseres alten richterlichen Organismus, der Gedanke, daß Männer auf den künftigen Stühlen sitzen sollen, die auch in der Gesellschaft wurzelnde Mandatäre der Nation sind, also alle Uebel und Bedürfnisse derselben kennen, die wohl mit dem Ansehen des Königs Recht sprechen können, aber ständig übereinstimmend mit dem Rechtsgefühl der Nation wirken müssen. Diese Organisationsidee bedeutete die unumgänglich notwendige Verbindung zwischen der Judikatur und der Gesellschaft, ferner auch die Wechselwirkung, welche bei einer derartigen Verbindung nicht ausbleiben konnte.

Die Unmittelbarkeit wurde als ein nur in der Zukunft zu verwirklichendes Prinzip proklamirt, und die Gesetzgebung schrak anscheinend vor der Aufgabe zurück, die freie richterliche Erwägung durch Institutionen zu garantiren. Dennoch sind es eben diese beiden Bedingungen, die zweite noch mehr als die erste, mit deren Hilfe der auf der Höhe seines Berufs stehende Richter in seiner judikatorischen Arbeit in das innerste Seelenleben der Gesellschaft eindringen kann, indem er deren wahre Leiden und damit die vollkommene Gerechtigkeit der Anwendung des Rechtes versteht, mit welcher er die Gesellschaft erzieht, in ihrem Rechtsbewußtsein kräftigt und auf dem Gebiete seines richterlichen Berufs an sich knüpft.

In jüngerer Zeit eroberte sich die Unmittelbarkeit mehr Terrain und sucht die Gesetzgebung die freie Erwägung des Richters in möglichst weitem Kreise geltend zu machen. Von dem weiteren Platzgreifen dieser Richtung erwarte ich vor Allem, daß der Richter in den ganzen Wirbel des Lebens eingreifen könne, um dieses besser kennen lernen, führen und durch fessellose, vom Formalismus freie Erwägung in das Bett der Rechtsordnung leiten zu können. Ich hoffe aber auch, daß schon früher dieses höchste richterliche Forum mit seiner großen Autorität im Stande sein wird, den Weg jener bedeutsamen Reform zu ebnen, die im Bereich des Privatrechts, auf formalem und materiellem Gebiet nicht lange auf sich warten lassen kann.

Diese Richtung war ich bestrebt, auch auf dem Gebiete der Gesetzeschöpfung während der Zeit meiner Thätigkeit als Justizminister zur Geltung zu bringen. Die Pflege und Verwerthung der großen Traditionen unseres richterlichen Organismus mit Hilfe moderner Mittel und die Schaffung eines mächtigen Korporationsgeistes im Schoße der Gerichte, eines Geistes, welcher, die ethischen und materiellen Bedürfnisse des nationalen Lebens erfassend, der Regulator der Rechtsordnung der Gesellschaft sei — das war das Ideal, das ich stets warmen Herzens gepflegt habe.

Wenn ich hier die Richter der Kurie, die Mitglieder der Kronanwaltschaft, die vielen Celebritäten unseres Rechtslebens und unserer Rechtsprechung sehe, hege ich den festen Glauben, daß wir, unterstützt von dem hochfliegenden Gemeingeiste der ganzen Körperschaft der Richter und Staatsanwälte und durch die Tugenden des Advokatenkorps, die unser harrenden großen Aufgaben erfolgreich lösen werden.

Ich erbitte mir für meine Person das Vertrauen und die Unterstützung dieser Körperschaft. Meine Seele wird diese Empfindungen erwidern. Er. Excellenz dem Herrn zweiten Präsidenten, den ich zu der würdigen Auszeichnung, durch welche Sr. Majestät seine Verdienste belohnt hat, warm beglückwünsche (warmer Beifall), spreche ich meinen wärmsten Dank für die erfolgreiche Thätigkeit aus, welche er bisher entwickelt hat, und übernehme hiemit die Leitung der Kurie. (Beifall.)

Der Präsident erklärt sodann die Plenarsitzung für geschlossen.

Nach der Plenarsitzung stellten sich die Mitglieder der Civil- und der Strafsenate einzeln dem neuen Präsidenten vor. Hierauf erschienen die Mitglieder der Kronanwaltschaft bei dem Präsidenten. Vor der Plenarsitzung hatten die einzelnen Senate und die Mitglieder der Kronanwaltschaft den zweiten Präsidenten Giza Bernath aus Anlaß der allerhöchsten Auszeichnung, die ihm verliehen worden, begrüßt.

— (Das Eisenbahnunglück bei Pécska.) Aus Urad wird telegraphirt: Wie noch erinnerlich, wurde

der Weichensteller Martin Szabó von der Staatsanwaltschaft beschuldigt, das Eisenbahnunglück in Pécska, bei dem sechs Personen ums Leben kamen, in Folge Fahrlässigkeit verursacht zu haben. In der heute stattgefundenen Verhandlung wurde der Angeklagte vom Gerichtshofe zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt. Die einvernommenen Zeugen sagten durchwegs beläsend gegen Szabó aus, der auch bis zum Schlusse der Verhandlung jede Schuld in Abrede stellte.

— (Das Gnadengesuch für Slinka abgewiesen.) Unlängst hieß es, daß die Insassen von Rózsahegy im Interesse des Pfarrers Slinka ein Gnadengesuch einreichten. Dieses Gnadengesuch wurde — wie man uns meldet — abschlägig beschieden.

— (Die Begnadigung der Csernovaer.) Vor Kurzem hieß es, daß der König die Teilnehmer an der Csernovaer Revolte begnadigt habe. Wie man uns berichtet, beruht diese Meldung auf irriger Information, denn von den 37 Verurtheilten wurden nur 18 gänzlich begnadigt, während den übrigen die Hälfte der Strafe erlassen wurde.

Keckemet, 5. Oktober. (Waternörder.) Vor dem hiesigen Geschworenengericht standen heute die Ujkecker Insassen Karl und Blasius Baranyó, die am 15. April ihren Vater, den 61jährigen wohlhabenden Landwirth Emerich Baranyó, erdrosselt haben. Bei der heutigen Verhandlung gestanden die beiden Mörder ihr Verbrechen ein und gaben als Motiv ihrer That die Strenge ihres Vaters an. Das Geschworenengericht erkannte die Brüder des Verbrechens der vorfälligen Tödtung schuldig, worauf sie zu je fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurden. Die Angeklagten gaben sich mit dem Urtheile zufrieden.

Das Urtheil im Agramer Hochverrathsprozesse.

Agram, 5. Oktober. Heute wurde im Hochverrathsprozesse das Urtheil verkündet. Einunddreißig Angeklagte wurden des Verbrechens des Hochverrathes schuldig gesprochen; die Brüder Adam und Valerian Pribicevics wurden zu je 12, die Uebrigen zu 4 bis 7 Jahren schweren Kerkers verurtheilt, während für zweiundzwanzig Angeklagte das Urtheil auf Freispruch lautet. Der heutigen Sitzung wohnte ein überaus zahlreiches Publikum bei, welches mit großer Spannung die Publikation des Urtheils erwartete. Der Gerichtshof erschien Punkt 8 Uhr im Saale. Präsident Dr. Taraborchia eröffnet die Verhandlung und ertheilt den Auftrag, die von der Verhandlung nicht ausgeschlossenen Angeklagten vorzuführen. Nach einer Weile kehrt der Gerichtsdiener zurück und meldet, daß die Angeklagten sich weigern, zur Verhandlung zu erscheinen.

Das Urtheil.

Präsident: Nach §. 255 der Strafprozessordnung hätte ich das Recht, die Angeklagten mit Gewalt vorführen zu lassen. Doch will ich das nicht thun.

Nachdem der Vorsitzende konstatiert hat, daß sämtliche Angeklagten durch ihre Verteidiger vertreten sind, geht der Präsident zur Verlesung des Urtheils über, wonach schuldig befunden und verurtheilt werden im Sinne des §. 18 des Strafgesetzes die folgenden Angeklagten: Adam und Valerian Pribicevics zu je 12 Jahren schweren Kerker, Joco Drescsanin zu 7 Jahren, Baso Lukacs zu 5 Jahren, Gajo Jivkovic zu 5 Jahren, Peter Petrovics zu 7 Jahren, Radovan Malobabics zu 5 Jahren, Georg Jovanovics zu 5 Jahren, Milan Boroevics zu 6 Jahren, Nikolaus Hebracska zu 5 Jahren, Georg Koncsar zu 5 Jahren, Stephan Koncsar zu 5 Jahren, Pero Bekics zu 8 Jahren, Simon Jivkovic zu 6 Jahren, Athanas Oblakovics zu 6 Jahren, Stevo Racsar zu 5 Jahren, Milan Csorics zu 5 Jahren, Paul Matiasjevics zu 5 Jahren, Stevo Radovanovics zu 5 Jahren, Mojo Hrvacsanin zu 7 Jahren, Dmilar Ervacsanin zu 5 Jahren, Georg Grač zu 6 Jahren, Stevo Kalember zu 6 Jahren, Dr. Alexander Gjurics zu 6 Jahren, Lazar Bacsics zu 5 Jahren, Baso Bukdragovics zu 5 Jahren, Mile Mitrics zu 5 Jahren, Daniel Podunovics zu 5 Jahren, Georg Jagnics zu 5 Jahren und Milan Bukelics zu 5 Jahren schweren Kerker. Die übrigen zweiundzwanzig Angeklagten wurden nach §. 250 des Strafgesetzes von der Anklage freigesprochen.

Nach Verlesung des Urtheils trat eine Pause von zehn Minuten ein. Das Publikum verließ den Saal.

Sämmtliche Angeklagten wurden insgesammt zu 184 Jahren schweren Kerker verurtheilt.

Die Begründung des Urtheils.

Gerichtsrath Pavicsics verliest hierauf die Motive des Urtheils, denen Folgendes zu entnehmen ist:

Das Urtheil erklärt 31 der Angeklagten schuldig, daß sie auf dem Territorium der Königreiche Kroatien, Slavonien Verbindungen gegründet haben, daß sie selbst vorschwärzte, die Bevölkerung dieser Königreiche für die serbische Staatsidee zu erziehen und anzuwerben. Die serbische Staatsidee definiert der Gerichtshof als die Idee, die Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien, ferner Bosnien und die Herzegowina, Istrien, den Banat und die Alpenländer, insoweit sie von Slovenen bewohnt werden, dem Königreiche Serbien einzuverleiben und einen einheitlichen serbischen Staat unter dem Scepter des Königs von Serbien zu bilden. Die Angeklagten werden schuldig erklärt, daß sie das für diese serbische Staatsidee erzeugte und präparirte Volk der allgemeinen Revolution zuführen und mit Beihilfe der Militärgewalt der Königreiche Serbien, sowie Montenegro die erwählten Territorien Oesterreich-Ungarns von der Monarchie losreißen und dem Königreiche Serbien einverleiben wollten. Die Angeklagten werden schuldig erklärt, durch Propagierung des Königs Peter Karagjorgjevics als des konstitutionellsten, musterhaftesten, ritterlichsten Königs und durch die Propagierung des Königreiches Serbien als des verfassungsmäßigsten, liberalsten und demokratischsten Staates, andererseits dadurch, daß sie das Volk im Hass, sowie der Geringschätzung der österreichisch-ungarischen Monarchie und des geistlichen Reiches und Königs Franz Joseph bestärkten und das Volk irreführten, das Vergehen des Hochverrathes begangen zu haben.

Das Urtheil beschäftigt sich sodann im Einzelnen mit der Aufzählung der Bildung dieser Verbindungen und deren Thätigkeit in den einzelnen Bezirken. Special werden Adam und Valerian Pribicevics, die an diesen Verbindungen aktiv theilgenommen haben, schuldig erklärt, daß sie in direkter Verbindung mit der slavischen revolutionären Organisation in Belgrad standen. Demgemäß werden alle Verurtheilten, insbesondere Adam und Valerian Pribicevics, als Urheber, Anführer und Rädelshörer des Verbrechens des Hochverrathes, die übrigen Verurtheilten als entfernte Theilnehmer an dem Hochverrath nach §. 58 schuldig erkannt.

Die Verhängung der Todesstrafe gegen Adam und Valerian Pribicevics unterblieb deshalb, weil der Schuldpruch im Senat nicht mit Stimmeneinheit gefaßt wurde. Für diesen Fall sieht die Strafprozessordnung statt der Todesstrafe die Verhängung einer zehn- bis zwanzigjährigen Kerkerstrafe vor. Bezüglich der anderen Angeklagten, für die das Gesetz ein Strafausmaß von zehn bis zwanzig Jahren Kerker vorschreibt, wurde unter dieses Strafausmaß gegangen, weil der Gerichtshof eine Reihe von Milderungsgründen vorwalten sah. Der Gerichtshof kommt in seiner Begründung, deren Verlesung stundenlang dauert, zu dem Schlusse, daß die serbische selbständige Partei durch ihre Führung und ihre Presse an dem intimirten Unternehmen Antheil gehabt habe, daß Sestogar Pribicevics und Vude Budisavljevics als Führer dieser Partei, ferner Adam und Valerian Pribicevics und Bekics als Mitglieder dieser Partei den größten Theil der in Rede stehenden Verbindungen angeregt und durchgeführt haben. Der Gerichtshof hat sich bei dem Schuldpruch auf die Aussagen des sogenannten Kronzeugen Georg Rafics nur insoweit gelehnt, als sie auf die Sache selbst Bezug hatten und als sie durch andere einwandfreie Zeugenaussagen oder documentarische Belege bekräftigt und unterstützt wurden. Auf die übrigen Aussagen Rafics hat das Gericht als irrelevant keine Rücksicht genommen.

Bezüglich der Freigesprochenen hat das Gericht angenommen, daß, wenn es auch erwiesen wäre, daß sie an diesen hochverräterischen Verbindungen theilgenommen hätten, sie dies nicht zielbewußt gethan hätten und daß ihnen das Endziel dieser hochverräterischen Handlungen nicht bekannt war.

Um 1 Uhr Mittags wurde die Verlesung der Motive des Urtheils abgeschlossen.

Nachdem die Urtheilsbegründung verlesen war, erklärt Verteidiger Dr. Jivkovic im Namen sämtlicher anderen Verteidiger und sämtlicher Angeklagten, daß er gegen den kondemnatorischen Theil des Urtheils die Appellation anmeldet. Weiter fordert er, daß die Freigesprochenen sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

Der Staatsanwalt Accurti meldet gegen den freisprechenden Theil des Urtheils die Berufung an. Gegen den kondemnatorischen Theil erhebt er keine Einwendung.

Die kroatischen Abgeordneten über den Hochverrathsprozesse.

Die kroatischen Abgeordneten traten Mittags nach Schluß der Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Medakovic zu einer Konferenz zusammen, in welcher zunächst das heute publizierte Urtheil im Hochverrathsprozesse erörtert wurde. Nach kurzer Diskussion wurde folgende Resolution angenommen:

Auch nach diesem Urtheil betrachten die kroatischen Abgeordneten am gemeinsamen Reichstag diesen Prozeß als eine auf Grund gegenstandsloser, lügenhafter und beherrschter Auslagen ad hoc inszenierte politische und polizeiliche Aktion, welche in erster Reihe auf die Sprengung der Eintracht zwischen Kroaten und Serben und in Verbindung damit auf die Bewingung der gesetzlichen Vertretung des Königreichs Kroatien abzielt, das bereits seit zwei Jahren unter dem Druck des schwersten Absolutismus steht, weil es sich nicht seiner gesetzlichen Rechte begeben will.

In den Verurtheilten erblicken die kroatischen Abgeordneten bloß patriotische Märtyrer und unschuldige Opfer, welche nur wegen der Verteidigung der heiligen und gesetzlichen nationalen Rechte verfolgt werden, und geben sich der Ueberzeugung hin, daß die schweren physischen und physischen Leiden derselben der nationalen Sache und dem Königreich Kroatien nur nutzbringend sein werden.

Unter Einem spricht der Klub seinen Dank aus allen Kämpfern für Wahrheit und Gerechtigkeit im kulturellen Europa, welche, in ihren ethischen und menschlichen Gefühlen verletzt, öffentlich ihre Stimme der Verabsicherung über diesen Prozeß erhoben haben. Insbesondere dankt der Klub der kroatischen Delegirten der unabhängigen Presse aller Nationen, welche sich einmüthig und mit einem der Schwere der mit diesem Prozeß begangenen Justizgewaltthätigkeit entsprechenden Ernst für die unschuldigen Opfer eingesetzt hat.

Dem dalmatinischen Landtage, welcher in seiner letzten Sitzung mit brüderlicher Einmüthigkeit seinen Protest gegen den Prozeß manifestirt hat, wurde folgendes Telegramm abgesendet:

Hochgeborenem Herrn Dr. Vico Jucevic, Präsident des dalmatinischen Landtages in Zara.

Der Klub der Delegirten des Königreichs Kroatien am gemeinsamen Reichstag, tief ergriffen von der brüderlichen Einmüthigkeit des ganzen dalmatinischen Landtages und der in ihm versammelten Vertreter des Schwesterkönigreichs Dalmatien, mit welcher er einen Protest gegen den Agrarprozeß erhoben und damit dem Verändnisse für unsere schweren nationalen Kämpfe für die Rechte Kroatiens und der Entrüstung über diesen Prozeß, welcher eine der fürchterlichsten Erscheinungen bildet, Ausdruck verliehen hat, sendet dem Landtage seinen kollegialen und brüderlichen Dank und gibt dem Bedauern Ausdruck, daß die absolutistischen Zustände, in welchen Kroatien sich jetzt befindet, es derzeit unmöglich machen, dies im kroatischen Landtage zu thun.

Dr. Medakovic. Mazuranics.

Die Theilnahme des istrianischen Landtages. Zara, 5. Oktober. (Zan d t a g.) Gleich nach Eröffnung der heutigen Sitzung ergriff Abgeordneter Dr. Drubics (kroatische Partei) das Wort und forderte die Abgeordneten auf, zum Zeichen der Theilnahme für die in Agrar wegen Hochverraths verurtheilten Serben die heutige Sitzung nicht abzuhalten, worauf die Abgeordneten den Saal verließen. Nächste Sitzung morgen.

Offener Sprechsaal.\*

Junger Mann,

mit schöner Handschrift, der deutsch-ung. Korrespondent u. auch für die Reise verwendbar ist, findet sofort Engagement. Gest. Offerte in ung. u. deutscher Sprache unter Chiffre „M. N. 58“ an die Expedition d. Blattes erbeten. 2256

Die Unterfertigten geben hiemit tief betrübt allen Verwandten und Bekannten die trauige Nachricht von dem Ableben des Herrn

## Emil Sachs

der am 5. Oktober, nach längeren Leiden, im 78. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Das Begräbniß findet am 6. Oktober 1/23 Uhr Nachmittags vom Trauerhause (VII., Dob-utoza 20) statt.

Exelina Sachs als Schwägerin, Edgat Sachs, Geisler Marczel und Pali Sachs als Neffen.

Das Wetteinstein-Ambulatorium für Lungenkranke und die Centralkanzlei der Dr. Wetteinstein'schen Sanatorium Aktiengesellschaft

wurde VI., Bulyovszky-utoza 5 (Dölibab-utoza 23, Ecke) übersetzt. Das neue Ambulatorium befindet sich in der nächsten Nähe der Arénauter Station der städtischen elektrischen Bahn, der Franz Josef unterirdischen Bahn und der Omnibus-Haltstelle.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.



Um schön zu sein, genügt es nicht einen frischen Teint zu haben; man muß auch die Haut des Gesichtes und der Hände pflegen. Wir empfehlen dafür **Creme Simon**. Mit diesem ausgezeichneten Produkte keinen anderen Puder anwenden wie **Poudre de Riz Simon** und **Creme - Simon - Seife (Savon Creme Simon)**.

Nagy iparvállalati részvénytársaság budapesti irodájában, kereskedelmi iskolát vagy akadémiát végzett

perfekt német-magyar gyorsiró, flott gépiró

kerestetik. Csakis oly elsőrangú eró vétetik figyelembe, ki a német nyelvben tökéletesen járás és több évi irodai gyakorlatlattel rendelkezik. Ajánlatok a kiadóhivatalba küldendők „Gyorsiró 228“ jellegre.

Telegramme.

Der Dreibund.

Köln, 5. Oktober. In einem „Dreißig-jähriges Jubiläum des Dreibundes“ betitelten Leitartikel wirft die „Kölnische Zeitung“ einen Rückblick auf die Geschichte des Dreibundes, weist auf das feste Zusammenhalten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hin und gedenkt der Männer, die den Dreibund geschaffen haben. Ihnen allen gebühre Dank für die Durchführung des Unternehmens, das sich derart bewährt habe, daß es nicht nur mit seinen Urhebern aufrecht stand, sondern auch von dem nachkommenden Geschlechte mit Verständnis und Fähigkeit verteidigt und weiterentwickelt wurde. Die Grundlagen des Dreibundes, der in unserer raschlebenden Zeit Anfechtungen von Jahrzehnten übersteht, können nur gesund sein und den Lebensbedingungen beider Völker entsprechen. Darin liegt der Grund für das lange Bestehen dieser Vereinigung und wir wollen hoffen, die Bürgerschaft für ein weiteres Erstarken und Gedeihen.

Die türkische Mission an den Caren.

Konstantinopel, 5. Oktober. Die nach Livadia entsandte türkische Mission ist an Bord der Yacht „Stambul“ abgereist, und soll am Freitag von Kaiser Nikolaus empfangen werden. Das Handschreiben des Sultans, die sie dem Kaiser überbringt, führt im Wesentlichen aus, der Sultan benütze die Ankunft der russischen Kaiserfamilie in einer der Türkei benachbarten Gegend, um den Kaiser zu begrüßen und ihm seine freundschaftlichen Gesinnungen auszudrücken.

Das Jubiläum Bulgariens.

Sophia, 5. Oktober. Der Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens wurde heute in Tirnovo in Gegenwart des Königs und der königlichen Familie, der Minister und der Spitzen der Behörden festlich begangen. Zunächst fand ein Te Deum statt, an das sich eine Truppenrevue schloß. Abends wurde ein Galabiner gegeben. Den Tag beschloß ein Fackelzug. Auch in Sophia selbst, sowie im ganzen übrigen Lande wurde der Gedenktag festlich gefeiert.

Die Juden in Rußland.

Petersburg, 5. Oktober. („P. T. A.“) Der Kaiser hat den Beschluß des Ministerraths sanktionirt, wonach bei der Aufnahme von Juden in die Mittelschulen ein erhöhter Prozentsatz zuzulassen ist. In den Residenzen sollen 5, in allen übrigen Reichstädten 10 und in den Ansässigkeitsgebieten der Juden 15 Prozent der Gesamtzahl der Schüler Israeliten sein dürfen.

Luftschiffahrt.

Senftenberg (Böhmen), 5. Oktober. In der Gemeinde Biela ist heute ein italienisches Luftschiff gelandet und hat zahlreiche Depeschen nach Turin und Zürich abgesandt.

Köln, 5. Oktober. Ein starker Wind beeinträchtigte heute die Flugvorführungen. Lériot führte zwei Flüge von je 4 Minuten Dauer aus. Bei einem dritten Fluge hielt er sich bei einer Windstärke von über 10 Sekundenmeter 6 Minuten in den Lüften. Bregi führte einen noch kürzeren Flug auf dem Apparat Paulhans aus. Delagrange erhob sich zweimal für ganz kurze Zeit über die Erde. Bregi's Versuche, mit einem Passagier aufzusteigen, blieben erfolglos.

Paris, 5. Oktober. Der bei Pau erbaute Schuppen für die geplante Luftschiffstation ist in der vergangenen Nacht in Folge Sturms eingestürzt.

Der Kapitalist.

Budapest, 5. Oktober.

(Die Zinsfußfrage.) Die Situation der internationalen Geldmärkte hat in den letzten Tagen, besonders seit der Veröffentlichung der Ziffern über den Status der deutschen Reichsbank, eine wesentliche Veränderung erfahren. Das deutsche Noteninstitut sah sich in Folge der großen Inanspruchnahme der Bankmittel schon vor zwei Wochen gezwungen, den Diskontsatz um ein halbes Prozent auf vier Prozent zu erhöhen, die neuen Ansprüche jedoch, welche an die Reichsbank gestellt werden, sind so groß und melden sich mit einer solchen fürmischen Intensität, daß die Leitung der Bank sich unter solchen Verhältnissen wieder gezwungen sieht, eine wiederholte Erhöhung des Diskontsatzes ernstlich in Erwägung zu ziehen. Allgemein erwartete man schon in der heutigen Sitzung des Centralausschusses eine eventuelle Erhöhung der Bankrate, die Leitung des deutschen Noteninstituts scheint aber mit weiser Vorsicht die weitere Haltung der Spekulation, welche sich in den letzten Tagen doch etwas gedämpft zu haben scheint, abzuwarten und erst dann diese äußerste Maßregel anzuwenden, wenn sich die Lage weiter verschärfen würde. Im engsten Zusammenhang steht mit diesen Thatsachen die Entwicklung der Lage auf dem Londoner Markt, wo in der letzten Woche ebenfalls eine unerwartete Verschlechterung eintrat, insofern der Bank von England über zwei Millionen Pfund an Gold entzogen wurden. In Citykreisen glaubt man nicht an eine unmittelbar bevorstehende Zinsfußerhöhung, das wird sich immerhin in der Donnerstag-Sitzung der Bank von England entscheiden, und so ist die definitive Entscheidung des Centralausschusses der Reichsbank erst hernach zu gewärtigen. Der Ultimatus der Oesterreichisch-ungarischen Bank war hingegen in jeder Hinsicht zufriedenstellend, der Goldvorrath befindet sich auf seinem Hochstande, so daß berechtigte Hoffnung vorhanden ist, daß, wenn keine besonderen Momente sich ereignen, unser Noteninstitut die Zinsfußfrage nicht sobald wieder aufzurollen gezwungen sein und wir mit dem jetzigen Normalzinsfuß für den Herbst unser Auslangen finden werden. Immerhin fällt hierbei auch den Ereignissen und der Gestaltung der internationalen Märkte eine nicht zu unterschätzende Rolle zu, man hofft aber, daß wir die Nothwendigkeit einer Diskontsatzänderung vermeiden werden können. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Nach einer am 2. d. aufgestellten Zwischenbilanz haben sich die Ansprüche an die Reichsbank in den ersten beiden Oktobertagen noch weiter gesteigert. Der Wechselbestand nahm abermals um 58 Millionen Mark zu, während er sich im Vorjahre um 4 Millionen ermäßigt hatte. Auch der Metallbestand hat sich stärker als im Vorjahre verringert. Der Notenumlauf nahm um 42 Millionen zu, während er an den gleichen Tagen des Vorjahres noch eine Kleinigkeit abgenommen hatte. Eine Erhöhung der Diskontrate ist daher trotz der Erleichterung am offenen Geldmarkt sehr wahrscheinlich, zumal wenn die spekulative Thätigkeit an der Börse in dem bisherigen Umfang andauert. Bestimmte Beschlüsse über die Diskontfrage sind indes noch nicht gefaßt worden. Am offenen Geldmarkt blieb das Angebot heute gerade wegen der großen Entnahmen bei der Reichsbank zum Ultimo sehr stark und die Sätze zeigen eher eine Tendenz zur Ermäßigung. Tägliches Geld war zu 4 Prozent und darunter erhältlich. Der Privatdiskont notirte bei fortwährend starker Nachfrage nach Wechsel wie gestern 3 1/2 Prozent.

(Die Förderung der Viehzucht.) In kompetenten Kreisen wurden ernste Bedenken laut, ob der sich abermals zeigende Futtermangel nicht von nachtheiligem Einfluß auf die sehr schöne Erfolge aufweisende Entwicklung unserer Viehzucht sein werde. Die vom Ackerbauminister angeordnete Zusammenföhrung des Viehstandes hat ergeben, daß der Rinderbestand um 32 Prozent zugenommen. Die rapide Zunahme des Vorkostviehstandes beweist der Umstand, daß in den letzten drei Jahren, in welchen eine Vieheinfuhr aus den Balkanstaaten nicht erfolgte, der eigene Konsum gedeckt und noch ein bedeutender Export erzielt werden konnte. Die Schafzucht zeigt eine Vermehrung von drei Millionen. All dies scheint aber auch zu beweisen, daß die Klagen über den großen Futtermangel recht ausgiebig übertriebene waren, aber wahrscheinlich haben die Agrarier solche Stimmungsmacherei manchmal notwendig.

(Besitzwechsel einer Straßenbahn.) Bekanntlich wurde vor einigen Monaten die Liquidation der Kassauer Straßenbahn-N.G. beschlossen und ruht seit dieser Zeit thätlich auch der Betrieb der Straßenbahn. Wie wir vor Kurzem meldeten, erhielt die Stadtkommune, deren Eigen-

thum jetzt die Straßenbahn bildet, ein Offert von einem ausländischen Konsortium, welches sich bereit erklärte, die Straßenbahn, gegen gewisse Gegenleistungen, auf elektrischen Betrieb umzugestalten. Dieses Projekt wurde aber seinerzeit fallen gelassen. Jetzt erhielt, wie uns aus Kassa gemeldet wird, die Stadtkommune ein Anbot von der Desterreichisch-ungarischen Eisenbahn-Verkehrs-A.G., welche ebenfalls den elektrischen Betrieb einführen will, und zwar unter nachstehenden Bedingungen: Die Stadt solle den Unternehmern kostenfrei einen Grund zur Errichtung einer Elektrizitätsanlage und für die Unterbringung des Wagenparkes überlassen, die Stadt möge die entfallenden Staatssteuern entrichten und den Nachlass der Kommunalsteuer gewähren, ferner soll die Stadt die Garantie für ein fünfprozentiges Erträgnis übernehmen und schließlich wenn die Stadt im Jahre 1913 die Gas- und Elektrizitätsfabriken ablösen wird, soll sie verpflichtet sein, diese dem Unternehmen zu den minimalsten Einheitspreisen zu überlassen. Der Magistrat wird sich mit diesem Antrage demnächst beschäftigen.

**(Der Handelsvertrag mit Serbien.)** Aus Belgrad wird telegraphiert: Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Forgách stattete heute Vormittags dem Minister des Aeußern Milovanovic einen längeren Besuch ab, um die Modalitäten der Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit dem Minister zu besprechen. Mit den vom Grafen Forgách unterbreiteten Vorschlägen wird sich der heutige serbische Ministerrath beschäftigen.

**(Preiserhöhung der Haarfürzhaute.)** Die österreichisch-ungarischen Haarfürzfabrikanten haben unter Hinweis auf die andauernde Preissteigerung der zur Erzeugung erforderlichen Rohstoffe, als Hasen- und Kaninchaare um 30 Prozent, Nutria-Wieberhaare um über 100 Prozent, beschlossen, die Preise der fertigen Hüte um 5 bis 10 Prozent zu erhöhen.

**(Berliner Diskontogesellschaft.)** Aus Berlin wird telegraphiert: In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung der Diskontogesellschaft wurde von den Geschäftsinhabern die Semestralbilanz vorgelegt und über das ganze Geschäft im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres Bericht erstattet. Der Aufsichtsrath nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Umsätze fast auf allen Gebieten der Geschäftstätigkeit gewachsen sind und die Resultate sowohl in Ansehung einer vergrößerten Liquidität als auch des Gewinnergebnisses sich zur Zufriedenheit gestalten haben.

**(Alpine Montangesellschaft.)** Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute fand eine Verwaltungsrathssitzung der Desterreichischen Alpen Montangesellschaft statt, in welcher über das Ergebnis des ersten Semesters des laufenden Geschäftsjahres berichtet wurde. Der Gewinn weist im Vergleich zum korrespondierenden Zeitraum des Vorjahres einen Ausfall von 1.100.000 K. auf, wovon 600.000 K. auf das erste Quartal und 500.000 K. auf das zweite Quartal entfallen. Obwohl von einer greifbaren Besserung der Geschäftslage vorerst nicht gesprochen werden kann, war doch in letzter Zeit eine freundlichere und zuverlässigere Stimmung zu verzeichnen, die hauptsächlich in der Belebung der ausländischen Eisenmärkte ihre Stütze fand.

**(Der Außenhandel Ungarns.)** Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-August 1909 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-August 1.100.974 Millionen Kronen, wovon aus Desterreich 823.186 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1908 betrug der Werth unserer Einfuhr 1.011.983 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1908 um etwa 88.991 Millionen zugenommen. Bezüglich des Exports ergibt sich ebenfalls eine Zunahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-August auf 985.241 Millionen Kronen, wovon 725.054 Millionen Kronen nach Desterreich gingen. Unsere Waarenbilanz schließt demnach in den ersten acht Monaten 1909 gegenüber dem ganzen Ausland mit einem Importplus von 115.7 Millionen Kronen und Desterreich gegenüber mit einem Importplus von 98.1 Millionen Kronen ab. Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-August 1909 für 323.5 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Desterreich allein nicht weniger als 313.5 Millionen Kronen entfallen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 126.5 Millionen Kronen (in derselben Zeit des Vorjahres 109.7 Millionen Kronen), davon aus Desterreich 117.6 Millionen Kronen. Wir exportirten ferner an

Weizen 42.7 (im Jahre 1908 55.6) Millionen, an Roggen 24.7, an Gerste 15.1, an Hafer 24.7, an Mais 40.8 Millionen Kronen (36.5 Millionen in den ersten acht Monaten des Jahres 1908). Die Ausfuhr von Schlicht- und Zugesstiege von 150.4 Millionen Kronen auf 175.9 Millionen. — In dem Hafen von Fiume sind im August 1909 900 Schiffe, davon 841 beladen, eingelaufen. Im Januar-August 1909 betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 6.011,547, die Ausfuhr 5.061,164. Im Vergleich zum Jahre 1908 hat die Einfuhr um etwa 1.502,000 Meterzentner zugenommen, die Ausfuhr um etwa 371,800 Meterzentner abgenommen. — Aus Wien wird telegraphiert: Das Handelsministerium versendet soeben den statistischen Ausweis über den Waarenverkehr zwischen Desterreich und Ungarn im Monat August 1909. Demnach betrug in diesem Monat die Einfuhr aus Ungarn 107.7, die Ausfuhr nach Ungarn 125.7 Millionen Kronen. Für die Monate Januar bis einschließlich August 1909 stellt sich der Werth der Einfuhr aus Ungarn auf 709.4, der Werth der Ausfuhr nach Ungarn auf 826.9 Millionen Kronen. Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis einschließlich August 1909 ergibt somit für Desterreich ein Aktium von 117.5 Millionen Kronen gegenüber einem solchen von 100.6 Millionen Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

**(Elektrische Bahn Pozsony—Wien.)** In Angelegenheit dieses Bahnbaues wurde heute im niederösterreichischen Landtag eine Interpellation eingebracht, in welcher betont wird, daß sich die österreichische Firma Siemens & Schuckertwerke mit der ungarischen Firma Ganz u. Komp. verbunden hat und die Beschlüsse des niederösterreichischen Landesauschusses bezüglich der Vergabung des Bahnbaues Wien—Pozsony, respektive Wien—Landesgrenze zu durchkreuzen versucht, um über Ungarn durch ihre Verbindung mit Ganz u. Komp. an der Vergabung der Arbeiten theilnehmen zu dürfen. Die Interpellanten fragten den Landesauschuhreferenten, was er zu thun gedenkt, um diesem nicht leicht zu charakterisirenden Vorgehen der Firma Siemens & Schuckertwerke energisch zu begegnen und so eine Verzögerung oder eventuell Verhinderung des Ausbaues der Bahn Wien—Pozsony hintanzuhalten. Ist der Ausschuh geneigt, in dem unerwarteten Fall, daß durch diese Quertreibereien der Ausbau der ungarischen Theilstrecke hintangehalten würde, den Bau der gewiß rentablen und für die Gegend eine Landesfrage bildenden Bahn Wien—Gänzburg sicherzustellen?

**(Die landwirtschaftlichen Kammern.)** Im Auftrage des Ackerbauministers haben im Vorjahre Julius Rubinek und Stephan Bernat einen Gesetzentwurf über die landwirtschaftlichen Kammern ausgearbeitet, welchen jedoch der Verband der Landwirthe in einzelnen Punkten nicht gutgeheißen hatte. Es wurde damals ein Spezialkomitee damit betraut, ein neues Elaborat über die Institution der Landwirtschaftskammern auszuarbeiten. Dieses Elaborat ist bereits fertiggestellt und wurde schon dem Ackerbauminister unterbreitet. Die Wünsche der Landwirtschaft werden in diesem Schriftstück in folgenden neun Punkten präzisirt: 1. Die Kammern sollen nach Municipien gegliedert errichtet werden, wobei kleinere Municipalgebiete zu einem Kammergebiet vereinigt werden sollen. 2. Die Kammern sind auf dem Prinzip der Zwangsorganisation aufzubauen und es ist ihnen das Recht der Selbstbesteuerung zu verleihen. 3. Die Kammergebühren darf 1/2 Prozent des Kataster-Neineinkommens nicht übersteigen. Ausnahmsweise kann jedoch der Beitrag um 1/4 Prozent über diesen Schlüssel erhöht werden. 4. Das Stimmrecht ist ein proportionelles und es soll im Verhältniß zur Höhe der Beiträge stehen. 5. Die Kammern sind staatlich zu subventioniren, eventuelle Funktionen mit behördlichem Charakter sind außerdem durch den Staat besonders zu honoriren. 6. Die Unterstützung der staatlichen Fachorgane ist zu gewährleisten. 7. Die bestehenden landwirtschaftlichen Vereine sind mit den Kammern organisch zu verbinden, eventuell können sie auf ihren Wunsch mit den Kammern verschmelzen. 8. Die Kammern sollen berechtigt sein, die Interessenvertretungen niederen Grades auszugestalten. 9. Es soll eine landwirtschaftliche Landesammer errichtet werden.

**(Südbahn.)** Die Südbahn vereinnahmte im Monat September 12.617,797 K. (— 236,982 K.). Die Richtingstellung per Mai ergab ein Plus von 50,854 K.

**(Waterländische Lofe.)** Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Lofe der Pester Waterländischen Sparkasse entfiel der Haupttreffer von 600.000 K. auf S. 3098 Nr. 33; 50.000 K. gewann S. 2367 Nr. 11, 20.000 K. S. 2567 Nr. 42.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jevrem N. Godjevac in Komorske Maravice; Felix Neuwirt, Kaufmann in Szeged; Moriz Kaufmann, Kaufmann in Munkacs; Jakob Schuler, nichtprotokollirter Tuchhändler in Lemberg; Desider Molnar, Kaufmann in Szatmar; Juda Pistreich, Kaufmann in Monasteryska; Franz

Demuth, Bleichereifirma in Neustadt a. M.; Sambach u. Komp., reg. Firma in Rospach; Joseph Simonet, Kaufmann in Milicevez; Karl Menzl, Spezialewaarenhändler in Braunau.

**Paris, 5. Oktober. (Fondsbörse.)** Vorwiegende Realisationsneigung und nach unten gerichtete Kursbewegung waren die Hauptmerkmale des heutigen Börseverkehrs. Sowohl der heimische als auch der fremde Rentenmarkt verkehrten meist stetig. Nur spanische Anleihe gab stärker nach. Heimische Bankaktien erlitten Verluste. Von Industriektien neigten die russischen Werthe zur Schwäche, während Kupferaktien später etwas besser beurtheilt wurden. Südafrikanische Minen schlossen träge. Der Schluß war matt.

**London, 5. Oktober. (Fondsbörse.)** Nach flauer Eröffnung und flauem Verlaufe verkehrte die Börse schließlich bei tragem Gesäfte leicht gebessert. Die heimische Anleihe schloß stetig, wogegen fremde Fonds im Allgemeinen nachgaben. Amerikaner konnten im Verlaufe durch Kaufaufträge Nutzen ziehen und tendirten nachbörslich fest. Minen und Kupferaktien waren schwach, Schluß träge.

**Newyork, 5. Oktober. (Fondsbörse.)** Abgaben der Kommissionsfirmen und Verkäufe des Auslands bewirkten eine schwache Eröffnung. Im Verlaufe hatte der plötzliche Rückgang der Stahlruestwerthe eine weitere Abchwächung zur Folge, und nach einer vorübergehenden Erholung sprach sich der Verkehr wieder matt aus und schloß schwach. Aktienumsatz 1.120.000 Stück.

**Newyork, 5. Oktober. (Fondsbörse.)** Raabel-Telegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld 4% (4 1/2%), Taggeld 4% (4 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.05 (484.10), Cable Transfers 486.20 (486.30), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/4), Northern Pacific 3% bond 74 (74), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 123 1/2 (124 1/2), Baltimore & Ohio Com. 117 1/2 (117 3/4), Canada Pacific 188 1/4 (188 1/2), Chesapeake and Ohio 87 1/2 (88 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 160 (162 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 45 1/4 (45 1/2), Erie Common Shares 33 3/4 (33 1/2), Illinois Central 151 1/2 (152), Louisville & Nashville 152 1/2 (153 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 40 1/2 (40 3/4), Missouri Pacific 68 1/2 (69), Newyork Central Railway 138 1/2 (138), Newyork Ontario and Western 48 1/4 (49 1/2), Norfolk and Western Common Shares 94 (95), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 147 1/2 (149), Philadelphia and Reading Com. 165 1/2 (168 1/2), Rock Island Company 37 1/2 (38 1/2), Southern Pacific 130 1/4 (131 1/2), Southern Railway Com. 29 1/2 (30 1/2), Union Pacific 205 1/4 (207 1/2), Wabash Preference 48 1/2 (48 3/4), Amalgamated Copper Com. 82 (83 1/2), American Sugar Ref. Com. 132 1/2 (134 1/2), Anaconda Mining. Comp. 48 (48 1/2), Unit States Steel Corp. 90 1/2 (93 1/4), United States Steel Pref. 128 1/2 (130). Umsatz 1.120.000 Stück.

**Newyork, 5. Oktober. (Schlußkurs.)** Baumwolle: in Newyork loco 13.40 (13.60), per November 13.02 (13.24), per Januar 13.12 (13.32), in New-Orleans loco 13 1/16 (13 1/8); Petroleum: Stand White in Newyork 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.75 (12.80), Robe u. Brothers 13.— (13.15), Mais per Dezember 69.50 (69.50), Mais per Mai — (—), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco — (—), Weizen per Dezember 109 3/4 (107.75), per Mai 109.75 (108 3/4); per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 75 1/2 (75 1/2), per November 6.45 (6.55), per Januar 5.55 (5.60); Mehl Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.70 bis — (3.73 bis —); Rinn: 30.60 bis 30.70 (30.50 bis 30.75); Kupfer: 12.50 bis 12.65 (12.40 bis 12.65). Mais und Weizen fest.

**Chicago, 5. Oktober. (Schlußkurs.)** Weizen per Dezember 101.— (99 1/2), per Mai 103 1/2 (102.25); Mais per Dezember 57 3/4 (57), Schmalz per Oktober 12.25 (12.32), per Januar 11.65 (11.80), Speck short clear 12.43 (12.43), Pork per Oktober — (24.25). Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 5. Oktober. An der Vorbörse blieb der Verkehr anhaltend still und die Spekulation in Folge der ungeklärten politischen Lage reservirt. Im Verlaufe des Verkehrs ermatteten die in Verkehr gelangten Werthe, speziell da die auswärtigen Meldungen schwächer lauteten. Auf dem Lokalmärkte waren beide Straßenbahnaktien schwächer. Salgöföhlenaktien waren weiter nachgeben. Erhöht oder gut behauptet waren Adria, Asphal, Ungarische Eisenbahnverkehrs- und Ung. Elektrizitätsaktien. An der

Mittagsbörse war die Tendenz schwächer und die Kurse erfuhren Abnehmungen von 1-2 R., doch blieb das Geschäft in engen Grenzen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 769 bis 767.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 665 bis 664.50, Eskomptbank-Aktien zu 486.50 bis 487, Vaterländische Bank-Aktien zu 288 bis 286.50, Straßenbahn-Aktien zu 601, Stadtbahnaktien zu 301.50 bis 298, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 752.25 bis 754, Salgótarjánier Aktien zu 627 bis 625, Lombarden zu 128 bis 128.25, Ungarische Asphalt-Aktien zu 180.50 bis 182, Adria zu 431, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 356 bis 356.75, Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 400.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.97 1/2, Salgótarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 627 bis 626, Danubius-Aktien zu 338 bis 340, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 622, Asphalt-Aktien zu 183 bis 182, Agrarbank-Aktien zu 438.50 bis 439, Victoria Dampfmühl-Aktien zu 598 bis 605, Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 398.50 bis 399.50, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 356.50 bis 355.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 767.50 bis 766.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 449.50 bis 448.50, Ungarische Eskomptbank-Aktien zu 486 bis 484.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 664 bis 663, Rimamurányier Eisenwerks-Aktien zu 677, Straßenbahn-Aktien zu 601 bis 599.50, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 298 bis 297, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 752.50 bis 751.75, Lombarden zu 127.50.

Zur Erklärungszzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.

Prämiengeschäft: Kurstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Oktober von 22 R. bis 24 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf Wiener Abgaben schwach. Die Kurse gingen bei mäßigem Geschäft um 1-2 Kronen zurück. Der Schluss blieb still. Es notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 663.50 bis 662, Ungarische Kreditbank-Aktien zu 766.50 bis 766.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 752 bis 749.50, Stadtbahn-Aktien zu 297.50, Straßenbahn-Aktien zu 599.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 662, Ungarische Kreditbank-Aktien zu 766, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 749.50.

Wiener Effektenbörse. 5. Oktober. Der Beschluss der Unabhängigkeitspartei, die Sitzungen des ungarischen Abgeordnetenhauses zunächst noch fortzusetzen, hat den veritimmenden Eindruck der ungarischen Krise neuerdings verschärft und die Bedenken über die weitere Entwicklung der innerpolitischen Lage haben den Markt an der heutigen Börse zu einer allgemein lustlosen, der schwächeren Richtung zuneigenden Tendenz veranlasst. Allerdings blieben die lokalen und Budapest Realisationen wieder hauptsächlich auf Kredit- und Staatsbahnaktien beschränkt, die einem etwas empfindlicheren Abbröckelungsprozesse unterworfen waren. Auf dem Lokalmärkte überwog aber neuerdings mehrfach die Nachfrage und rief bei einzelnen Papieren, insbesondere bei Dampfschiffaktien, bei den Aktien der Polidhütte und bei Salgótarjánier Kohlenaktien, weitere Besserungen hervor. Die Eisenwerthe, die vorübergehend den Gegenstand größerer Umsätze bildeten, zeigten eine schwankende Haltung. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like '4p. ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', '2% Silberrente', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like '1864er Lose', 'Südungar. Eisenbahn', 'Wien-Győr-Nagyvárad', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 662.25, ungarische Kreditaktien 765.25, Analogbankaktien 310.25, Bankverein 541., Unionbank 578., Länderbank 490.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 748., Lombarden 126.25, Elbethal —., Rima-Murányier 678., Tabakaktien 367.50, Alpine-Aktien 731.25, Mairente 95., ungarische Goldrente —., ungarische Kronenrente 91.90, Ruffen 100.55, Türkenlose 201., Marknoten 117.50 per Kasse, 117.47 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 5. Oktober. Nach ruhiger Eröffnung machten sich wieder allgemein Realisationsbestrebungen geltend, die eine weitere Abbröckelung der Kurse zur Folge hatten. Hierunter hatte besonders der Montanaktienmarkt zu leiden, doch überstiegen auch hier die Rückgänge nur vereinzelt 1 Prozent. Die lustlose Stimmung der Börse wurde wieder durch die Haltung Newyorks und die ungünstigeren Geldverhältnisse bedingt. Gut gefragt waren Kanja-Aktien und Deutsche Uebersee-Aktien, leicht gebessert ferner Canada Pacific-Aktien. Renten verkehrten träge. Im Verlaufe verstärkte sich in Folge ungünstiger Berichte von den ausländischen Märkten die herrschende Misstimmung, was namentlich auf dem Montanaktienmarkt zu weiteren und zum Theil erheblichen Rückgängen führte. Hohenlohe-Aktien schlossen um 2 Prozent niedriger. Nachbörslich machte die rückläufige Bewegung weitere Fortschritte, wozu auch die ungünstige Beurtheilung der spanisch-marokkanischen Verhältnisse beizug. Die Industriewerthe des Kassemarktes waren vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 5. Oktober. (Schluss.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —., 4 1/2 Prozentige Silberrente —., 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.10, Oesterreichische Kreditaktien 208.70, ungar. Kronenrente 92.20, Südbahn 24.80, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.20, russische Banknoten 217.30, Wiener Wechselkurs 85.05, 4 Prozent. neue russische Anleihe 87.70, italienische Rente 104.50, Diskontokommandit 199.50, allg. Elektr. Edison 241.75, Dynamit Krupp 174.50, Gelsenkirchener 214.10, Harpener 206.40, Laurahütte 195.20, unifizirte Türken 93.75. — Schwach.

Berlin, 5. Oktober. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 208.60, Südbahn 24.70, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.75. — Schwach.

Frankfurt, 5. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.80, Südbahn 24.60, Deutsche Bank —., Diskontokommandit —., Dresdener Bank 161.50, Berliner Handelsgesellschaft —., Gelsenkirchener 213.80, Harpener 205.50, Hibernia —., Laurahütte —., italienische Rente 104.20, ungarische Goldrente —., ungar. Papierrente —. — Willig.

Hamburg, 5. Oktober. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente —., Oesterreichische Kreditaktien 208.80, 1860er Lose 166., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161., Südbahn 24.85, italienische Rente 104., 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99., 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.50. — Ruhig.

Paris, 5. Oktober. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 97.45, Oesterreich. Goldrente 99.30 ex, ungar. Goldrente 97., fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 605., 3 1/2 Prozentige italienische Rente —., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292., fünfprozentige Marokkaner 522., vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.50, 4 Prozentige kons. amort. Rumänen 92.10 ex, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —., fünfprozentige Russen 1906 104.52, viereinhalbprozentige Russen v. J. 1909 97.40, 4 1/2 Proz. Serben 1906 —., vierprozentige spanische Exterieur 94.95 ex, 4 Prozentige unifizirte Türken 93.65, Türkenlose 192.50, türkische Tabakaktien 390., Oesterr. Bodenkreditanstalt 1252, Oesterr. Länderbank 532., ungar. Hypothekbank 476., Banque de Paris 1731, Banque Ottomane 734., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —., Südbahn —., Meridionalbahn 697., Orientbahnen —., Waqoon Bits —., Hartmann Maschinen 592., Rio Tinto 19.52, Sucrerie d'Egypte 38., Lula 335., Thomson Houston —., Uritany Kohlen 174., Chartered 52., De Beers 473 50, East Rand 141.50, Jagersfontein 197., Transvaal Consols —., Transvaal Land Company 81.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.68, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123., Wechsel auf Wien (kurz) 104.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 9/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2 1/2, Check auf London 251.25, Privatdiskont 2 1/2. Matt.

London, 5. Oktober. (Schluss.) Englische Consols 83 1/4, 4 Prozentige Rupten 63, japanische Rente 91 1/4, Spanier 94 1/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 15 1/2, Plazdiskont 2 1/4, Silber 23 1/2, Südbahn 5 1/2, Italienische Rente 103, Wiener Wechselkurs 24.24, Chartered 196, East Rand 5.59, Randfontein 2.56, Randmines 9.40, De Beers 18 1/2, Canada Pacific 194 1/2. — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 5. Oktober. Effektiver Weizen tendirte bei mäßigem Angebot

und ebensolcher Kaufkraft matt. Es wurden circa 30,000 Meterzentner zu 5 bis 10 S. billigeren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 171,470, Abfuhr 9871 Meterzentner. — Roggen ist behauptet und notirt per prompt 9 R. 60 S. bis 9 R. 70 S. Parität Budapest. — Futtergerste büßte 5 S. ein und notirt 7 R. 20 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt preishaltend. Ab hier ist 7 R. 40 S. bis 8 R. per Kasse machbar. — Mais tendirt flau und erreicht per prompt ab Budapest 7 R. 45 bis 7 R. 50 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz heute flau. Der lustlose Gang des Effektivgeschäftes veranlasste zu Realisationen und weisen jänmtliche Artikel mehr-minder große Einbußen auf.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 78, 100 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 79 zu 14.50, 200 Mztr. 78 zu 14.40. — Bácskaer: 1920 Mztr. 76.3 zu 14.15. — Beckereker: 2500 Mztr. 76.5 und 1500 Mztr. 77.5 zu 14.25. — Rumänischer: 4100 Mztr. 80 zu 14.25, 5003 Mztr. 80.4 zu 14.25, 6100 Mztr. 80 zu 14.35, 5000 Mztr. 80 zu 14.42 1/2, 5000 Mztr. 80 zu 14.42 1/2. — Tolnaer: 250 Mztr. 78 zu 14.25, Alles per drei Monate. Gerste: 200 Mztr. zu 7.12 1/2 (am 4. Oktober), 100 Mztr. zu 7.20, Weides per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 7.85, Weides per Kasse. Roggen: 550 Mztr. zu 9.70, 300 Mztr. zu 9.65, 200 Mztr. zu 9.65, Alles per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.21, 14.22, 14.04, 14.10, 14.05, 14.08; Weizen per April zu 14.06, 14.05, 14.08, 13.99, 14.04, 13.95; Roggen per Oktober zu 9.60, 9.64, 9.58; Roggen per April zu 9.96, 10.02, 9.98; Mais per Mai zu 6.95, 6.96, 6.87; Hafer per Oktober zu 7.48, 7.45; Hafer per April zu 7.64, 7.66. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.07 Geld, 14.08 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.96 Geld, 13.97 Waare; Roggen per Oktober zu 9.60 Geld, 9.61 Waare; Roggen per April zu 9.98 Geld, 9.99 Waare; Mais per Mai (1910) zu 6.88 Geld, 6.89 Waare; Hafer per Oktober zu 7.45 Geld, 7.46 Waare; Hafer per April zu 7.61 Geld, 7.62 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Description of grain types and their prices. Includes items like '77 Kg. R. 28.05-28.40', '78 " " 28.25-28.60', etc.

Roggen, Ia, neu, . . . . . R. 19.35-19.60
Roggen, Mittel, neu, . . . . . R. 19.15-19.25
Gerste Ia, neu, . . . . . R. 14.75-15.05
Gerste, Mittel neu, . . . . . R. 14.40-14.60
Hafer, Ia, neu, . . . . . R. 15.60-16.—
Hafer, Mittel, . . . . . R. 15.10-15.30
Mais, neu, . . . . . R. 15.—15.10
Rohlraps, . . . . . R. 26.25-27.30
Rübsen, . . . . . R. 25.50-26.25

Advertisement for 'SANITAS' szobagőzfürdő. Includes text: 'Imlékezzék! Ha reuma, csúz, köszvény, ischias. Ön szenved, a „SANITAS“ szobagőzfürdő... készülszre, melyet 100 és 200 hazai orvos rendel. Hogy a SANITAS Gyógybázaoról, utolérhetően egyszerűen, tökéletes kiállításáról mindenképp meggyőződhessék, érdeklődjék 8 napi próbára... kényelmes havi részletben is törleszhető. Ezernyi elismert nyilatkozatot tartalmazó ismertető könyvet, mely kell, hogy minden egészséges embert is érdekeljen, kívánatra ingyen és bérment. küldöm.'

Termin. Weizen per Oktober, Roggen per Oktober, Hafer per Oktober, etc. with prices in Kronen and Heller.

Schiffesfracht auf Grund der vom 27. September bis 2. Oktober vorgefallenen Schlüsse. Die Frachttaxe verleiht sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz.

Wiener Fruchtboerse vom 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Einfluss der von Budapest vorgelegenen Notierungen machte sich auf dem hiesigen Plage insoweit geltend, als Weizen um 5 Heller billiger zu bewerten ist.

Berlin, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Oktober 215.50, per Dezember 214.50, Roggen per Oktober 171.50, per Dezember 171.75.

Breslau, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.30, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.20, neuer —, Roggen loco, neuer 16.90.

Paris, 5. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 23.35, per November 23.40, per November-Februar 23.55, per Januar-April 23.85.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. Oktober, Abends 6 Uhr bis 4. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Zucht), Verwendet (Eisenbahn, Schiffe, Zucht), Totale. Rows for Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Weizen, etc.

Produktenmärkte

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 177.— G., K. 178.— W. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 154.— Geld, K. 155.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 156 Geld, K. 157 Waare.

Budapest, 5. Oktober. (Epiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 5. Oktober. (Epiritus.) Bei anhaltender Geschäftsstille notierte prompter Kontingentspirituss unverändert 56 K. 40 H. bis 57 K.

Trag, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Luftzug zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., Dezember 24 K. 80 H. bis — K. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M 95 Pf. bis 10 M. 97 Pf., per Dezember 10 M. 90 Pf. bis 10 M. 92 Pf., per Januar-März 11 M. 5 Pf. bis 11 M. 7 Pf., per Mai 11 M. 20 Pf. bis 11 M. 25 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 5. Oktober. Rüböl loco Nm. 57.50.

Fleischmärkte

Budapest, 5. Oktober. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 360 Stück Schweine, 24 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 535 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge, zusammen 895 Stück Schweine, 27 Stück Frischlinge.

Wiener Vorstentehmarkt vom 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 15,645 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn desselben 5631 Jungschweine und 9241 Fetteschweine, zusammen 14,872 Stück aufgetrieben.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 5. Oktober 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist mild, mit Ausnahme von Russland und Italien zumeist regnerisch und im Westen windig. In Ungarn herrscht gellern abwechselnd bewölkt — mit wenig Ausnahmen — trockenes Wetter.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows for Ungvár, Kőszeg, Ógyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 23, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

London, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 59 1/2 per drei Monate; Zinn 140 per Kasse, 141 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 23 1/2.

Budapester Todtenliste

Vom 5. Oktober. David Liebli, 33 J., VI., Große Ausbauer-gasse 30. Frau Moriz Baumgarten, 82 J., VII., Trommelgasse 11. Frau Engelbert Sieb, 82 J., I., Esendgasse 6. Frau Johann Lath, 57 J., VIII., Telekiplatz 30.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.



Schnelle Befreiung von Kopfschmerz und Nervenschwäche jeder Art bringt Kola-Dultz.

Dieses hervorragende Nervenstärkungsmittel besteht in der Hauptsache aus Kola mit einem Zusatz von phosphoräurem Kalk und Vanillin. Die bedeutendsten Aerzte und Universitäts-Professoren der Medizin erkennen Kola übereinstimmend als bestes Antineuralgetikum an und verwenden es in ihrer Praxis, so Professor Benedikt, der erfolgreiche Leiter der Abteilung für Nervenkranke an der Allgemeinen Klinik in Wien.

„Nachdem ich bereits längere Zeit bei Neuralgie und verwandten Zuständen umfangreiche Versuche mit Kolaschwendung gemacht habe, welche mich, was die Erfolge anbelangt, größtenteils befriedigt haben, kann ich erit, nachdem ich Ihr Präparat, welches eine außerordentlich günstige Zusammensetzung hat, kennen gelernt habe, mit voller Ansicht auf Erfolg diese Behandlung anempfehlen. Erst seitdem ich Ihr Präparat verordne, habe ich viele überraschende Erfolge, jedoch nicht einen einzigen Misserfolg erzielt.“

Genau so günstig klingen die Urtheile aller Aerzte, die sich über Kola-Dultz geäußert haben. Aber auch aus dem Publikum laufen täglich unangefordert Berichte über die wunderbare Wirkung des Kola-Dultz ein; so schreibt z. B. Herr F. W., Berlin, Urbanstraße:

„Was die Wirkung Ihrer Tabletten auf mein 14-jähriges Nervenleiden anbelangt, so muß ich der Wahrheit gemäß bekunden, daß ich von den Lähmungen nach Ged. auch von 200 Kola-Dultz-Tabletten nunmehr befreit bin. Meinem Dank für die gute Wirkung stehe ich dadurch ab, daß ich Ihre Kola-Dultz-Tabletten nach Vermögen empfehle.“

„Ich bin erkrankt über die schnelle Wirkung. Am Morgen, wo ich die Gratifikation erhielt, hatte ich gerade starke Kopfschmerzen und einen meiner nervösen Schwächenfälle. Nachdem ich zwei Tabletten genommen, waren innerhalb einer halben Stunde meine Schmerzen beseitigt. Die andern Tabletten habe ich nach Verfalligkeit genommen und habe bisher keinen meiner Anfälle wieder gehabt.“

Eine große Anzahl solcher Berichte, sowie die ärztlichen Gutachten über Kola-Dultz sende ich zusammen mit meinem sehr interessanten Büchlein, das leicht zu befolgende Rathschläge zur Bekämpfung der Neuralgie enthält, an jeden, der darum schreibt, gratis und franko. Außerdem füge ich bis auf weiteres unentgeltlich eine Anzahl Kola-Dultz-Tabletten, ausreichend für eine Erfolg versprechende Behandlung, bei.

Über selbst wenn Kola-Dultz nicht weit besser wäre als alle anderen Nervenpräparate, so dürfen Sie niemals die Thatsache vergessen, daß Ihnen dieses Mittel absolut nichts kostet. Schreiben Sie aber sofort, eine Postkarte genügt.

Hofmann's Apotheke, Mauer-Wien XV/1, Haus-Nr. 394.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Geschäfte.

**Trakk**, kitinó, olcsó házbérel, átadó. Czim a magyar dohányárusok országos szakosztályánál. Rákóczi-ut 17, I. em. 51379

**Abbazia** die glänzend gehende Pension und Restauration Pollat, Villa Ella, zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft bei Eigentümersin Karoline Holländer, Budapest, Nibellegasse 11. 51406

**Kleine Fabrik**, so gut eingerichtet, daß dieselbe ohne Fachkenntnisse geführt werden kann, trägt jährlich 5-6000 Kronen, ist samt Haus- und Garten um 10,000 Kronen zu übergeben. Anträge unter „Komod“ an die Exp. 51775

**Landwirtschaftliche Brennerlei**, neu eingerichtet, mit 720 Hektoliter Kontingent, ist unter äußerst günstigen Verhältnissen sofort zu übergeben. Betriebskapital bloß 8000 Kr. genügend. Brennerleiter ist zu übernehmen. Stall für 80 Mastochsen vorhanden. Näheres bei Krausz Antal, Kenyérmező-u. 6. 37259

**Nehány** ezer forinttal rendelkező nő főpinczér ajánkozik jobb üzletbe, esetleg átvenne kaszinót vagy hasonló üzletet. Czim leadó Kronfeld kávéház, Szabadság-tér 5. 51707

**Wein-, Bier- und Schnapschank**, gutgehendes Etablissement, Getränkevertrieb jährlich 1200 Hektoliter, Eigentümersleite es 6 Jahre, wegen Raucherübernahme um 6000 Kronen zu verkaufen. Bierfabrik 3000 Kronen. Näheres Bethlengasse 3, kávéterem. 37263

**Spezialgeschäft**, schöne Einrichtung, samt Wohnung, billiger Zins, 120 Kronen Tageslohnung, wird sofort verkauft. Wachsler, Café Arpad, Elisabethring 8, 2-5 Uhr. 37261

**Füßler, esmege-üzlet** jobb vevőkörrel eladó. Ö-utca 1. 12828

**Kauf u. Verkauf.**

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfeste Kassen** offeriert billigt Budapest, Kasse, Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gürtelgasse 6. 15449

**Bronzeluster** zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlaß mit Gutstehung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Esparren Geld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 11578

**Schreibmaschine „Post“**, fast neu, 60 Gulden, Schreibmaschine mit stichtbarer Schrift, 120 Gulden (Fabrikpreis 700 Kronen), mit dreijähriger Garantie, wird dringend verkauft. Friedl, Budapest, Baross-tér 15, II. Stof, Thür 4. 11584

**Demolierungs-Materialien**. Wegen Räumung des Platzes werden billigt verkauft: 14 Meter lange **Trame**, **Doppelbäume** jeder Länge, Sparnholz, Bretter, 1000 Quadratmeter Amerikaner Parquetten, Cementplatten, komplette Karstliegenhäuser, 200 Klaster Brennholz etc. Näheres IX., Mester-utca 41, Dandár-utca Ede. 16443

**Fässer**, neue, auch wenig gebrauchte, zum sofortigen Füllen geeignet, in jeder Größe en gros u. en detail billigt zu bekommen bei Arnold A. Klein, Fässergroßhändler, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 51758

**Kassen**, gebraucht und neu amerikanische **Bureaumöbel** billigt bei Girsh & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 12567

**Ne dobla ki a pénzét** 6-7 forintos férszövetekre, amikor nálam ugyanazokat leszállított árakban 1.50, 1.75 és 2 forintért is beszerezheti. Fenyves-féle maradékok áruház, Károly-körút 9, az udvarban. 12803

**Zálogcédlákat**, brillianskövet, aranyat, ezüst- és kasszetteket. Róna, Teréz-körút 32, II. 14. 51693

**Bronze-Luster für Gas** und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerer **Fabrikpreis**. **Unterfabrik Stern, Merkel & Comp.**, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 36-95. 9817

**20 Irgép** minden rendelkezésben, szerkezettől garantsalva, 100-300 koronáig kiarsittanak. „Aita“, Nádor-utca 11. 51756

**Thüren**, Fenster, Eisenblech, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben bei Hoffmann Már, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß gefertigt. 11586

**Perzsa** szőnyegek olcsón eladók. Rökk Szilárd-utca 7, III. em. 4. 37262

**Cserépkályhák, tüzhelyek** javítását, tisztítását, helyben vagy vidéken, jótállással olcsón vállalja Brunner M. kályhás, Baross-utca 6. 51516

**Prima**, wenig gebrauchte, starke **Transport-Eisenfässer** billigt abgegeben. Budafok, Kossuth-Lajos-utca 128. 51712

**Ebédőcsillár** villany és gáza olcsón eladó. Csengery-utca 76, I. 6. 14712

**Vorzimmerkasten**, Bihörig mit Spiegel, Küchennöbel beim Tischler billig zu haben. VII., Ovodá-utca 29. 37258

**Möbel, Gasofen, Spiegel**, Hocharmaturen preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Bajza-utca 34/B, Parterre, 3 Uhr. 9889

**Speise- u. Schlafzimmernöbel** in sehr gutem Zustande verkauft. Bestätigung 3-6 Uhr. Bátorhorgasse 20, III. 4. 11585

**Möbelverkauf**. Moderne massive englische Schlafzimmern, circa 126-146 moderne Leppiche, Divan von 35 fl., moderne Kücheneinrichtung von 33 fl. Wittmayer, Szony-utca 55. 51676

**Kunstmöbel**. Für herrschaftliche und bürgerliche Wohnungseinrichtungen aus edelstem Holz verfertigt in polierter oder matter Ausführung. Großes Musterlager. Bestellungen werden nach Plänen billigt übernommen und in meinen Werkstätten verfertigt. **Sárfény J.**, Möbelindustrieller, Budapest, VII., Erzsébet-körút 26. 9661

**Auf Zitation** gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirschen-, Eichen-, Nussbaum-, Schlafzimmern, Speisezimmer, Herenzimmer, englische Ledergarnituren, Salongarnituren, Perzern und Smyrnateppeiche, Luster, Kangleinrichtungen, amerikanische Schreibstühle offeriert billigt. Ansel és Társa, Dob-utca 22. 11570

**30% Erparnis! Régi butorszalón**, Budapest, Ferenczy-körút 3, félémelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 51752

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Rate, im Möbelager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Aufhebe der Einzahlung, noch zu sonstigen Ausgabem.

**Möbel**. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Leppiche, Vorhänge samt und verkauft Frau **Karl Wechsler**, Király-utca 23, I. St. Ede Kazinczy-utca. 51754

**Elegans ebédő, hálószoba**, konyha butorzata eladó. Erzsébet-körút 21, félémelet. 51745

**Barokk kredenczet** keresek megvételre. Rózsa-utca 98, II. 20. 51748

**Rein tömörfa** butorainak jutányos eladása kizárólag Erzsébet-körút 21, félémelet. 10446

**Arverésről**, uraságoktól vásárolt hálószobák, ebédők, uriszobák, paliszander, mahagoni, ezitromfából, mindenfélégyes butoradatok bámulatos olcsón eladnak. Kortész-utca 35, Bornstein. Telefon 111-28. 51760

**Englische Herren-Ledergarnitur**, Smyrnateppeiche, Delgemäde billigt zu verkaufen. Adresse zu erfragen Gassein, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 37. 10447

**Alleiniger Erzeuger** für allerlei ungezeigerte Messing- und Eisenmöbel nach berühmtestem amerikanischen System **J. Weisz**, Budapest, Andrassy-ut 77, Ede Rózsa-utca. **Fabrikpreis**. Preiscurrent gratis. 50648

**Maschinen.**

**Magánjáró** 8 HP. Shuttleworth gyártmány, továbbá ugyancsak 8 HP. Shuttleworth lokomobil és több használt cséplőgen jutányosan kapható Gergely Károlynál, ezelőtt Beck és Gergely, Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 12069

**Reichdampf-Compound Lokomobil, modernste Konstruktion**, 1 Stüd neue 75 HP. und 1 Stüd 45 HP. zur raschesten Abfertigung offeriert billigt. **U. Baur**, Maschinenfabrik Budapest, Váci-ut 64. 9818

**Veszek** minden fajta használt motorokat készpénzfizetés mellett. Ajánlatok intézendők: Gergely Károly, Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 12089

**Motorok**. Legkittünőbb angol és német gyártmány, benzín, nyersolaj- vagy szivógáz üzemre, minden nagyságban, továbbá gyárilag javított használt motorok jutányos árban és kényelmes fizetésre kapható: Gergely Károly, ezelőtt Beck és Gergelyné, Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 12090

**Mezzanin** für Bureau, Großhändler, Industrielle sofort vermietbar. Wesselényi-utca 13. 51413

**Világos helyiséget** keresünk Bokor és Klein, czimfestők, Nádor-utca 17. Közvetítő díjazunk. 9891

**Geschäftslokal**, möglichst mit anstoßender Wohnung, auf lebhafter Straße, wird mit Abgabe gesucht. Vermittler honorirt. Baross-tér 17, czukrászda. 37257

**Lichter Keller** für Magazin am ersten November vermietbar. Csengerygasse 51. 51773

**Modern világos souter-rainhelyiség**, 230 m<sup>2</sup> területű, egészen vagy részben kiadó, ugyanott üzlethelyiség. VI., Dávid-utca 7. Telefon 80-12. 51010

**Welche** vermögende, unabhängige Dame möchte einem 42jährigen felsen, geleglich geschiedenen intelligenten Budapest Kaufmann mit einem hübschen Kinde die Pfändung von fünftausend Kronen gegen gute Verzinsung deponiren, damit sein auf jedigtigend Kronen bewertetes Geschäft geöffnet werde. Ehe nicht ausgehoben. Briefe unter „Biztosítási végrehozás 701“ an die Exp. 51701

**Vertragsvermittler** verpflichtet sich ohne Vorlauf. Briefe unter „Erfolg 754“ an die Exp. 50754

**Korrespondenz.**

**Ich** erlaube dringlichst die schöne, schwarze Dame, die Sonntag, Abends 7 Uhr, im Café Japan gelesen ist und deren Vis-à-vis sie auf dieses Blatt aufmerksam gemacht hat, unter „Nr. 1000“ an die Exp. zu schreiben. 51772

**Süßliches** Fräulein, Waive, maffelosen Vorlebens, sucht die Bekanntschaft eines reichen Kavalliers. Zuschriften unter „Wienerin 725“ an die Exp. nur gegen Schein. 51725

**Frische**, jüdische Frau sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, der seine freie Zeit in ihrer Gesellschaft verbringen möchte. Gutmüthig und aufmerksam Hauptfache. Briefe erwaite unter „Mittlerheim“ poste restante Nibellegasse. 51731

**Villa 15**. Seit letzter Karie (Nationalklub) ohne verprochene Nachrichten. Bin beunruhigt; doch nichts Ernstliches vorgefallen, oder sollte Ihr Brief auf der Post in Verlust gerathen sein? Bitte wenn auch kurze Mitteilung. Schreibt Voramen Signum. 51765

**Feinstünige**, solide Dame, geistreich und herzlich, wünscht sich hie und da alterem, nur distinguirtem Herrn freundschaftlich anzuschließen. Gest. Korrespondenz erbeten unter „Frohatur“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14709

**Grangyalom!** Lieber Schatz! Wie geht es Dir? Du scheinst nicht nach 3 zu fahnen, da ich bis jetzt noch keine Nachricht erhielt. Hoffentlich kann ich Dich bald an mein Herz drücken und küssen. Unzählige Küsse. Dein Dich ewig liebender. 37252

**Faust**. Honnan ez a motto. Hiszen maga nem Gretchen, Valentinnek sem lesz baja, mert Faust elizte Mephistophelest kereszt nélkül is. Legyen nyugodt, nem lesz baj, kívánsága szerint azonnal nyomtatékosan sürgönyöztem. Azt mondja, Penny bizunk jövőben. Keserü tréfa, hiszen tudja, hogy a Duna hajjai elvitték, még egy könnye is hullott utána. Isten áldja meg. Ha néha hirt adna magáról, nagyon jól esne. 51746

**Distinguirter** vornehmer junger Mann aus seiner Familie und in schöner pensionberechtigtiger sozialer Stellung sucht die ehrlbare Bekanntschaft einer materiell unabhängigen, eleganten, reichen Dame von 20-35 Jahren. Interesse beiderseits ausgehoben. Strenge Diskretion verbürgt. Briefe unter „Sandsdager“ an Denger, Annoncenbureau, Szervitator 8. 13229

**Kápi Kapi**. Levelet ma kaptam meg, kérek új talákozót, addig is csók. 51721

**Konkurse:**

**Konkurs.**

Für die Betgenossenschaft Felsöszalata wird behufs Einzeirath zu einer jungen, alleinstehenden Witwe in mittlerem Alter Witwer oder junger Mann gesucht. Betreffender muß religiös angelegt sein, „שׂוֹר“ und „שׂוֹר“ von drei anerkannten orthodoxen Rabbinern Rabobes haben. Anträge sind an Wagnmann F., Felsöszalata, Rom. Trenchén, einzuschicken. 16358

**Realitäten.**

**III. ker., Föld-utca** 55. számú csinos, magasan épült ház, mely 4 lakásból és pinczehelyiségekből áll, tízezer korona készpénzért eladó. 51647

**5 évig adómentes ház**, 1/4 éves lakókkal, hoz 18,000 forintot, 168,000 forintért eladó. Szükséges tőke 40,000 forint, mely részletekben is fizethető. Tisztán 220/0-ot hoz. D'Elseaux, Üllői-ut 109b. 37211

**Házkeresek** megvételre 40,000 korona készpénz befektetéssel. D'Elseaux, Üllői-ut 109b. 37212

**Villa a Thököly-ut mentén** eladó. Ot szoba, melékelyiségek, házmesteri lakás. A telek 300 □ öl. Bövebbet VI., Aradi-utca 62, II. 3, délután 1/2-4-161 1/2-ig. 51711

**Großer Grund** zu verkaufen in der Nähe von Soroksár, an der Hauptstraße gelegen. Adresse in der Exp. 37245

**Dienst u. Arbeit**

**Gartenanlage**, sowie alle Gartenarbeiten übernimmt Georg Perold, Gärtner, I., Tárogató-ut 20. 51592

**Häztulajdonosok!** Ajánlok megbízható **házmestereket**. Közvetítés díjtalan. Nyiry, Üllői-ut 109/b, III. 30. 37209

**Társat** vagy kommanditort keresek 30,000 koronával, mely pénzadónak circa 20 százalékat jövedelmez. Ajánlatokat „Bevezetett üzlet 3207“ jellegére Haassenstein és Vogler hirdetőjébe, Budapest, Dorotya-u. 9. 11911

**Kompagnou** mit 6000 Kr. sucht tüchtiger, moderner Kunstphotograph mit vornehmlichen Verbindungen. Näheres Krämer Gyula, Budapest, Nagymező-utca 12. 37238

**Tizezer korona** forgókövel társat keresek évi tízezer korona keresettel. Pénzt maga kezeli. Czim a kiadóban. 37237

**Kompagnou** mit 5000 Kronen zur Erzeugung eines patentirten Kassenartikels. Bejüge Fabrikseinrichtung von 20,000 Kronen. Näheres Annoncenbureau Bégh, Margit-körút 7. 37235

**Sehr tüchtige** Wäscheausbesserin und Maschinopferin empfiehlt sich den Damen. Fleisch, Dob-utca 98, Thür 11. 37951

**Niethung u. Vermiehung**

**Gewöb November vermietbar. Akácza-u. 57.** 51412

**Házat** bérbe keresek. Övadékat és negyedévi bért azonnal leteszem. D'Elseaux, Üllői-ut 109b. 37210

**Möbel.**

Mit größter Sorgfalt verfertigte feine Möbel eigener Erzeugung verkaufen wir noch einige Anstehung Zimmer solange der Vorrath reicht, unter Herstellungskostenpreisen. **Vukovics**, Tischlerfabrik-Union-Gesellschaft, IV., Váci-utca 63. 9823

**Wohnungseinrichtung**, modern, geschmackvoll, als Gelegenheitskauf sofort zu haben. Kirschenholz-Schlafzimmer, engl. Kristallspiegel, abgerundete Ecken, Palisander-Schlafzimmer mit grünem Leder, Federkissen, Herenzimmer-Einrichtung mit Ledergarnitur, Bronze, Saloneinrichtung 950 fl. Lázár-utca 3. 11577

**Anti-französische Möbel**, Antiquitäten, Delgemäde, Kunstgegenstände, Sekretarien verkaufe. Lázár-utca 3. 11579

**Nagy alkalmi** butorvásárlás Király-utca 19 az egész udvarban, 400 teljes hálószoba és ebédőtoztatás miatt minden elfogadható árban eladnak. Pechner, butornagykereskedő. 14589

**Herrschafsmöbel** kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herenzimmer, Messingmöbel, Werkheimsassen, Vorzimmerinrichtungen, Küchennöbel. Klein Gyözö, Szony-utca 35. 52414

**Wegen** Ueberfiedlung Möbel, Luster, Bücher, Mikroskop etc. zu verkaufen. Vörösmarty-utca 11, II. 7. 37244

**Mezzanin** für Bureau, Großhändler, Industrielle sofort vermietbar. Wesselényi-utca 13. 51413

**Világos helyiséget** keresünk Bokor és Klein, czimfestők, Nádor-utca 17. Közvetítő díjazunk. 9891

**Geschäftslokal**, möglichst mit anstoßender Wohnung, auf lebhafter Straße, wird mit Abgabe gesucht. Vermittler honorirt. Baross-tér 17, czukrászda. 37257

**Lichter Keller** für Magazin am ersten November vermietbar. Csengerygasse 51. 51773

**Modern világos souter-rainhelyiség**, 230 m<sup>2</sup> területű, egészen vagy részben kiadó, ugyanott üzlethelyiség. VI., Dávid-utca 7. Telefon 80-12. 51010

**Welche** vermögende, unabhängige Dame möchte einem 42jährigen felsen, geleglich geschiedenen intelligenten Budapest Kaufmann mit einem hübschen Kinde die Pfändung von fünftausend Kronen gegen gute Verzinsung deponiren, damit sein auf jedigtigend Kronen bewertetes Geschäft geöffnet werde. Ehe nicht ausgehoben. Briefe unter „Biztosítási végrehozás 701“ an die Exp. 51701

**Vertragsvermittler** verpflichtet sich ohne Vorlauf. Briefe unter „Erfolg 754“ an die Exp. 50754

**Korrespondenz.**

**Ich** erlaube dringlichst die schöne, schwarze Dame, die Sonntag, Abends 7 Uhr, im Café Japan gelesen ist und deren Vis-à-vis sie auf dieses Blatt aufmerksam gemacht hat, unter „Nr. 1000“ an die Exp. zu schreiben. 51772

**Süßliches** Fräulein, Waive, maffelosen Vorlebens, sucht die Bekanntschaft eines reichen Kavalliers. Zuschriften unter „Wienerin 725“ an die Exp. nur gegen Schein. 51725

**Frische**, jüdische Frau sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, der seine freie Zeit in ihrer Gesellschaft verbringen möchte. Gutmüthig und aufmerksam Hauptfache. Briefe erwaite unter „Mittlerheim“ poste restante Nibellegasse. 51731

**Villa 15**. Seit letzter Karie (Nationalklub) ohne verprochene Nachrichten. Bin beunruhigt; doch nichts Ernstliches vorgefallen, oder sollte Ihr Brief auf der Post in Verlust gerathen sein? Bitte wenn auch kurze Mitteilung. Schreibt Voramen Signum. 51765

**Feinstünige**, solide Dame, geistreich und herzlich, wünscht sich hie und da alterem, nur distinguirtem Herrn freundschaftlich anzuschließen. Gest. Korrespondenz erbeten unter „Frohatur“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14709

**Grangyalom!** Lieber Schatz! Wie geht es Dir? Du scheinst nicht nach 3 zu fahnen, da ich bis jetzt noch keine Nachricht erhielt. Hoffentlich kann ich Dich bald an mein Herz drücken und küssen. Unzählige Küsse. Dein Dich ewig liebender. 37252

**Faust**. Honnan ez a motto. Hiszen maga nem Gretchen, Valentinnek sem lesz baja, mert Faust elizte Mephistophelest kereszt nélkül is. Legyen nyugodt, nem lesz baj, kívánsága szerint azonnal nyomtatékosan sürgönyöztem. Azt mondja, Penny bizunk jövőben. Keserü tréfa, hiszen tudja, hogy a Duna hajjai elvitték, még egy könnye is hullott utána. Isten áldja meg. Ha néha hirt adna magáról, nagyon jól esne. 51746

**Distinguirter** vornehmer junger Mann aus seiner Familie und in schöner pensionberechtigtiger sozialer Stellung sucht die ehrlbare Bekanntschaft einer materiell unabhängigen, eleganten, reichen Dame von 20-35 Jahren. Interesse beiderseits ausgehoben. Strenge Diskretion verbürgt. Briefe unter „Sandsdager“ an Denger, Annoncenbureau, Szervitator 8. 13229

**Kápi Kapi**. Levelet ma kaptam meg, kérek új talákozót, addig is csók. 51721

**Konkurse:**

**Konkurs.**

Für die Betgenossenschaft Felsöszalata wird behufs Einzeirath zu einer jungen, alleinstehenden Witwe in mittlerem Alter Witwer oder junger Mann gesucht. Betreffender muß religiös angelegt sein, „שׂוֹר“ und „שׂוֹר“ von drei anerkannten orthodoxen Rabbinern Rabobes haben. Anträge sind an Wagnmann F., Felsöszalata, Rom. Trenchén, einzuschicken. 16358

**Realitäten.**

**III. ker., Föld-utca** 55. számú csinos, magasan épült ház, mely 4 lakásból és pinczehelyiségekből áll, tízezer korona készpénzért eladó. 51647

**5 évig adómentes ház**, 1/4 éves lakókkal, hoz 18,000 forintot, 168,000 forintért eladó. Szükséges tőke 40,000 forint, mely részletekben is fizethető. Tisztán 220/0-ot hoz. D'Elseaux, Üllői-ut 109b. 37211

**Házkeresek** megvételre 40,000 korona készpénz befektetéssel. D'Elseaux, Üllői-ut 109b. 37212

**Villa a Thököly-ut mentén** eladó. Ot szoba, melékelyiségek, házmesteri lakás. A telek 300 □ öl. Bövebbet VI., Aradi-utca 62, II. 3, délután 1/2-4-161 1/2-ig. 51711

**Großer Grund** zu verkaufen in der Nähe von Soroksár, an der Hauptstraße gelegen. Adresse in der Exp. 37245

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Negyedéves** joggallgató alygmnasiumi tanulók mellé, nevelőtil ajánlkozók igen szorony feltételek mellett. Esotlog vidékre is. Szives ajánlatokat Gyakorló jogász" jelige alatt a kiadóba. 15459

**Unterricht** in den modernen Sprachen durch Fachprofessoren. Dreimal wöchentlich; monatliches Honorar 8 Kr. Podmaniczky-utca 71. 51574

**Gyorsirási, gépirási, kereskedelmi, helyesirási tanfolyamok** okleveles tanerők vezetésével „Markovits" iskolában, **Üllői-utca 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. 34409

**Befehelened Mádchen,** deutsch u. ungarisch sprechend, das mit Kindern umzugehen versteht, wird zu zwei Mádchen, 5 und 6 Jahre, per 1. November acceptirt. Kleine Mittelfe im Hause erforderlich. Offerte nebst Gehaltsanprüfungen sind an Groß Sidor, Csacsa, Trencsénmegye, zu richten. 16352

**Főv. tanítónő** elemi, polgári, rendes és magántanulók oktatását elvállalja. Czim: M. R., VIII. ker. Rökk Szilárd-utca 17, IV., II. udvar 5. 15433

**Parlamentí Gyorsírók** által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Gépirás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapított a Markovits Iván 1863.) Nyitvazept. 1-től jul. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola** (Királyi udvar Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czinre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írógépezzel és más elnevezésűnk és hírdetésünk utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 15438

**Deutsche Bonne** suchte zu zwei Mádchen, 5 und 7 Jahre alt. Zeugnisse mit Photographie bittet Frau Ödön Grünstein, Dorinoshémeti, Posti Sidaáshémeti, bei Rassa. 51433

**Deutsches Fräulein** erteilt Anfängern Klavierunterricht, sowie deutsche Konversation. Bei sich und außer Hause. Zuschriften unter „Gewissenhaft 444" an die Exp. 51444

**English** spoken in three months, lessons given by good teacher, with easy method. „Nancy", Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14700

**Ein stud. Jurist,** der das nächste Semester auf einer deutschen Universität zu absolvieren gedenkt, wünscht Unterricht zu nehmen in der deutschen Sprache. Offerte unter „Grammatik 619" an die Exp. 51519

**Moderne Sprachschule,** József-körút 67, geleitet vom gewesenen Direktor der Kollósácker Verlagschule. Hebersehung. 37222

**Deutscher Lehrer,** in der Handelskorrespondenz verfür, gesucht. Offerte unter „W. 206" an die Exp. 37206

**Engländerin** die auch deutsch unterrichtet, wird zu größerem Mädchen gesucht. Sefér, Nagymező-utca 35. 51744

**Junge deutsche Bonne** wird zu einem neunjährigen Kinde aufgenommen. Wagner-King 40, Buchhandlung. 51749

**Zuschneiden, Kleidernähen** und Schnittzeichnen werden in der bestrenommierten Fachschule **Mme. Reiner,** Bécsi-utca 5, II. em., gründlich und gewissenhaft unterrichtet. Separatkurs für Schneider und Schneiderinnen. 51696

**English Lady,** formerly teacher in Chicago Public School, gives lessons. Miss Smith, Andrassy-ut 48, III. 18. 37152

**Francia diplomás tanárnő** éveken át hercegi családnál volt alkalmazásban, szerény díjazásért örakat ad. Erzsébet-körút 8, III., ajtó 11. Madame Thomassin. 51549

**Française** jeune serieuse donne leçons chez elle et en famille. Adresse Liszt Ferenc-tér 14 trafik. 51181

**Angol vagy német beszédet** németkereskedelmi levelezést tökélyig, postán személyes érintkezés nélkül havi 3 koronáért Órféle nyelviskola, Arad. 50867

**Schreier,** dipl., unterrichtet Elementar-, Bürgerchule. Perfekt französisch, deutsch. Unter: „Freiwig 703" an die Exp. 51703

**Unsländische** dipl. Klaviermeisterin erteilt Unterricht. Mme Fiedl, Pádva Herminél, Akácza-utca 65. 36713

**Je cherche** une demoiselle française avec le piano tout afait a la maison. O-utca 1, III. 9. 51740

**Deutsches Fräulein** wird auf Provinz zu Kindern aufgenommen. Näheres: Böhm, VII., Wesselényi-utca 13, III. 21, von 12-2. 51741

**Zongora,** német és francia tanítást elvállal hölgy délutánokra. V. Sz., I., Pauler-utca 11, III. 13. 51750

**Norddeutsches Fräulein,** welches etwas ungarisch versteht, sucht Nachmittags- und Abendstunden. Zuschriften an A. H., Arany János-utca 9, II. 12. 14702

**Magyar-német** kisasszony jó bizonyítványokkal 6 éves fiához felvétetik. Teréz-körút 10, Hölös A. 14703

**Eine reichsdeutsche** Bonne zu einem sechsjährigen Mädchen wird für sofort aufgenommen gesucht. Grachovek, Régi posta-utca 10, III. Stod. 18333

**Deutsche Bonne** wird aufgenommen. Muzeum-körút 35, Várady. 37254

**Ein intelligentes** deutsches Fräulein, welches im häuslichen bewandert ist, wird gesucht. Dr. Dötern, Vámbázkörút 5. 37253

**Einfache** sympathische französische Bonne mit guten Zeugnissen ganz ins Haus gesucht. Vigadó-tér 3, IV. löpesső, III. 30. 37241

**Zu einem** kleinem Kinde wird eine junge Bonne sofort aufgenommen. Weisz Géza, VII., Rákóczi-ut 10, fölemelet. Von 10-11 und 2-3 Uhr. 9892

**Gesucht** deutsch-franz. dipl. Lehrerin, Jsr., die I. Klasse Gymnasium und II. Elementar auf dem Lande Unterricht erteilt. Percezel-utca 2, III. 6. 51742

**English lady** with perfect french gives lessons in grammar, literat. and conversation. To this paper under „Successful teacher". 37243

**Für ein** Tadeengagement wird ein deutsches Fräulein mit Franz, Englisch, Musik gesucht; ferner für gräfliches Haus, Provinz, eine Engländerin, für Budapest und Umgebung **Franköffen** mit guten Zeugnissen. Näheres bei **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Elisabethring 52.** 15464

**Suche** ein intelligentes, einfaches, deutsches Fräulein. Erzsébet-körút 32, II. em. 3. 51774

**Deutsches Mädchen** (streng fittig) zu Mädchen von 6-10 Jahren gesucht. Schön, Kossuth Lajos-utca 15. 9893

**Cherchée** auprès d'une fille de dix ans jeune française de bonne famille avec bonnes références. Se présenter de 10 à 11 chez le dr. Baracs, V., Mária Valéria-u. 12. 37240

**Deutsches Mädchen,** das im häuslichen mithilft, wird zu größerem Kinde aufgenommen. Salzer, Király-u. 29, Porzellanhandlung. 51702

**Eine Bonne** wird für sofort zu einem Huben, 3 1/2 Jahre, und Mithilfe der häuslichen Arbeiten, mit guten Zeugnissen, aufgenommen. **Hofa Schlinger, Ungos, Széchenyigasse 12.** 51723

**Un prafaire** an English lady to my one daughter. Her fornoon are fry. To speak from 9-11 o'clock. Rákóczi-ut 20, III. 3. 50718

**Demoiselle** française cherchée dans une famille distinguée pour les après-midi. Se présenter de 2-3: Sas-utca 6, I. 4. 51715

**Française** cherche leçons de 1 h. à 3 heures, en échange de diner et petit paiement. Sous „L. A. 704" à l'exp. 51704

**Française diplomée** hautes références desiré leçons le matin ou après-midi. (N'accepte que leçons.) Mme. Dellefont, IX., Remete-utca 30. 51726

**Institutrice** diplomée donne des leçons de français, allemand, accepte aussi des élèves avancés pour conversation. S'adresser à l'expédition du journal sous „Alice 736". 51736

**Német** kisasszony gyermekekhez felvétetik. Ferenczik-tér 2, Révész. 51734

**Korrepetitor,** tanításban jártas, III. éves orvos-tanhallgató, ki a gymnázium minden osztályát tiszta jelesen végezte, tanítást vállal. Goldstein, Dohány-u. 30, földsz. 24. 15463

**Befehelene** deutsche Bonne wird zu zwei Kindern gesucht. Anträge Vormittags: Dohány-utca 16, Eftán. 51729

**Für die Provinz** wird ein deutsches Fräulein zu drei größeren Kindern aufgenommen. Vorjuffellen: Podmaniczkygasse 49, III, 19. 51737

## Diverse

**Utsághordók és kihordónók felvételen. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.**

**Obftbäume,** Zierbäume-kataloge versendet gratis Weber's Baumchule in Bétsásmegyer. 11511

**Padlóbeeresztés, lakástisztítás, poloskirtás** olesón. **Reiner Gézánál,** Podmaniczky-utca 35, Telefon 86-80. 51212

**Ratten- und Mäuse-Vertilgung** billig bei **Garantie.** Das Mittel dazu per Dose 3 Kronen, ein Riffogramm 6 Kronen mit Anweisung bei **Reiner Géza,** Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon. 50213

**Magánkutató** megbízhatóan teljesít megbízásokat, diskkrét megbízásokat. Szekeres, Illés-utca 4, I. 17. 13326

**Zu 30 Minuten** werden Ihre Söhne befoht u. mit Absas versehen, taubelos, dauerhaft, billig. Machen Sie einen Versuch! Gyorsalpaló Iparvállalat, V., Mária Valeria-utca 13. 11907

**Patentirte** kombinirte Lepid-Birt- und Klopfschne für Handbetrieb, Patent oder Erzeugungsrecht veräußlich. Sicheres, leichtes, staubfreies, hygienisches Arbeiten. Billige Herstellung. Aufklärung erteilt das Maschineningenieur-bureau Aron és Molnár, Patentanwalt, Budapest, József-körút 9. 12578

**Ohne** Nachnahme senden wir prima lebensgroße Photographien, Aquarelle nach beliebigem Bild jedem pünktlich zahlenden Besteller. **Kein Risiko.** Uebernehmen Sie nur prima Arbeit. Sehr billige Preise. Verlangen Sie Offert. Moderner künstlerischer Salon, Baross-tér 15, III. 3. 13330

**Wein.** Kroatic hat im heurigen Jahre quantitativ und qualitativ eine vorzügliche Weimernte. Weinhandlern und Wirthen empfiehlt sich tüchtiger, agiler, bei Produzenten bestens eingeführter Weineinfäufer. Salamon Reischer, Agram, Hatnova-ulica 25. 14712

**Beszállóvendég** éttermekkel, vendégszobákkal, nagyforgalmu városban, fényes megélhetéssel, 2500 forintért eladó; sörgyar vételhez 1500 forinttal hozzájárul. **Géparisnyakötő** előnyomdával olesón eladó, esetleg gépek kaphatók. **Női kalapterem** belvárosban, biztos vevőkörrel, 1000 forintért berendezéssel eladó. **Fűszerüzlet** forgalmas helyen, tisztességes megélhetést biztosít. 500 forintért eladó. **Dohánytözsde** nagy köruton, kimutatható forgalommal, jutányosan eladó: „**Általános Forgalmi Vállalat**", Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 35264

**Orvos** (okleveles) keresztek állandó könnyű egész napi elfoglaltságra. Évi jövedelem 4-5000 kor. Ajánlatok „Szemészet 11504" jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 14710

## Gesundheitspflege.

**Intelligente** Masseurin, aus der Provinz, empfiehlt sich. Mária-utca 23, Parterre I. 51628

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgebildeten diplomirten, intelligenten Gebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Audith Eft,** VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 51872

**Daarentfernung** (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinz-Verband diskret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charles Pollak, Andrassy-ut 38 I. Stod. Nachahmung gewarn! 51221

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Gebamme unter Diskretion. **Wollner Emma,** VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Etiegnhaus. 11549

**Wiener** Masseurin empfiehlt sich. Révay-utca 6, I. kufs. 51632

**Wiener** Masseurin empfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 12572

**Intelligens** masszirozó nő lakik József-utca 58, I. 7. 37221

**6 Korona!** beküldése ellenében küld a „Kosmos Laboratorium" Győrött 6 üveg **Erő Sósorszeszt** franko bárhová. 11553

**Damen** besseren Standes von hier aus auswärtig finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Gebamme mit großer Praxis, Diskretion. **Mme. Stern,** Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrassystrafe. 51753

**Berliner** Masseurin empfiehlt sich. Zichy Jenő-utca 41, I. 2. 51761

**Wiener** Masseurin empfiehlt sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 37246

**Ne fogadjon** el pemetesfü-cukorkát Réthy név nélkül. 15500

## Geld.

**Verfafscheine** von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Izidor,** Juwelier, Sip-utca 8. 15168

**Penzelöleggel** bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, árultegjutányosabban felelősséggel. **Balassa,** Teréz-körút 19. Telefon. 11552

**Verfafsattel,** Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäff, Königsgasse 85. Telefon 95-48. 15166

**Einlagerung** und Selbstverschub auf Möbel und sonstige Waaren. Gonda, Klauzál (István) tér 6, Möbellager. 11583

**Geldbarlehen** zu 6 Prozent an Private, Kaufleute, Fabrikanten. Offiziere in jeder Höhe gibt ausländische Bank. Anfragen unter „Amortisations Darlehen 216" an die Exp. 37216

## Bekleidung.

**Aperte** Damenhut-schöpfung, **Reparaturen** billigt. Maison Marianne, früher Gizella-tér, jetzt Váci-utca 16, I. 37124

**Czipők,** férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöltenek. **Reich,** czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben. 11554

**Ügyes** varrónő házhöz ajánlkozók. Czim: Gizella-tér 6, földsz. Szilágyi. 51709

**Elegante** englische Mädchenkostüme für 12 Gulden, Damenkostüme für 16-18 Gulden verfertigt. Szlezák, Podmaniczkygasse 65. 10445

**Moderne Herrenanzüge** oder Winterrode verfertigt ich nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4/A. Für die Provinz Stoffmuster franko. 11563

**Zu geschmackvoller** und billiger Anfertigung oder Modernisirung eleganter **Damenhüte** empfiehlt sich reichsdeutsche junge Frau, kommt auf Wunsch auch ins Haus. I., Krisztina-körút 30, f. 3. 37123

**Heberzicher 8 Kr. anfw.** Franz Josephs-Rod 8 Kr anfw., Jaquet 6 Kr. anfw. Soje 6 Kronen aufwärts **Rothberger Jakob,** jeht IV., Váci-utca 15, I. Stod. 12065

**Ingblutz,** fehernemü-varrást, monogrammhímzést, slingelést, ajourrozást, gomblyukvarrást szépen, olesón készit, javitást elfogad. Hanszer, fehernemü-mühelye, Nagymező-utca 39. Kész fehernemiek bámaltatos olesón. 51755

**Seufation!** Drin im ersten Dose Königsgasse 13 (großes Durchhaus) in der Damen- und Mädchen-Konfektions-Großhandlung hat der Verkauf der einzelnen Stücke zu fabelhaft billigen Preisen begonnen. Niedrige Auswahl in allen Arten Damen- und Mädchenkonfektion. Adolf H. Grünbaum, Großhändler. Telefon 19-46. 51757

**Damenhüte** werden billigt nach neuester Mode renovirt, aufgebügelt. Felberman, V., Sziget-utca 7, I. 2. 51739

## Obft.

**Winteräpfel,** edelste Sorten, sehr lange haltbar, Batul, Bonit, Goldparmen, Rancet 25 Kilo um 8.- Kronen, smit Gratisfifte und Verpackung liefert Josef Szenáshy, Obftkultur, Kolozsvár. 51420

**Defferttrauben,** munder-schöne Chaffellas, mit Muskateller gemischt 5 Kilo 2 1/2 Kronen. Ausgewählte große Pflirsche und riesengroße Quitten für 2 Kronen. Dünnschalige Nüffe für 3 Kronen liefert Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kis-Ródos. 51432

**Defferttrauben,** honigfüß, für Winteraufbewahrung, per Postkorb 2.80, Meterzentner mit Korb Kr. 42.-, Winter-Deffertäpfel, Kaiserbirnen und Niesengquitten per Postkorb 2.40, Meterzentner 24-30 Kr., grüne Paprika, Gurken 2.20, Paradeis 1.40, per Meterzentner 14 Kr. bei Angabe versendet Obftport in Esongrád. 16291

**Hochprima** Tafeltrauben in unerreichter Schönheit und Güte, 5 Kilo 2 1/2, dünnschalige Nüffe 2 1/2, aromatische Birnen, riesengroße Quitten 2 Kronen liefert 3. Müller, Weingart besitzer, Ristunhahas. 51025

**Paradeis,** munder-schöne, 5 Kilo-Postkorb 1.20, per Meterzentner 16, Tafelweitschen 5 Kilo-Postkorb 1.80, Meterzentner 28, Tafeltrauben, hochprima Chaffelas 5 Kilo 2.80, Meterzentner sammt Korb 44, Pflirsche, riesengroße, kernlösbare Postkorb 4, Meterzentner 56 Kronen versendet mit Nachnahme Malvine Niemeß, Obftporteur, Nagymaros. 51673

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller, kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Irodai gyakornokot** jó házból, 4 középiskolát végzett, legalább 1 évi gyakorlattal felvessz helybeli nagykereskedő czég. Ajánlatok „Szorgalmas 3210“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9. 11914

**Zwei junge Clafiergehilfen** sucht H. Neff Käroly, Rosiczabánya. 51249

**Kommiss**, 17-18 Jahre alt, der drei Landesprachen mächtig ist, wird per sofort oder 15. Oktober mit 20-24 Kronen Anfangsgehalt nebst freier Station in meinem Spejerei- und Fruchtgeschäft acceptirt. J. Zoffler, Gölniczabánya. 16345

**Irodista**, gyakorlott Yost-gépiró, ki stenografál, több évi gyakorlattal bír, vidékre kerestetik. Tót nyelvet beszélő keresztny előnyben részesül. Csakias bizonyítványmásolatokkal ellátott, fizetési igényeket megjelölő ajánlatok vétetnek figyelembe, melyeket „Bars-megyei iparvállalat“ jellege alatt a kiadóhivatal továbbít. 16325

**Ein Komptoirist** und ein Praktikant vom Hofschach werden aufgenommen bei Neumann & Co., Budapest, VII., Egressy-ut 34. 9876

**Suche** zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen, selbstständigen Detailverkäufer, der gleichzeitig moderner Portalarangeur ist, für mein Kurz-, Galanterie- und Modewarenzeiggeschäft. Offerte samt Photographie an Jgn. Hofner in Pozsony. 51622

**Redegewandte Frau** mit guten Umgangsformen wird als Vertreterin für eine moderne Frauenzeitschrift gegen Stipendium und Provision gesucht. Fleißige Damen können sich eine ausreichende, dauernde Position schaffen. Offerte unter „Frauenerwerb“ an die Annoncenexpedition von Heinrich Schäfer, Wien, I., Wollzeile 11. 16347

**Gyakornok**, jó írással, nagyszékelykereskedés irodájára részére azonnal felvétetik. Németül tudók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Jövő 1900“ jellegű Blockner J. hirdetői irodájába, Sütő-u. 6. 9871

**Junger Komptoirist** für eine größere Kolonialwarenagentur gesucht. Bewerber mit mäßigen Ansprüchen mögen sich offeriren an Jakob Hochfelder, Debreczen. 16350

**Probirräulein** mit hoher schöner Figur wird für mein Geschäft sofort acceptirt. Rumensky, Deák Ferencz-utca 15. 9872

**Gyakorlott gépész**, stabilkép kezelő vizsgával, ki egyéb lakatosmunkák és előforduló javítások végzését is érti, 100 korona havi fizetés mellett azonnal felvétetik. Kik már szeszgyárban működtek és nőlenek, előnyben részesülnek. Részletes ajánlatok és bizonyítványmásolatok „Szeszgyár“ czim alatt Fogarasra küldendők. 16355

**Könyvelő**, egyben jó német-magyar levelező, kézműári - nagykereskedésbe felvétetik. Ajánlatok fizetési igényekkel „A. B. 727“ jellegűre a kiadóba kéretnek. 51727

**Zsr. Wirtschaftlerin**, 35-40 Jahre alt, im Hauswesen perfekt, wird für einen jungen Mann auf einer Gutspachtung in der Nähe von Budapest vom 1. November gesucht. Offerte nebst Referenzen und Gehaltsanprüchen, Zeugnisabschriften, welche nicht retourniert werden, sind an Kuffler Armin Poszonyi-Krektor, zu richten. 16353

**Hölgyek**, kik komoly tisztességes és jól jövedelmező üzletszerzéssel foglalkozni óhajtanak, felkértenek ajánlatukat „Tisztességes kereset 216“ alatt a kiadóba leadni. 51216

**Suche** besseres Mädchen aus anständigem Hause für Küche und Spejereigehilfe als Stütze der Hausfrau, der slavischen Sprache mächtig. Tyroler Armin, Turán. 16326

**Kettős könyvvitelben** tökéletesen jártas, mérlegképes fiatal ember, ki egyszersmind magyar-német levelező, közkereseti társaság faületébe, — ki zárólag irodai teendők elvégzésére — 150 korona havi kezdőfizetéssel, szabad lakás, fűtés és világitással november 1-re felvétetik. Csak szakmabeli ajánlata vétetik figyelembe. Czím: Friedländer és Weiner, Özd, (Borsod megye). 16346

**Das älteste Bauhaus** Budapest sucht in der Provinz Damen und Herren jeden Standes, die sich durch den Verkauf von Lojen gegen Ratenzahlung großes Einkommen sichern wollen. Offerte unter Chiffre „Ständiger Verdienst“ an E. Klein Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körut 37. 10442

**Eine Kaffierin** aus gutem Hause, Israelitin, eine Frau oder älteres Mädchen, die im Hause mehr familiär als Angestellte betrachtet, wird für mein Waarengeschäft acceptirt. Eintritt per 15. Oktober, eventuell auch früher. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsanprüche bei freier Station sind zu richten an Ignaz Sparger, Bozovics, Südingarn. 16322

**Zur gefl. Beachtung!** Oekonomiebefizter u. Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbesitzern des Ju- und Auslandes in Anspruch genommenes Placierungsbureau für Landwirtschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placierung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. Telephon 94-76. 15167

**Wichtigster Maschinenfabrikunterricht** Ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handlungsgegenstände, Einschreibungen täglich in der „Stenografika“ Landes-Gabelsberger Stenographielehre. Ausgeschlossen: Rakóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 34080

**Junger Kommiss** der Mehl- und Spejereibranche, Zsr., der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, wird in meinem Mehl- und Spejereigehilfe per sofort aufgenommen. Offerte samt Angabe der Gehaltsanprüche an Wiener Vilmos, Trenesen. 16360

**Allandó állást** találhat egy ügyes fiatal kereskedő helybeni elsőrendű üzégél. Csakias oly urra reflektálunk, ki az eladásban jártassággal bír, a vevőközönsséggel bábni tud, valamint az irasbeli munkákat érti és a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja. Ovádekképes ajánkozók sziveskedjenek ajánlatukat „P. R. 794“ alatt Mezei Antal hirdetői irodájába, IV., Eskü-ut 5, benyujtani. 51733

**Vas-és festék-üzletben** jártas vidéki fiatal segedet és egy tanult azonnali belépésre felvessz. Ajánlat szükséges. Az üzlet szombaton zárva van. Czím: Müller Ádám, Rákospalota. 16357

**Ügyes fiatal segéd** a paraszt és polgári divatszakkából felvétetik. Kalmár Mór, Balassagyarmat. 51706

**Rövidáru** segéd alkalmazást talál elsőrendű gyári raktárnál mint helyi ügynök. Ajánlatok „Rövidáru 700“ a kiadóba. 51700

**Für ein Kauf- und Wechselgehilfe** wird eine perfekte deutliche Stenographin und Maschinenschreiberin gesucht. Nur auf wirklich perfekt deutliche Kräfte wird reflektirt. Unter „Perfekt deutsch 720“ an die Exp. 51720

**Komptoiristákat** keresünk kizárólag a fűszer-szakkából, egy másikat a borszakkából és csakias szakmabeliekre reflektálunk. Személyes bemutatkozás pénteken délután 2 órakor Budapestben, Rémi szálloda, Kormos Mihály Gyöngyösről. 16356

**Zwei geschickte und anständige Herren** werden zur Vorbereitung von Porträts gegen Firm und Provision acceptirt. Anträge unter „Gefitz“ an Zenger, Annoncenbureau, Szervita-tér. 13331

**Tüchtiger Adressenschreiber** für Kanzlei sofort gesucht. Off. unter „Zuverlässig 771“ an die Exp. 51771

**Schrling** (Christ) mit 10-20 Kronen monatlicher Zahlung wird sofort aufgenommen in meinem Handarbeitens- und Kurzwarenzeiggeschäft. Hoffmann György, IV., Semmelweis-utca 5. 9888

**Tüchtiger Obermonteur** für eine Centralheizungs- u. Wasserinstallations-Firma in Budapest sofort oder später gesucht. Stellung ist bei zufriedenstellender Leistung dauernd. Gest. Offerte mit Angaben bisheriger Wirkungskreises erbeten unter „A. 100“ an Rudolf Woffe, Budapest, V., Nádor-utca 11. 9887

**Szép írással** bíró ügyes salda-kontista posztó-nagykereskedés részére azonnal felvétetik. Ajánlatok „L. 4100“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 51759

**Perfekt magyar, német gép- és gyorsírónő** keresetnek. Ajánlatok kéretnek „Gépgyár 3216“ jellegűre Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 9. 11916

**Gyakornok**, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, felvétetik. Gyorsírásban jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatok „Gyári vállalat 250“ alatt a kiadóba küldendők. 37250

**Agenten**, Hausfruer, sowie Herren und Damen sonstiger Stände erlangen hohen Verdienst, eventuell Nebenverdienst durch Empfehlung oder Wiederverkauf von Knaben-Anzügen. Wiederverkaufspreis 7 Kronen. Rotkel, Podmaniczky-utca 77. 51747

**Mérlegképes könyvelő és óvadékképes pénztárnok** azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatok bizonyítványmásolat és fizetési igények megjelölésével „Felöltön pontos“ jellege alatt a kiadóhivatalba. A könyvelő esetleg fél napra is megfelel, a pénztárnok minden más irodai munkát is végez. Nők is ajánkozhatnak. 37247

**Egy distingvált angol** nő 16-17 éves lányokhoz mint társalkodónő keresetk. Jelentkezni d. u. 2-3 óra között. Buloyovszky-utca 25, l. 10. 14708

**Pénzbeszedő** 2-3000 korona értékű biztosítékkal azonnal felvétetik. Olyan, ki irodai dolgokra is használható, előnyben részesül. Czím a kiadóban. 37248

**Számlázásban** jártas, 2-3 évi gyakorlattal bíró érettségizett fiatal ember, ki németül is jól tud, november 1-re alkalmazást nyer egy helybeli előkelő gyár (r.-t.) irodájában. Ajánlatok „B. A. 239“ alatt a kiadóba intézendők. 37239

**Az** „Izr. siketnómák orsz. intézete“ szabadságot tanítónő helyettesítésére okleveles tanítónő keres. Bővebbet az intézet igazgatóségánál, VII., Bethlentör 2. 51620

**Czipo**, kalap- és uridivatáru-szakkában jártas idősebb segéd azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fix fizetéssel Reinitz Miksához, Miskolcz, czimzandók. 51722

**Tüchtiger Reisender** der Kolonialwarenbranche, der ungarischen, deutschen und womöglichst einer slavischen Sprache mächtig, findet dauerndes Engagement bei Franz Brenner, Kolonialgroßhandlung, Barcs. Es wird nur auf erste Kraft mit mehrjähriger Praxis reflektirt. 16348

**Gyakornok**, ki magyar-német nyelven jár, műszaki irodába felvétetik. „K. J. 728“ jellegűre a kiadóba. 51728

**Tüchtiger Kommiss**, der drei Landesprachen mächtig, findet sofortiges Engagement in einem Schnittwarenzeiggeschäft. Offerte mit Zeugnisprotokoll u. Gehaltsanprüchen zu richten an Schrötter József, Nagytapolcsány. 16359

**Gyakornok** vidéki nagy bankban azonnal felvétetik. Német nyelvismeret szükséges. Ajánlatok „Bank 633“ alatt a kiadóba. 51633

**Fényképész**, ki a szakma minden ágában jártas, de főleg jó retoucher, azonnal állandó alkalmazást talál Hegedüs V. utódnál Szentesen. 51431

**Telefonkísaszonny**, ki németül is tud és jó bizonyítványai vannak, 30 korona kezdőfizetéssel felvétetik. Jelentkezés délelött 9-12 óra között Mangold Manó, József-körut 31B. 9885

**Allások** mindenféle szakmából közölve vannak az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatóvannyszám ingyén. József-körut 38. 9886

**Irodagyakornok** fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Viktoria 776“ jellege alatt a kiadóba. 51776

**Kinderbett**, weiß, 2 Matrizen, Schublade 10 fl. Szonydygasse 98B., l. 9. 87242

**Verferteppe** allerbilligt erkaufbar, Teppichreparatur kunsthaft durchgeführt. Brandl, Elisabethring 18. 37259

**Delgemälde, Künstlerstücke** (Marquitan, Bampton, Kallivoda etc.) dringend zu verkaufen Szövetség-utca 28a, III. 22, in der Nähe des Magyar Színház. 9890

**Stellen-Gesuche.** Français actuellement en Belgique possédant une géographie dessin, clavier, et ayant terminé étu des desiré pour Novembre un engagement de precepteur, commis ou correspondant à Budapest ou Vienne. Renseignements: Paquot, Nádor-utca 17. 51626

**Perfekt magyar** gyors és gépirónő, irodai teendőkben teljesen jártas, azonnali belépésre állást keres. Szives megkereséseket „H. V. 1599“ jellegűre Blockner hirdetői-jébe, Sütő-utca 6, kéretnek. 9881

**Magányos** urhoz ajánkozok intelligens nő gazdaszonnyak, anyahelyettesnek vagy szakácsnőnek, finoman főz. Ajánlatok „Jó gazdaszonny 713“ alatt a kiadóba. 51713

**Reisender** der Randiten-, Chokolade- und Spejerei-branche, im ganzen Lande, auch in Bosnien und Herzegovina gut eingeführt, hat sehr guten Kundentreis, gute Referenzen, will Posten ändern. Kardos Andor, per Adr. Dégen Mór, Miskolcz. 51730

**Hausmeister**, kleiner Ofner Haus, verheirateter Gewerbetehilfe ohne Kinder, keine Wohnung, gesucht von Dr. Weinert, IV., Petöfi-tér 3. 51716

**Fényképész**. Vidéki kopista állást keres. Velvart Károly, Nagydiófa-utca 30, l. em. 10450

**Nagyműveltségű** jogvégzett fiatal kereskedő, ki tökéletességgel vállalatával tönkre ment, megfélelő megbízást keres. Szives ajánlatok „Eszes és erélyes 114999“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 14705

**Utazó**, a fűszer és gyarmatáru-szakkában teljesen jártas, reprezentálni tudó, ki Felsőmagyarországon és Alföldön jól be van vezetve, azonnali belépésre állást keres. Szives megkeresések „Szorgalmas 738“ a kiadóba kéretnek. 51738

**Reisender** der Spirituosenbranche, allererste Kraft, welcher seit Jahren für Firmen ersten Ranges Ungarn bereift, ausgebreitete Bekanntheit besitzt, sucht ein leistungsfähiges Haus in ähnlicher, event. anderer Branche. Gest. Anträge erbeten unter „Tüchtig, verlässlich 115046“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 14704

**Ügyes** manieure ajánkozok uri házakhoz. Neumann Rózi, Nagymező-utca 45, III. 23. 51707

**Szorgalmas** egyen a fűszer- és csemege-szakkából, jelenleg vezető állásban előkelő fővárosi üzletvezetői, rakárnoki állást keres. Szives megkeresést „Üzletvezető 719“ jellege alatt kér a kiadóba. 51719

**Reisender**, Spejerei- und Kolonialwaren Branche, Kroaten, Slavonien gut eingeführt, sucht Posten für, eventuell gegen Provision. Anträge Rumtschäfer, Zeitungsbureau, Temesvár. 51654

**Gärtner** in Blumen, Obst, Gemüsegarten gesucht, sucht Stelle. Sojka, Budapest, postlagernd.

**Keresek** házikisasszonny állást, jó bánásmódi családnál, jó bizonyítványaim vannak, háztartásban gyakorlatom van, német nyelvet bírom. Czím P. E. Zsolnai, Alkotás-utca 21, l. 25. 51762

**Wirtschaftlicher Buchhalter**, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, am hiesigen Plage seit vielen Jahren thätig, mit guten Zeugnissen und prima Referenzen, sucht Engagement. Gest. Anträge unter „Tüchtig u. Fleißig 3213“ an Paquet in u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 11917

**Perfekt** deutsche Stenographin, Maschinenschreiberin sucht dauernde Stelle. Her-nád-utca 30, III. 49. 51764

**Musikinstrumente und Musikalien.** Grammophon, sehr stark, für 25 Kronen. Doppelplatten von 1 Krone bis 3 Kronen. Dohány-utca 30. Garai. 11561

**Kurzes Klavier**, beinahe neu, 250 fl., Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, sind bereit am solidesten zu kaufen im Royal-Klavieralon, Budapest, Gizella-tér 3. 15427

**Klaviere**, Pianinos, Harmoniums, neu, überpielt, billigtens in Klavieralon Kovács Gyula, Gresham-Palais. 34328

**400 Kronen** Riesen-grammophon, summenlos, für um 20 fl. dringend zu verkaufen. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15, II. St. 11560

**Grammophon**, Konzert-Sprechapparat, mit schönem und starkem Tone sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (wagt Egyetem-utca). 13312

**Ein Oefer** schwarzes, kurzes, elegantes Klavier ist preiswerth zu verkaufen. IX., Tompa-utca 17 a, III. 22. 51732

**Lebensmittel.** Marillenmarkelade, hochniglig, Spezialität, per Kilogramm 2.40, zuderfüßer Zwetschenlektwar 1 Kr., neue Papiermüße per Postfach 2.80, auf kleinem Kessel gekochter Marillenbrandwein in 5 Liter Demyon 11 Kronen, Winterdelikatessenapfel, aromatisches Birnen, prachtvolle Quitten per Postfach 24-30 Kronen. Edelste Winterdelikatessenapfel per Postfach 2.40, per Meterzentner mit Arab 40 Kronen verjendet bei Angabe Szabó, Csongrád. 16292

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 6. Oktober 1909.

Nenes Pester Journal

Seite 7

## Nemzeti Színház.

Ab. susp.  
**Az ember tragédiája**  
Drámai költemény. Irta Madách Imre. Színré alkalmazzák Paulay E. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.

Az Ur	Molnár
Rafael	Dömjén
Gábor	György
Mihály	Gyenes
Lucifer	Bakó
Adám	Hogyesi
Eva	Mihályfi
A föld szelleme	Nagy
Kimon	Pethes
1-ső demagóg	Bartos
2-ik	Hajdu
Christos	Paulay
1-ső a népből	Paludi
2-ik	Abonyi
Thersites	Mészáros
1-ső polgár	Latabár
2-ik	

Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

**Jánoska.**  
Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irta Maros Ferencz. Zenéjét szerzette Jacobi Viktor

A nagymama	Órley
Margit	Harmath
Boskó	Fürth
László	Szirmai
Jánoska	Pányos
Kázmér	Németh
A báró	Papir
Kovács Döme	Dobos
Magda	Ötvös
Keresztmama	Csery
Keresztapa	Sólyom
A tanár ur	Csiszér

Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**Ünnepi nyitány.**

**Október hatodikán.**  
Költemény. Irta: Abrányi E.

**Ocskay brigadéros.**  
Színmű 4 felvonásban. Irta: Herceg Ferencz.

Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**Hivatalnok urak.**

Társadalmi színmű 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.

Bronser gyáros	Váro G.
Barna Gábor	Schestyén
René, a felesége	Bátori
Pali	Junger
Jani gyermekeik	Bellák
Müller	Papp
Feleki	Törzs
Herceg	Ráthey
Vedres	Dobi
Ulrich	Vándori
Bokor	Karádi
Roth, raktárnok	Rátkey
Kozma	Tarnay
Horváth, mérnök	Thuróczy
Juliska) gépirónok	Csás. Ár
Terka)	Zala K.
Vámosné	Forrai R.

Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. Kir. Operaház

Ingyenelődás.

**NEMO.**

Magyar történelmi dalmű egy előjátékban és három felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Zichy Géza gróf.

Az előjáték személyei:

Zrinyi Ilona	Boris
Komáromy János Kertész	Szendrói
Jusuf bég	Arányi
Elek, a fia	Dalnoki
III. Achmed	Flattné
A felvonások személyei:	
II. Rákóczi Fer.	Takáts
Hesseni Sarolta	Flattné
Hudinyi Klára	Ambrusné
Namo	Arányi
Jusuf bég	Szendrói
Gróf Berceányi	Mihályi
Lackó, a fia	Payer
Desalleurs	Pichier
Sianlawka	Palóczyné
Lord Stegney	Gáborhelyi
Hamel Brüninx	D. Inoki
Vay Adám	Várady
Báró Sennyey I.	Juhász
Báró Andrássy	Kárpát R.

Kezdeté 7 órakor.

## FOLIES CAPRICE

**VI., Révay-utca 18. szám.**  
Direktion: Leitner & Kolati. Oberregisseur: Alex. Rott. Telephone 14-22.

Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.  
Heute halb 10 Uhr.

### „Francziák“

Bohózat. Irta: Rossie. Rendező: Rott Sándor.

S z e m é l y e k:

Hopp Mátyás, tőzdebizományos	Rott Sándor
Ludmilla, felesége	Kmoch Josefina
Amelie, tánczosnő	Silvia Elsa
Löwi Mór	Gerő József
Mayer Adolf	Werner Manó
Adolf, főpinczér	Novák Mihály
Egy hordár	Pfeifer Mór
Anna, szobaleány	Beliczay Böske

Történet: Hopp lakásán.  
Péner:

### „Serenissimus-Zwischenspiele“

und zum Schluss, 11 Uhr!  
**Maison Arabella.**

Posse von Taufstein. Regie: A. Springer.

Karten im Vorverkauf bei der Tageskassa Folies Caprice, Révay-utca 18. Vormittag von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbüreau, Andrássy-ut 15, und bei Sopronyi, Grossstr. Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“. Auftreten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt.

## BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. **BONBONNIERE**  
Telefon 52-88.

Unter der Direktion **DEZSŐ BALINT.**

Jeden Abend 9 Uhr das kolossale Oktoberprogramm.

**PEPI WEISS** die weltberühmte Cabaret-Diva

**Kurt Warnebold** am Flügel.

Putzi als Bräutigam | Ministerrat | Die gute Partie

Ausserdem 20 neue Couplets, Bühnencherze, Satiren usw.

## ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 10-22

Jeden Abend 8 Uhr das sensationelle Oktoberprogramm.

### LONA BARRISON

die Variété-Königin mit ihren sensationellen Schlegern. Ausserdem: **Die Schwalbe**, Clafoutil und weitere 16 Attraktionen. Um Mitternacht im Spiegelsaal Royal-Cabaret Gesangs- und Tanzvorträge. Walzerkonkurrenz, Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

## Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.

ganz neues sensationelles Programm.

Charles Schneider der beste Salonhumorist. Arabella Fils Bravoursängerin. La Belle Joella andalusische Tänzerin. Lilian Denis Creol Girl. Luffayette cromographischer Akt. Betti Bettina Vortrags-Soubrette. Szép Erzi Soubrette. Lina Iselly Diseuse. Anton Sattler Astralsänger. Lidia Korinska Ex-entriquer. Trude Voigt Vortrags-Soubrette. Négrady Gigi Soubrette.

**Der Hochstapler.** Original-Posse von Berthold Schmed.

Logen. — Reservierte Sitzplätze.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 5 Uhr. — Telefon 15-10.

## STEINHARDT-MULATÓ

♦♦ Rákóczi-ut 63. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦

Ma és mindennap:

### A fekete Franczi.

Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt.

11 órakor! 11 órakor!

### Osingilingi.

Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt.

Továbbá Steinhardt mint Cook éjszaksarki utazó és Gyárfás teljesen új magánzámban. Kétféle attrakciók. Jegyek 9-12-ig és 5-6-ig Rákóczi-ut 63 és özv. Konti Józsefnek dobánykülönlegességi áruházában, Andrássy-ut 29, kaphatók. — Esti pénztárnyitás 7 órakor.

A remek téli kertben kabaret, táncz, zene. Belepdődj nincs. Izletes magyar konyha a híres Balóné vezetésével.

## Kávéház átvétel.

Van szerencsém a n. é. közönségnek, ismer semnek és barátainak b. tudomására adni, hogy a jó hírnévnek érvenős

## MÁTYÁS KIRÁLY-hoz címzett

Rákóczi-ut 19. sz. alatt levő kávéházat folyó hó 5-én átvettem és a legesetűbb és szolid alapon személyesen fogom tovább vezetni. Mint több nagyobb fővárosi kávéház volt tulajdonosa és e pályán eltöltött 30 év alatt megtanultam a n. é. közönség igényeit megismerni és főképpen a külföldön a legújabb itatók és kávéházi ételek pontos és gyors kiszolgálása után eután is oda fog irányulni, hogy a kávéházam a közönségnek kellemes szórakozó helyévé váljék. E célból sikerült megtartanom a közkedvelt **Farkas Pali** és **Csoha Zsig** kétféle zenekarát, kik estenként a legváltozatosabb műsorral fognak hangversenyezni. A n. é. közönség partfogását már előre is hálaosan köszöni kiváló tisztelettel.

(Grosz) Nagy Sándor, kávéház-tulajdonos.

## Kinder-schuhe

von den berühmtesten Autoritäten auf dem Gebiete der Hygiene empfohlen, wodurch die Kinder gesunde u. normale Füße erhalten.

### Gerő Adolf

orthopädischer Schuhmacher-Meister

Budapest, Kossuth Lajos-u. 4.

Preisocourant gratis u. franko.



**SÁNDOR SCHWARZ & COMP.**  
BUDAPEST, V., VADÁSZ-U. 35a.

Fabriks-Lager:

„Meidinger“ OFEN  
„Gusseiserne“ OFEN  
„Dauerbrand“ OFEN

Central-Luftheizung.  
Ofen-Bestandteile. Telefon: 162-14.

**Pensionat Maybaum**

Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene, mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und englische Konversation, Musik. Beste hygienische Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche. Prima Referenzen.

WIEN, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

**Zeppelin,**  
der allernueste Wäschetrockner.  
Unentbehrlich in jedem Haushalte.  
Überall leicht anzubringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger

**Josef Strasser,**  
Budapest, VII., Király-utca 82, Telephone 66-78.  
Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.  
Nach Provinz gegen Nachnahme. Lofaufmontierung gratis.  
Grosses Lager in Haushaltsartikeln

Ungarisches Carbid! Ungarische Industrie!

Haben Sie Bedarf für  
billiges gutes **CARBID**  
billige gute **Beleuchtung**  
Die **Sebenicoer Carbidfabrik**

ist das größte Werk der Welt, durch eine ungarische Fabrik und durch ungarische Hände gebaut.

Kaufen Sie daher **billiges** und gutes **Ungarisches Fabrikat!**

Nicht werfen Sie ihr Geld hinaus für ein theueres österreichisches Fabrikat.  
Nicht lassen Sie sich durch unwahre Annoncen irreführen.  
**Mit unsérem Apparat und Carbid kostet eine 40 Kerzenstärke Flamme nur 1 Hell.**

**Kellner & Schanzer**  
Budapest, Aulich-utca 4. szám.  
Geschäft für landwirthschaftliche Maschinen, Motoren, Mühlen.

**FÖVÁROSI ORFEUM**  
Waldmeze L, Direktor. VI., Nagyszécs-ut. 17.

**Schlager auf Schlager.**  
Jos. Sabel. — Mac-Baus. — Leslie-Brothers. — Jean-Paul etc.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
Vorverkauf an der Tageskassa des Fővárosi Orfeum von 10-1 und 3-6 Uhr.

**Parisiana Orpheum.**  
Direktor: Ludwig Lakner. Telefon 161-45.

Heute und allabendlich halb 9 Uhr unter Mitwirkung der Kállay Jolán

**MARYA** oriental. Anstaltungs-Operette.

Az erkölestelen lakás, Posse. Szőke szakál, Cabaret-Schriftsteller mit eigenem Repertoir. Ausserdem erstklassige Attraktionen und plonummern. — Nach Mitternacht im Wintergarten Tanz- und Gesangsnummern.

**Tantallámpa**

A legjobb fémszállás izzólámpa, Arammegtakarítás ca 60%, Fehér fényvel ég, Rázkodásoknak ellen áll, Egési óráinak száma meghaladja bármely izzólámpát, Minden helyzetben, tehát felfelé állóan, ferdén, oldalt egyformán kifogástalanul ég, Olcsóbb a többi fémszállás izzólámpánál, Nagyobb rendelkezési magas rabatt.

**Megrendelhető:**  
**MAGYAR SIEMENS-SCHUCKERT-MŰVEK-nél.**  
Budapest, V., Lipót-körút 5.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsbreifein Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes haupt ausgezeichnetes städtisches

**Zahnärztliches Institut**  
nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3 verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).

Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzt massigen Preisen. Jede Ankunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Die Erbschaft König Leopold's.

Brüssel, September.

In eingeweihten Brüsseler Kreisen will man wissen, daß die direkten Erben König Leopold's kaum ein ihrer Stellung zum König entsprechendes Vermögen als Erbschaft erhoffen dürften, denn der König soll seinen Privatbesitz in der letzten Zeit durch leistungsvolle Verfügung verteilt haben. Alle Bemühungen der direkten leiblichen Erben, eine gerechte Verteilung des Erbes herbeizuführen, sollen gescheitert sein, denn der König soll kaum mehr als den Pflichtteil für seine Kinder bestimmt haben. Was den unbeweglichen Besitz des Königs der Belgier anbelangt, so ist er, soweit es sich um die Liegenschaften in Paris handelt, bereits anderen Inhabern überschrieben, die als Ausführungsstelle der Baronin Vaughan zu gelten haben. Ueberhaupt wird diese Favoritin des Monarchen unter den Erbempfangern eine große Rolle spielen. Außer zwei Willen am Mittelmeer sollen ihr große Juwelenstücke verschrieben worden sein, einen Theil derselben soll sie bereits erhalten haben. Anfänglich soll sich König Leopold geneigt gezeigt haben, mit seinen Kindern den Rest seiner Tage in Frieden zu verbringen, doch soll deren Wunsch gewesen sein, daß in Anbetracht des Andenkens der Mutter die Baronin Vaughan aus der Stellung einer hoffähigen Geliebten gestürzt werden müßte.

König Leopold wollte anfangs, so versichert man in diesen Kreisen bestimmt, nach dieser Seite hin eine Einigung zuwege bringen, doch soll ihm die Baronin Vaughan mit einem Eklat gedroht haben, den sie in Szene setzen wollte, sobald man ihr in Form einer Abfindung einen Lauspaß geben würde. Die Baronin verlangte sogar Bevorzugung vor allen anderen Erben, weil sie zwei Kinder ihr eigen nennt, die König Leopold zum Vater haben. In der letzten Zeit sollen sich zudem die Beziehungen der Baronin zum König wieder so gefestigt haben, daß der Monarch den größten Theil seiner freien Zeit bei der Baronin zubringt. Diese ganzen Umstände sollen schließlich der Prinzessin Louise von Koburg, welche sich am meisten für eine Ausöhnung interessierte, Veranlassung gegeben haben, ihren Aufwand einzuschränken. Der bereits gemeldete Plan der Prinzessin, nach Ungarn zu übersiedeln, soll hiemit in Zusammenhang stehen. Thatsächlich sieht die Prinzessin keinen anderen Ausweg, denn ihre Verbindlichkeiten haben eine Höhe erreicht, die über das zu erwartende Erbe schon jetzt bedeutend hinausgeht. Die ihr von befreundeter Seite jetzt noch zur Verfügung gestellten Kredite will sie zum Gutsankauf benutzen, um sich eine Existenz zu gründen.

Ist Waschen gesund?

Eine wunderliche Frage im englischen Oberhause. London, Oktober.

Mit der wichtigen Frage, ob Waschen gesund ist, hatte sich dieser Tage das englische Oberhaus zu be-

schäftigen. Das geschah bei der Beratung des Gesetzes über die fahrbaren Wohnstätten, das hauptsächlich die Wohnwagen der reisenden Schausteller und der Zigeuner betrifft. Es wurde erklärt, daß ein Gesetz in diesem Falle sehr notwendig sei, denn die Bewohner dieser Wagen wären oft unerträglich, sie schienen sich kaum je zu waschen. Der Herzog von Northumberland meinte, die Leute wären doch trotzdem ganz gesund, ob es denn dann notwendig sei, die Leute durch ein Gesetz zum Waschen zu zwingen. Das müßte allerdings geschehen, wurde erwidert, denn auf andere Weise wären die Leute nicht zum Waschen zu bewegen. Ein anderer Lord machte noch darauf aufmerksam, daß die Besatzungen der Segelschiffe meistens ungewaschen seien. Schließlich nahm der Vertreter der Regierung noch die Partei der wandernden Leute, indem er erklärte, daß sie viel reinlicher seien, als man immer annehme.

Ueber das Thema Waschen und Reinlichkeit hat natürlich sofort ein Reporter eine hygienische Autorität befragt und hat den Bescheid erhalten, daß das Waschen nicht unbedingt nötig sei, man könne auch rein sein, ohne sich zu waschen. Das tägliche Bad des Engländers sei nicht nur nicht nötig, es sei auch ein Luxus. Es sei nicht einmal immer gesund, denn die häufigen Abwaschungen und der reichliche Gebrauch von Seife verarbeitete die Haut ihrer öligen Schicht und mache sie äußerst empfindlich für Witterungseinflüsse. Das häufige Kopfwaschen sei eine der Ursachen der Kahlheit. Ein einziges Bad während der Woche genüge vollkommen. Wenn die Arbeiter jeden Tag badeten, würden sie unfähig werden, schwerere Arbeiten auf die Dauer zu verrichten. Die körperliche Bewegung setze die Haut in Thätigkeit, und dadurch reinige sie sich selbst. Kleine Kinder, besonders schwächliche, hätten unter der Bademode sehr viel zu leiden. Die Spuren eines Uebermaßes im Baden könnten die Kinder für ihr ganzes Leben zu tragen haben.

Allerlei.

(Wie der Kronprinz sich verspätete.) Aus Berlin meldet man: Als in der Nacht zum Freitag Kronprinzessin Cecilie glücklich von einem Prinzen entbunden wurde, weilte bekanntlich ihr Gemahl fern von Berlin. Er war zur Jagd gefahren, wurde auf erfolgte Benachrichtigung gegen Mitternacht im kronprinzlichen Palais zu Potsdam erwartet, traf aber erst um 1/4 Uhr Früh dort ein. Wie sich dies zutrug, darüber liegt in Ergänzung unserer diesbezüglichen Mittheilungen jetzt folgender ausführlicher Bericht vor: Der Kronprinz, der am Donnerstag Mittag von seinem Jagdausflug nach Ostpreußen wieder in Berlin eingetroffen war, hatte noch mit seiner Gemahlin, die nach Berlin gefahren war, im Kronprinzenpalais das Frühstück eingenommen. Um 1/21 Uhr hatte er sich von seiner Gemahlin, die sich durchaus wohl fühlte, verabschiedet und sich im Automobil zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach der Oberförsterei Rieth in Pommern begeben, während die Kronprinzessin kurz darauf von Berlin nach

Potsdam zurückfuhr. Nach einer vierstündigen, vom schönsten Wetter begünstigten Fahrt traf der Kronprinz an Ort und Stelle ein und unternahm sofort eine Abendpirsch. Kurz nach der Rückkehr von dieser ging die Nachricht von der unmittelbar bevorstehenden Niederkunft seiner Gemahlin ein. Sofort wurde das Automobil zu eiliger Fahrt nach Potsdam beordert. Es währte aber einige Zeit, bis der Kraftwagen für eine forcirte Fahrt in Stand gesetzt war. Endlich, um 1/29 Uhr, erfolgte bei völliger Dunkelheit die Abfahrt. Unter den schwierigsten Umständen verließ dann der Reise erster Theil. Dichter Nebel verhindert die Aussicht, so daß nicht mit größter Schnelligkeit gefahren werden konnte. Von Minute zu Minute wurde er undurchsichtiger. Aber auch noch ein weiteres Mißgeschick sollte dem Kronprinzen begegnen. Auch die mangelhaften Waldwege erschwerten nämlich das Vorwärtskommen ungemein, und schließlich blieb der Kraftwagen bei Hintersee im tiefen Sande stecken. Alles Bemühen, ihn flott zu machen, wobei der Kronprinz thatkräftig mit Hand anlegte, war vergeblich. Man mußte aus Hintersee Hilfe erbitten. Erst nach langem Harren war diese zur Stelle. Mit einem Vorspann von vier Pferden und unterstützt von zahlreichen kräftigen Fäußen, die in die Speichen der Räder griffen, konnte das Automobil wieder auf die festere Landstraße gebracht werden. Der Nebel hatte sich inzwischen so verdichtet, daß seine nassen Niederschläge auch den Gebrauch der Schutzbrillen illusorisch machten, und nur verhältnismäßig langsam ging die Fahrt weiter. Um 1 Uhr Nachts hatte man mit der Ankunft in Potsdam gerechnet, aber erst kurz vor 1/4 Uhr erfolgte die Ankunft im Marmorpalais, und nun konnte der Kronprinz aus dem Munde der Kaiserin die frohe Botschaft entgegennehmen.

(Boulanger's Witwe.) In Paris ist, wie wir gemeldet haben, dieser Tage die Witwe des einst so viel genannten Generals Boulanger im Alter von 72 Jahren gestorben. Auch ihr Leben wurde durch seine Verknüpfung mit jenem Theatergeneral ein Roman — aber ein Roman des schweigenden Leidens. Lucie Jeanne Alice Renouard entstammte einer guten Beamtenfamilie, die jedoch bis dahin außer jeder Beziehung zu militärischen Kreisen gestanden hatte. Als nun Fräulein Renouard den jungen, glänzenden Kapitän Boulanger heirathen wollte, stieß sie bei ihrer Familie auf Widerstand. Aber das junge Mädchen besaß einen entschlossenen Charakter und setzte seinen Willen durch. Es folgte eine Reihe glücklicher Ehejahre. Der Kapitän liebte seine Frau und sein Heim, ja man möchte sagen, sie paßte ihm zu seinem damaligen Stil. Es war dies nämlich die Zeit, wo Boulanger sehr napoleonisch that und nicht nur die Partitakht, sondern auch das nachdenklich-träumerische Wesen des dritten Napoleon nachahmte. Zu diesem Pseudo-Napoleon bildete die regelmäßige, strenge und vornehme Schönheit der Frau Kapitän ein gutes Relief. Dann aber kamen jene Jahre, da der inzwischen zum General aufgerückte Offizier sich mitten in den

Detektiv Dagobert.

Von Valduin Groller.

Er hob den Kopf. Ein hübscher Kopf. Die ob der wohl nicht ungewohnten, in dieser Form aber unbehaglichen Störung erstaunt blickenden Augen waren blau, und selbst durch den augenblicklichen Unmuth hindurch, der nun gerade aus ihnen sprach, hätte ein Menschenkenner und Beobachter einen Strahl von Güte und einer gewissen, beinahe künstlerischen Schwärmerei erkennen müssen. Das glänzende braune Haupthaar war geschheitelt, und zu diesem bildete der erheblich lichtere, ja entschieden blonde Vollbart einen ganz bemerkenswerten Kontrast.

Der Kopf, der nun zunächst bei der Thür herein-gesteckt wurde, war auch wohl geeignet, Aufmerksamkeit zu erregen. Es war ein Charakterkopf, der so die Mitte hielt zwischen faunistischer und biblischer Erscheinung. Das von einem schwarzen Bart umrahmte volle Gesicht sprühte ordentlich vor Freude am Lebensgenuss, während das Petruschöpfchen auf dem gelichteten Scheitel beinahe anlockte, genauer hinzusehen, ob nicht etwa der dazu gehörige Heiligenschein zu entdecken sei.

— Haben Sie ein halbes Stündchen für mich Zeit, Herr Ringhoff? fragte der Mann mit dem fehlenden Heiligenschein.

— Ah, Herr Dagobert Trostler! rief der Generaldirektor sich erhebend. Jede Spur des Unmuths war aus seinem offenen Gesicht geschwunden. Ob ich Zeit habe? Für Sie immer, auch wenn Sie nicht mein gestrenger Verwaltungsrath wären. Welche Freude! Sie waren verreist, Herr Trostler?

— Jawohl, mehrere Wochen, weit weg — sogar in Amerika!

— Was Sie nicht sagen! Eine Vergnügungsreise, Herr Trostler?

— Ja, es war recht vergnüglich, Herr Generaldirektor. Ich habe vieles gesehen.

— Haben Sie auch den Yellowstone-Park angesehen? Der soll ja hochinteressant sein.

— Natürlich habe ich den auch besucht.

— Da müssen Sie aber erzählen, Herr Trostler.

— Dazu bin ich ja zu Ihnen gekommen, Herr Generaldirektor!

Man richtete sich ein. Dagobert setzte sich an die Seite des Schreibstisches mit dem Rücken zum Fenster. Der Generaldirektor rückte ihm ein Cigarettenkistchen zurecht, aber Dagobert lehnte ab. Er habe als Raucher keine Eigenheiten. Er sei einmal auf eine Sorte eingeschossen und von dieser gehe er nicht ab. Darum rauche er immer nur seine eigenen Cigaretten. Thatsächlich habe er auch noch keine bessere Havanna-Marke angetroffen. Der Generaldirektor möge nur versuchen und sich selbst überzeugen. Ringhoff bediente sich und forderte seinen Besuch neuerdings auf, zu erzählen.

— Es ist ein ganzer Roman, den ich Ihnen zu erzählen habe, und ich muß ein bißchen weit aus-holen, aber die Geschichte wird Sie interessieren.

— Mich interessiert Alles, was Sie betrifft, Herr Trostler.

— Danke schön. Sagen Sie mal, lieber Generaldirektor, haben Sie sich niemals darüber gewundert, wie ich eigentlich in die A. B. B. hereingekommen bin!

— Warum soll ich mich nun darüber gewundert haben, Herr Trostler?

— Aber ich verstehe doch nichts vom Bankwesen,

das heißt — ich verstand nichts davon, hatte nicht die blasseste Ahnung. Jetzt natürlich, nach mehr als einem Jahre, habe ich mich ordentlich eingearbeitet.

— Sie kamen zu uns wie die übrigen Herren Verwaltungsräthe. Sie sind ein sehr vermögendes Mann, Herr Trostler, und was das Sachverständnis betrifft, so haben Sie sehr bald alle übrigen Herren überflügelt. Zur Verwunderung lag für mich durch-aus kein Anlaß vor. Aber Sie wollten ja von Ihrer Amerikareise erzählen —

— Ich bin dabei, das gehört mit dazu. Sie sollen erst erfahren, wie und warum ich zur A. B. B. kam. Ich war immer der Meinung, daß Jeder irgendwelchen Sport betreiben solle, und nun gar ein Mensch wie ich, der vollkommen frei und unabhängig ist, und nicht Kind und nicht Regel hat. Ich habe also gleich zwei große Passionen. Die eine ist die Musik. Ich weiß nicht, ob Sie von meinen Leistungen auf diesem Gebiete schon gehört haben —

— Gewiß habe ich davon schon gehört, lag der Generaldirektor verbindlich, und die andere?

— Ja, die andere — das ist ein ganz abson-derlicher Fall. Ich bin Amateurdetektiv. Sie machen große Augen? Ich versichere Sie, — wenn man Passion für die Sache hat und etwas Vokation, — es gibt nichts Interessanteres.

— Mit der ersten Liebhaberei war bei uns nicht viel zu machen.

— Wohl aber mit der zweiten! Sie erinnern sich ja der Geschichte, — wie sollten Sie nicht! Man hatte die A. B. B. gegründet und sich dazu als Präsidenten meinen Freund Grumbach geholt, der zugleich Präsident des Klubs der Industriellen ist. Das ging nun ein Jahr lang ganz gut, und dann, Sie wissen ja, verschwand der Kassier und mit ihm drei Millionen Kronen.

Strom der Politik fürzte und von der Volksgunst hochgehoben wurde. Man weiß, daß dies seinen ziemlich schwachen Kopf ganz und gar verwirrte, und daß es auch nicht an Dampfbälern gefehlt hat, die diesen eingebildeten Hercules fesselten. Kurz und gut, eines Tages wollte er sich seiner bisherigen Lebensgefährtin entledigen und die Scheidungsklage einleiten. Das ist der Augenblick, wo der Charakter der Generalin in das hellste Licht tritt. Sie war geneigt, dem Manne, ihrer Wahl die Freiheit wiederzugeben, aber als strenge Katholikin ragte sie erst den Erzbischof von Paris Monseigneur Richard um Rath, und dieser rieth ihr mit Rücksicht auf den Anstoß, den die Scheidung in den Augen der Kirche immer geben müsse, davon ab, auf das Verlangen des Generals einzugehen. Von diesem Augenblicke war sie unerschütterlich, die Scheidung konnte nicht durchgeführt werden, und sie blieb Frau Boulanger, um nach nicht eben langer Zeit die Witwe Boulanger's zu werden. Was in ihr vorgegangen sein mag, hat die tapfere Frau fest verborgen gehalten; man hörte sie nie ein bitteres Wort über den Ungetreuen äußern, und als er krank wurde, eilte sie an sein Schmerzenslager. Sie hat sich dann später ganz und gar der Erziehung ihrer Kinder gewidmet. Wer Gelegenheit hatte, der alten Dame nahe zu treten, mußte die gelassene, ja beinahe heitere Würde ihres Auftretens bewundern.

**(Brieflicher Hirt deutscher Mädchen mit Negern aus den Kolonien.)** Aus Berlin wird gemeldet: Die Thatfache, daß deutsche Mädchen unter dem Vorwande des Briefmarkensammelns mit Negern der deutschen Kolonien in einen keineswegs einwandfreien Briefwechsel traten, erregte hier — wie seinerzeit berichtet — sehr unliebsames Aufsehen. Nun veröffentlicht die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ unter der Ueberschrift „Eine Mahnung an deutsche Eltern und Erziehern“ folgende amtliche Rundgebung: „Vor Kurzem sind durch die Presse Fälle bekannt geworden, in denen Neger unserer Kolonien versucht haben, einen Briefwechsel mit deutschen Mädchen anzubahnen. Die amtlichen Veranlassungen haben ergeben, daß die Anregung zu solchen Korrespondenzen nicht immer von Seiten der Neger ausgegangen ist. Vielmehr ist in der Mehrzahl der Fälle festgestellt worden, daß sich außer Schülern, jüngeren Angestellten und Studenten auch Mädchen verschiedenen Alters an Eingeborene der Schutzgebiete gewandt und sie zum Briefwechsel aufgefordert haben. Während die männlichen Briefschreiber fast durchwegs den Zweck verfolgen, auf diesem Wege afrikanische Briefmarken, Kuriositäten usw. zu erhalten, scheint bei den jungen Mädchen vielfach die Freude an der Romantik eines Briefwechsels mit einem Neger, möglichst mit einem „schwarzen Prinzen“, der Leweggrund zu sein. Bedauerlicherweise ist aus dem Inbalt der von den Schwarzen — meist Jungen von 17 bis 20 Jahren — harmlos vorgelegten Briefe zu ersehen, daß einige der Briefschreiberinnen bei Auffassung der Briefe in bedenkllicher Weise das Bewußtsein der eigenen Stellung verloren haben. Die Uebersendung der Photographien der Briefschreiberinnen ist nichts Außergewöhnliches. Jedenfalls haben die Spenderinnen dabei nicht bedacht, daß ihre Photographien von den Negern in ihren Wohnungen neben allerlei anderen Bildern aufgehängt werden, und daß es auf den weißen Beschauer einen befremdenden

Eindruck macht, wenn er die Photographie eines offenbar den besseren Ständen angehörenden deutschen Mädchens in traulichen Verein mit dem Bild einer „schwarzen Schönheit“ unbekannter Herkunft findet. Es darf daher nicht wundernehmen, wenn es bei der farbigen männlichen Jugend einiger Schutzgebiete nachgerade zum guten Ton gehört, eine „Freundin“ in Deutschland zu haben. Die Schuld an dieser bedauerlichen Thatfache dürfte in erster Linie das heimische deutsche Publikum treffen, die Eltern und Erzieher der Mädchen, die aus Unkenntniß der Verhältnisse der Unsitte des Korrespondirens mit Negern in der geschilderten Weise nicht steuern, oder die ihrer Erziehung anvertrauten Mädchen in dieser Hinsicht nicht genügend überwachen. Im Interesse aller Beteiligten erscheint es dringend geboten, auf Abstellung des nicht immer harmlosen Unfugs hinzuwirken. Ein Nachlassen des gedachten Briefwechsels wird indeß nur dann zu erwarten sein, wenn alle dazu Berufenen den jungen Mädchen in der Heimath immer wieder zum Bewußtsein bringen, wieviel sie sich durch einen solchen Briefwechsel mit den Eingeborenen der Kolonien vergeben, und wie sehr sie durch ihn der Kolonialverwaltung die Aufgabe der Erziehung der Eingeborenen erschweren.“

**(Der Selbstmord des Senators Kowalensti.)** Aus Petersburg wird geschrieben: Die skandalöse Affaire der Brüder Kowalensti, eines Dragoneroffiziers und eines Pagen, die im vorigen Jahre am helllichten Tage in einer StraÙe im Centrum von Petersburg mehrere Menschen mißhandelten und zu Krüppeln schossen, vom Gericht aber unglücklich milde behandelt wurden, hat ein trauriges Nachspiel gefunden: ihr Vater, der Senator S. G. Kowalensti, ehemaliger Direktor des Polizeidepartements, hat sich am frühen Morgen des 30. September in Petersburg erschossen. Der Gram über seine Söhne hatte den noch in kräftigem Mannesalter stehenden Staatswürdenträger tief niederbeugt und ihm den Lebensmuth geraubt, der schon durch ein unglückliches Scheitern — von seiner ersten Frau war Kowalensti geschieden, von der zweiten lebte er getrennt — beeinträchtigt worden war. Vor seinem Tode schrieb er eine Menge Briefe, zerriß sie aber dann wieder in kleine Stücke und jagte sich, auf einem türkischen Divan liegend, eine Browningkugel ins Herz. Denselben Revolver hatte sein Sohn, der Dragoneroffizier, bei dem wüsten Straßenergeß benützt. Von dem Tode Kowalensti's wurde der Ministerpräsident P. A. Stolypin sofort in Kenntniß gesetzt.

**(Einen höchst sonderbaren Fall von Glycerin-sucht)** erfahren wir durch Dr. Schme y in der „Münch. Medizin. Wochenschrift“. Es handelt sich um einen 20jährigen jungen Mann, der einmal gehört hatte, daß Glycerin gut gegen nervösen Beschwerden sein sollte und ganz kritiklos und ohne einen Sachverständigen zu befragen, diesen Rath befolgte. Anfanglich nahm er 100 Gramm täglich, später aber täglich 1 Kilogramm Glycerin. Nach dem Trinken einer größeren Menge fühlte er eine Schwere im Kopfe und mußte sich zu Bett legen. Seine Leidenschaft für Glycerin war so groß, daß er sogar Mutter und Schwester bestahl, nur um den geliebten Genuß nicht entbehren zu brauchen. Schme y erklärt sich die Vorliebe des jungen Mannes daraus, daß der Genuß größerer Mengen des Mittels alkoholartige, rauschartige Nebenwirkungen hat, weshalb

er es sich weiter zu verschaffen suchte. Es wird wohl nichts weiter übrigbleiben, als ihn in eine Heilanstalt zu schicken.

**(Ein jugendlicher Held.)** Bei dem letzten Brande in La Chaux-de-Fonds hat sich nach den Berichten der Blätter der junge Alexander Ritter wie ein Held benommen. Der achtzehnjährige Jüngling hatte sich durch das Treppenhaus retten können. Da vernahm er, daß sein zwölfjähriger Bruder sich noch im zweiten Stockwerk befände. Ohne Zögern lief er in das brennende Haus zurück und holte den zurückgelassenen Knaben aus den lodernnden Flammen, um nach dieser That sofort wieder nach seinen Eltern zu suchen, die sich indeß durch die Leiter gerettet hatten. Er rannte wie ein Verzweifelter die Stiegen hinauf in die oberen Stockwerke, wo er, dem Ersticken nahe, ein Fenster einschlug, um frische Luft zu bekommen. Dabei zerriß er sich die Pulsader und verblutete am Fuße der Stiege, zu der er sich mit Mühe schleppen konnte. Dort fand man die verfohlte Leiche des jungen Helden.

**(Die Tochter des Attentäters D'Orsini.)** Aus Paris wird telegraphirt: Die noch überlebende Tochter des berühmten Attentäters D'Orsini, Frau Ernestine D'Orsini, richtete an den französischen Ministerpräsidenten ein Gesuch, worin sie die von ihrem Vater vor seiner Hinrichtung in Paris konfiszierten Gelder als Erbe zurückverlangt. D'Orsini hatte vor seiner Verhaftung 16,000 Francs bei sich, und diese Summe vermachte er testamentarisch seinen noch jungen Töchtern Ernestine und Ida, die seinerzeit bei einer Frau in Pflege waren. Die 16,000 Francs wurden jedoch, da D'Orsini ein Raismörder war, nach dem französischen Gesetz vom Staate konfisziert. Nunmehr verlangt die einzig überlebende Tochter von der französischen Republik die Wiederherausgabe der 16,000 Francs sammt Zinsen.

**(Anna Judic)** verläßt nunmehr die Bühne, der sie durch zweiundvierzig Jahre angehört hat. Ihre Miniche, ihre „Femmo à Papa“, ihre Ritouche werden unvergessen bleiben, und ebenso ihr grazibser und pikanter Coupletvortrag, der von keiner Künstlerin übertroffen wurde. Frau Judic wird sich nun als Lehrerin der dramatischen Kunst betätigen.

**(Eine italienische Stadt unter päpstlichem Banne.)** Aus Rom wird telegraphirt: In Folge der von Bischof von Adria, R o v i g o, in Adria erlittenen Mißhandlungen hat der Papst die Stadt und die Umgebung von Adria mit dem lokalen und personalen Lokalfinterdikt belegt, die Kirchen geschlossen; nur die Assistenz von Kranken und Sterbenden ist gestattet, sonst steht alles kirchliche Leben in der kleinen Fischerstadt völlig still.

**(Kriegserinnerung.)** „Was haben Sie denn da im Kasten, Herr Schulze?“ — „Eine Handvoll Haare — ein Andenken an meine geschiedene Frau!“ — „Die hatte doch keine blonden Haare!“ — „Aber ich!“

**(Mißverständnis.)** „Sehen Sie, der Mann, wie er da reitet, ist er vor zehn Jahren mit einem Paar zerrißener Hosen nach Buenos Aires gekommen, und jetzt hat er zwei Millionen.“ — „Aber ich bitte Sie, was fängt der Mann mit zwei Millionen zerrißener Hosen an.“

— Es war ein furchtbarer Schlag!  
 — Mein Freund Grumbach, er ist mein intimster Freund, hat in gewissen Dingen Pech. Er hatte, kaum warm geworden als Klubpräsident, auch so eine unangenehme Geschichte. Damals kam er zu mir und ich habe ihm herausgeholfen. Das könnte ich Ihnen eigentlich auch erzählen. Es war eine ganz feine Gaunerei; aber das würde uns doch zu weit führen. Diesesmal kam er also auch wieder. Wenn Einer helfen könnte, so sei ich es. Ich ließ mir den Fall genau auseinandersetzen, aber es gab nicht viel zu erzählen. Die Bücher waren scheinbar in der größten Ordnung, aber der Kassier und das Geld verschwunden. Zudem hatte der Kassier bereits einen Vorsprung von reichlich zwei Wochen.  
 — Ich erinnere mich leider nur zu genau.  
 — Er hatte unbehelligt seinen vertragmäßigen Urlaub angetreten, und als dann der große Unterschleif aufkam, war jede Spur seines Erdenwallens verwischt. Nun sollte ich ihn suchen.  
 — Das war allerdings viel verlangt!  
 — Grumbach hat in solchen Dingen einen harten Schädel. Von einer Anzeige bei den Behörden wollte er durchaus nichts wissen, und ich konnte ihm in diesem Falle nicht einmal Unrecht geben. Drei Millionen — das ist allerdings ein kolossaler Betrag, aber der Diebstahl mußte eine Bank mit sechzig Millionen eingezahltem Kapital nicht gleich zugrunde richten. Wohl aber hätte das schwindende Vertrauen sie zugrunde richten müssen, wenn es ruckbar geworden wäre, daß schon nach kurzem Bestande derlei möglich gewesen sei.  
 — Das war auch meine Meinung, Herr Trostler.  
 — Ich weiß. Auf Antrag des Präsidenten beschloß also der Verwaltungsrath, die fatale Geschichte vollkommen geheim zu halten, den Fehlbeitrag auf

die Verwaltungsräthe zu repartiren und aus Eigenem zu ersetzen.  
 — Es war schließlich doch der beste Ausweg.  
 — Jawohl. Also nun sollte ich helfen. Ich überlegte. Zunächst mußte ich einen vollkommen klaren Einblick in das Getriebe der A. B. B. gewinnen. Ich dachte daran, mich zu diesem Zwecke als Beamten anstellen zu lassen, verwarf aber die Idee sehr bald. Dazu konnte und mußte ich zu wenig, und das hätte mich sehr schnell auffällig oder verdächtig gemacht. Ich ließ mich also als Verwaltungsrath kooptiren. Der macht sich nicht auffällig, wenn er nichts weiß und nichts kann.  
 Der Generaldirektor schmunzelte diskret zu dieser satirischen Bemerkung und äußerte leichtthin:  
 — Dann waren Sie ja eigentlich nicht sowohl als Verwaltungsrath, denn als Detektiv bei uns thätig?  
 — Natürlich!  
 — Sie werden es begreiflich finden, Herr Trostler, daß es mich einigermaßen verstimmen muß, daß man mir davon nicht ein Sterbenswörtchen gesagt hat!  
 — Mein lieber Herr Generaldirektor, wenn die Frage darauf ausgeht, Mäuse zu fangen, da wird sie sich nicht erst eine Schelle um den Hals binden. Kein Mensch außer dem Präsidenten hat davon gemußt, und Sie sind nun der Erste, dem ich die offenerzigen Mittheilungen mache — wenn Sie's überhaupt interessiert, was ich ja nicht wissen kann.  
 — Es interessiert mich sehr!  
 — Dann will ich also weiter erzählen von meiner — Amerikareise. Ich mußte mich also erst ordentlich einarbeiten bei uns. Das hat sich gemacht, nicht schlecht gemacht, wie Sie zu bezeugen die Güte gehabt haben, Herr Generaldirektor.

— Ich kann nur sagen, daß Sie die Seele unserer Verwaltung geworden sind, Herr Trostler.  
 — Besten Dank, Herr Generaldirektor. Ein solches Urtheil von so kompetenter Seite muß mich stolz machen. Meine erste Sorge mußte also darauf gerichtet sein, die Wiederholung solcher Ereignisse unmöglich zu machen. Sie begreifen, daß solche Wiederholungen auf die Dauer doch ein wenig ermüdend wirken müßten.  
 — Ich begreife vollkommen.  
 — Das ist gelungen. Ich darf sagen, daß die Kontrollseinrichtungen der A. B. B. jetzt geradezu mustergiltige und schulbildende geworden sind.  
 — Sie sind es und werden überall anerkannt und nachgeahmt.  
 — Meine weitere Sorge war dann die Nachforschung nach dem verschwundenen Kassier, und was eigentlich noch wichtiger war, nach dem verschwundenen Gelde. Keine leichte Sache. Der Mann war spurlos verschwunden und dann — der Vorsprung! Alle Bemühung schien von Haus aus aussichtslos.  
 — Und haben Sie wirklich einen Erfolg gehabt?  
 — Mein Gott, ich bin zufrieden. Man konnte mir auf meinen Wunsch eine Photographie des Verschwundenen und mehrere Schriftproben zur Verfügung stellen. Das war nicht viel, nicht wahr? Aber was will man machen, wenn man nicht mehr hat?! Dann — Sie dürfen mich aber nicht auslachen, Herr Generaldirektor! — wandte ich mich an eine Auskunftsei um eine Information über den abgängigen Herrn Joseph Benk.  
 — Da war allerdings für den vorliegenden Fall voraussichtlich wenig zu holen.  
 (Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 6. Oktober 1909.

Neues Pester Journal

Seite

## Fővár. városi színház

**A Smokk család.**  
Pesti bohózat 4 felvonásban.  
Írták: Feld Mátyás és Faragó Jenő.

Smokk Samu	Ferencozy
Melánia	Láng
Ricsi	Sas K.
Vili	Halász B.
Bella	Sas I.
Rézi	Márkus
Nevelő	Keller
Flastrom Muki	Szerda hely
Trió Lili	Balász
Csikó Steffy	Hattay A.
Szallag Netti	Heltai O.
Bárony Mimi	Kovács I.

Kezdete fél 8 órakor.

## Urania Színház.

**Megölt országok.**  
Kezdete fél 8 órakor.

### APOLLO-PROJEKTGRAPH.

A király és a kard. A trollhantani vízesés. Az amatőr-detektív. Egy alkoholista megtérése. Ártatlanul gyanusultva. Egy amerikai mérnök regénye. A csodálatos fonal. Marseille kikötője. Az előadások hétköznapokon délután 8 órakor, vasár- és ünnepnapokon 3 órakor kezdődnek.

**Reperitoire der künigl. ung. Oper:** Donnerstag, 7. Oktober, „A hegyek alján“. (3. Abt. 106.) Freitag, 8. Oktober, „A varázsviola“. (3. Abt. 107.) Samstag, 9. Oktober, „A walkür“. (3. Abt. 104.) Sonntag, 10. Oktober, „A seviliai borbély“. (Ab. susp.)

**Reperitoire des Nationaltheaters:** Donnerstag, 7. Oktober, „Nóra“. (3. Abt. 155.) Freitag, 8. Oktober, „Laczkovics kapitány“. (3. Abt. 156.) Samstag, 9. Oktober, „Kiskirályok“. (3. Abt. 157.) Sonntag, 10. Oktober, Nachm. „Francillon“, Abends „A piros bugyellárás“. (Ab. susp.)

**Reperitoire des Luftspieltheaters:** Donnerstag, 7. Oktober, zum ersten Male „Buridán szamara“. Freitag, 8. Oktober, „Buridán szamara“. Samstag, 9. Oktober, „Buridán szamara“. Sonntag, 10. Oktober, Nachm. „A zsíros ügy“, Abends „Buridán szamara“.

**Reperitoire des Künigl. Theaters:** Donnerstag, 7. Oktober, „Az elvált asszony“. Freitag, 8. Oktober, zum ersten Male „Tilos a csók“. Samstag, 9. Oktober, „Tilos a csók“. Sonntag, 10. Oktober, Nachm. „Janoska“, Abends „Tilos a csók“.

**Reperitoire des Ungarischen Theaters:** Donnerstag, 7. Oktober, „A töltelék“. Freitag, 8. Oktober, „Pádna hercegnője“. Samstag, 9. Oktober, zum ersten Male „A szűz“, Sonntag, 10. Oktober, Nachm. „A sasfók“, Abends „A szűz“.

**Reperitoire des Hauptstädtischen Stadtwaldchen Theaters:** Donnerstag, 7. Oktober, „Szerelmi keringő“. Freitag, 8. Oktober, „Az erdőszéleány“. Samstag, 9. Oktober, „Szerelmi keringő“. Sonntag, 10. Oktober, Nachmittags „Falurossza“, Abends „Szerelmi keringő“.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidbauer's

## Legnandi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.  
Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

**NŐI KALAPOK** legnagyobb választékban  
**FRIEDMANN, Budapest,**  
Király-utca 8 (az udvarban).  
Gyári árak! — Javítások legolcsóbban!

## Schuhé um Preis!

in allen Sorten.

**Damen-Schuhe:**

Gemsleder, Schnür, oder Zug	7.—
Boxcalf, Schnür oder Zug	8.50
Chevreaux Schnür oder Knopf	10.—
Tuch mit Leder 7.50, Russischlack	8.50

**Herren-Schuhe:**

Amerikanische Schuhe	13.—
Kalbleder, Schnür oder Zug	8.—
Boxleder, Zug 9.—, Schnür	9.50
Chevreaux, Zug oder Schnür	10.50
Tuch mit Leder 8.50, Russischlack	9.50

**Herren-Stiefel:**

Offiziersstiefel aus amer. Boxleder	25.—
Juchtenstiefel, starker Doppelschuh	20.—
Hallnastiefel versch. Ausführung	13.—

Provinzbestellungen werden mit größter Sorgfalt effekt. Über 20 K. franko.  
Nichtentsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht. Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

**Dóczy M.**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

## So billig verkaufe ich Perser Zeppiche

dass ich Ihr Geld zurückgebe, wenn wer immer sagen sollte, dass es kein Gelegenheitskauf wäre. Hiemit

## beweise

ich, dass ich tatsächlich zu **GELEGENHEITSPREISEN** mit schönstem Glanz garantierte Perser Teppiche verkaufe.

Zufolge grossen Verkehrs ist die beste Zeit zur Besichtigung Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr ohne jeden Kaufzwang.

**VI., Lázár-utca 3. sz.**

in der Nähe der Basilika. Nagy Zsigmond. Im eigenen Hause.

Hol van a gyermekek barátja a Tányértalpu Koma?

A gyermekeknek barátja a Tányértalpu Koma az októberben meginduló új negyedben kezd megvilágosuló utazását. A repülőgépen Lathammal átrepül a tengeren, Zeppelinnel elmegy Berlinbe, Bleriottal eljön Budapestre és Az Én Ujságomban meséli el mulatságos kalandjait. Mutatványszámot szívesen küld

## Az Én Ujságom

kiadóhivatala Budapest VI. Andrassy-út 10. sz. Előfizetési díj: negyedévre 2 korona 50 fillér.

**MODERN BUTOR**  
Benedek M. A. VIII. Üniót-ut 14. szám. Fennáll 1880 óta.

**MASCHINEN-INGENIEUR**  
für eine erste Fabrik für Wasserleitung, Pumpenanlagen, Dampfbäder etc. etc. findet dauernde Stellung in Budapest. Gefl. Anerbietungen mit Aufgabe von Referenzen und Bedingungen erbeten unter „Y. 100“ an Rudolf Mosse, Budapest, V., Nádor-utca 11.

**PATENTTE**  
in allen Staaten besorgt und verwerthet das Patentanwalts- u. technische Bureau **BÁRKÁNY & Co.**  
Budapest, Rákóczi-ut 30. Telephon 37-35.

## Der einzig beste Paprika

ist und bleibt der **Kálmán'sche**

## Purpurpaprika

1 Kilogramm Packet ... K 6.—  
1/2 „ ... „ 3.30  
1/4 „ ... „ 1.80

Zu haben in allen Spezerei- u. Delikatessengeschäften. Nur in **Originalpackung** befindliche Packete wolte man annehmen.  
Erzeuger: **KÁLMÁN JÓZSEF, Szeged, III.**



Gehet sofort ins Eigentumrecht über! Wenn Sie in der neulichsten Auktionsabteilung **Miklós Reményi's** ein Klavier oder Pianino kaufen, so wie wenn Sie dasselbe nicht unter dem **Zeichmantel der Auktionsabteilung** sondern das betreffende Instrument bildet, so wie wenn Sie das Klavier oder Pianino kaufen, so wie wenn Sie für bares Geld kaufen werden. **Wichtig! brauchen Sie 10 Gulden** nicht zu erlegen. Für monatliche Ratenzahlung ist das beste Klavier oder Pianino zu haben. **Kostenlos** die Rechte mit **Rechtstiteln** gratis und franco werden. **Szirma Budapest, Király-utca 58. Jedoch nicht nur für Budapest, sondern auch für die Provinz** bestehen die günstigsten Kaufbedingungen. Telefon 87-84.

**EGY ANGOL** kemény ferdőkalap legújabb divatu 2 ft. Ftók: **KALAPBAZÁR** Semmelweis-utca 17.

## Fest, schön, billig sind

## Leinenwaaren

aus der Leinenfabrik **Jos. Kraus, Nachod 46, Böhmen**

nur aus edlen Garnen erzeugte, frische gediegene Waare wird geliefert, 40jähr. Renommée verbürgt Solidität. Zahlreiche Anerkennungen von Fachleuten liegen vor.

Bitte verlangen Sie **kostenlos Muster** jeder Art Webereien für Haushalt o. Ausstattung.

Spezialität zu **herabgesetzten Preisen**

**Leintücher ohne Naht** aus kerniger, schöner Flachgarnleinen gewebt, 1 St. 150x200 Cm. lang, 2 K. 20 H., dieselbe Waare 150x225 Cm. gross, per Stück 2 K. 70 H.

**Irlander Wäsche webe**, hervorragend dauerhaft und schön, 1 Stück 80 Cm. breit, 23 M. lang, K. 11.—

**Doppeldamast-Handtücher**, reinleinen, schön gemustert, 50x110 Cm. gross, per 1 Dtzd. K. 9.—, oder 54x125 Cm. gross per Dtzd. K. 12.—

**Ia. Reinleinen-Taschentücher**, 46 Cm. gross, weiss, per Dtzd. K. 6.—

**Abwischtücher**, 68x68 Cm. gross, schwere Leinensorten, karriert, Sorte Ia. Ia. per Dtzd. K. 5.—, Sorte Ia. per Dtzd. K. 3.60.

**Aufträge von 10 K. anwärts per Nachn.** an Private. Nichtpassendes wird zurückgenommen, Geld sammt Porto zurückerstattet.



**Schmidt W.** szilgyártó, nyerges és bőrödös, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú kocsiszerkezet és lovasági szerkezeteket mindennemű utazóberendezések, pénz, szivar és cigaretták stb. jarezt. Arjegyzék bérmentve.

# KLAVIERE J. CEMEL & SOHN k. u. k. Hofklavierfabrikanten, Budapest, Palais-Haas I-II. Stock.

Aeltestes, grösstes und bestrenommiertes Klavier- und Harmoniumgeschäft Ungarns. Gegründet 1835. Allein. Vertretung der besten Klaviere der Welt, wie Bösendorfer, Bechstein etc. u. aller berühmten Fabrikate. 209 St. am Lager. **„THEMOBIST PIANOLA“ Klavierspielapparat 1500 Kronen.**

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Achter Tag. —

Budapest, 5. Oktober. Das dürftige Programm wurde vom „Angpalfolder Preis“ eingeleitet, in welchem es bloß zu einem Match zwischen „Denise“ und „Tulipán“ kam. Von den beiden Stuten erwies sich letztere als die flinkere und sie gewann ihr Rennen in allerleichtester Manier. Im „Handicap“ erwies sich der Kalfül der Turfgelehrten als richtig, denn „Vigano“, die das Rennen gewann, besaß die allerersten Chancen. Ein Sextett bestritt den reich dotierten „Herbstpreis“. Trotz seiner Riesenhürde hatte man im Ring „Lángoló“ zum Favorit ausserkoren und er hielt sich auch tapfer. Er war mit „Gracieuse“ im Finish in Front, doch wurden beide knapp vor dem Ziel von „Palma“ abgefangen und mit einer knappen Halslänge geschlagen. Wenn „Lángoló“ früher in den Kampf geschickt worden wäre, so hätte man ihm den Preis nicht entreißen können. „Palma“ hat aber heute eine bessere Form gezeigt als im „Prince of Wales-Handicap“, in welchem sie über anderthalb Duzend Vollblüter triumphieren konnte. Ein im „Nursery-Handicap“ auf „Sweet“ unternommener Plunge mißlang. Die Stute mußte sich vor „Edison“ beugen, der unter Carlslake schon beim Distanzposten die Oberhand gewonnen hatte. Der Grabbiter „Damasceuer“ enttäuschte heute, obgleich er es eigentlich bloß mit „Rascall“ aufzunehmen hatte, der mit vielen Längen als Erster durchs Ziel galoppierte. Resultate:

1. „Angpalfolder Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erster: Graf J. Rácz's „Tulipán“ (Corderam). Zweites: R. Geisz's „Denise“ (Baumgartner). Sehr leicht mit einer Länge gewonnen. Totalisateurer 10:14.

2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erster: L. Eggedi's „Vigano“ (Miles). Zweites: N. Szemere's „Palatin“ (Dyl). Drittes: J. Negropont's „Wunster“ (Janet). Es liefen noch: „Napagedl“, „Ubar“, „Titi II.“, „Fortunatus“, „Koschub“ und „Virginia“. Nach Kampf mit Kopfplänge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes. Totalisateurer 10:28, Platzwetten I. 40:62, II. 40:94, III. 40:90.

3. „Herbstpreis.“ (10,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erster: B. Mautner's „Palma“ (Aglin). Zweites: L. Eggedi's „Gracieuse“ (Miles). Drittes: Nikolaus Szemere's „Lángoló“ (Carlslake). Es liefen noch: „Mausjalle“, „Böröstirány“, „Boncompagno“, „Duhaj“. Nach hartem Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Kopfplänge Drittes. Totalisateurer 10:50, Platzwetten I. 40:78, II. 40:82, III. 40:60.

4. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erster: Mr. C. Wood's „Soudan“ (Sherfin). Zweites: N. Váchy's „Villafrauca“ (Baumgartner). Drittes: E. David's „Annexion“ (Simpf). Es liefen noch: „Miniker“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurer 10:30, Platzwetten I. 40:64, II. 40:52.

5. „Nursery-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erster: F. Milne's „Edison“ (Carlslake). Zweites: Mr. Lincoln's „Sweet“ (Bulldog). Drittes: J. Lohoczky's „Wandelspanner“ (Janet). Es liefen noch: „Menio“, „Moroc“, „Locarno“, „Oberbauer“, „Bombardon“, „Bolsa“, „Lady Love“, „Branta“, „Pica“, „Elapic“, „Dummer Keil“, „Geri“, „Onémant“, „Berettyó“, „Segor“, „Bogár“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateurer 10:94, Platzwetten I. 40:123, II. 40:86, III. 40:84.

6. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erster: Graf L. Teleki's „Rascall“ (Janet). Zweites: Grabbiter Geizits „Damasceuer“ (Bulldog). Drittes: Dr. G. Springer's „Welcome“ (Carlslake). Sehr leicht mit zehn Längen gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisateurer 10:36.

Wiener Trabrennen.

— Sechster Tag. —

Wien, 5. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das heutige Heanren nahm folgenden Verlauf:

1. „Falland-Rennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1700 Meter.) Wienerwälder Gestüts „Bápa G.“ (Ederer) Erster, Zeit: 1 Min. 38.4 Sek., „Nubj Royal“ Zweites, „Babette“ Drittes. Es liefen noch „Farys“, „Bantn“, „Anschl“, „Belladonna“. Totalisateurer 10:80, Platzwetten I. 20:28, II. 20:23, III. 20:16.

2. „Turf-Rennen.“ (Preis 2100 Kronen, Distanz 2200 Meter.) L. Haufer's „Elyria“ (Tappan) Erster, Zeit: 1 Min. 31.7 Sek., „Palma“ Zweites, „Wiener“ Drittes. Es liefen noch „Hanni R.“, „Bogány“, „Blomer“, „Baganini“, „Cicetera“, „Szamócska“, „Springton“, „Antrima“. Totalisateurer 10:23, Platzwetten I. 20:26, II. 20:47, III. 20:35.

3. „Internationales Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) J. Puch's „Jann“ (Swizer) Erster, Zeit: 1 Min. 31.4 Sek., „Batonette“ Zweites, „Dora“ Drittes. Es liefen noch „Hugo“, „Zella“, „Fisze Brigadier“, „Botha“. Totalisateurer 10:38, Platzwetten I. 20:32, II. 20:78, III. 20:55.

4. „St. Leopold-Preis.“ (5000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Fürst Appfanti's „Allein“ (H. Brown) Erster, Zeit: 1 Min. 30.8 Sek., „Fenik's“ Zweites, „Csóka“ Drittes. Es liefen noch „Flora“, „Kremlin“. Totalisateurer 10:17, Platzwetten I. 20:25, II. 20:28.

5. „Traberklubpreis.“ (1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) M. Kreipl's „Bibra“ (Eigentümer) Erster, Zeit: 1 Min. 32.9 Sek., „Janien“ Zweites, „Charlotte“ Drittes. Es liefen noch: „Draga II.“, „Dartton“, „Nitouche“, „Daij“, „Simandl“, „Darabani“, „Sonntagskind“, „Aegir“, „Lisbeth“ und „Champus“. Totalisateurer 10:79, Platzwetten I. 20:49, II. 20:52, III. 20:140.

6. „Patriot-Rennen.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Römender Gestüts „Fanny“ (Nerson) Erster, Zeit: 1 Min. 32.6 Sek., „Junta“ Zweites, „Mágnás“ Drittes. Es liefen noch: „Nachtkrafer“, „Victor“ und „Klondyfe“. Totalisateurer 10:23, Platzwetten I. 20:25, II. 20:47, III. 20:27.

7. „Trostrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Mr. Oscar's „Redvencz“ (Swizer) Erster, Zeit: 1 Min. 35.4 Sek., „Quirinal“ Zweites, „Edehard“ Drittes. Es liefen noch: „Bonatella“, „Efen“, „Büffel“ und „Darabont“. Totalisateurer 10:16, Platzwetten I. 20:37, II. 20:30, III. 20:58.

8. „Zweijähriges Herrenfahren.“ (Preis 2300 Kronen, Distanz 4000 Meter.) F. Krecht und Mr. Ralph's „Adel R.“ — „Filo“ (Albrecht) Erster, Zeit: 1 Min. 50.8 Sek., „Doctor“ — „Zivány“ Zweites, „Jocus“ — „Kriean“ Dritte. Es liefen noch: „Doris Allen“, „Sernald“, „Don Juan“ — „Brinz Senator“ und „Mikael Warwid“ — „My Duen“. Totalisateurer 10:32, Platzwetten I. 20:34, II. 20:30.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre—Budapesti Torna Club 2:1 (2:1).

Das war gestern wieder ein Match nach ältester Fagon, mit viel Lärm und Streiterei, ja selbst einem regelrechten Handgemenge. Das Spiel erinnerte ebenfalls an ältere Zeiten. Beide Parteien waren sich ebenbürtig. Nur war bei MTK die Halbfreihe ausschlaggebend, da sie in der zweiten Pause jedes Vordringen des heftig andrängenden Gegners parierte.

Ferencvárosi Torna Club—Kassai Athletikai Klub 11:0 (5:0).

Die beste Provinzmannschaft Ungarns maß gestern ihre Kräfte mit Ungarns weithühmter Championtruppe. Die guten Kaffar waren nicht besser und nicht schlechter, als so viele Budapester Teams. Auch sie mußten die kolossale Ueberlegenheit der tabellos und leger spielenden Weiß-Grünen erfahren, ohne auch nur ein einziges Mal deren brillante Vertheidigung durchbrechen zu können.

Weitere Resultate:

Postások — Ferencvárosi Sport Club 1:0 (0:0). Typographia — Budapesti Atlétikai Club 4:1.

Athletik.

Internationales Meeting des Magyar Atlétikai Club.

Das von mehr als viertausend Personen besuchte Meeting brachte diesmal ausgezeichneten Sport. Hervorgehoben zu werden verdient die große Anzahl ausländischer Teilnehmer, die fast ausnahmslos ihre Items gewannen. So der Münchner Braun im Andráffy-Preis (1/2 engl. Meile), der Südafrikaner Dunder im Hürdenlaufen, der Berliner Weinstein im Weitsprung und der Prager Dvorak im Koburg-Preis (1 engl. Meile). Von den Ungarn zeichneten sich Róczjan (BTC) im Gewerfen durch Schaffung eines neuen Weltrekords (58.59 Meter), Simon (MAC) im 100 Yardslaufen über den Weltchampion Walker (nicht ganz real) siegend und die Stafette des Magyar Atlétikai Club im Laufen 4x100 Meter aus.

Resultate:

Flachlaufen. (Königspreis). 100 Yards. Simon Erster (MAC), 10.2 Sek., Walker Zweiter (Südafrika), Rácz Dritter (BEAC). — Gewichtstößen (Staatspreis). Mudin Erster (MAC), 12.74 M., Róczjan Zweiter (BTC), 11.95 M., Schiller Dritter (BBTE), 11.97 M. — Weitsprung. Weinstein (Südafrika), 6.93 M., Szathmari (MAC), 6.60 M., Lichtnecker (Szekesfehervár) 6.45 M. — Flachlaufen, 1/4 engl. Meile. Andráffy-Preis. Braun Erster (München), 50.8 Sek., Wiesner Zweiter (BEAC), Szerelemhegyi Dritter (MAC). — Hochsprung. (Preis des Erzherzogs Friedrich). Dr. Badon Erster (MAC), 1.76 M., Domofos (BEAC) und Emerich Mudin (MAC), 1.76 M. (todte Konkurrenz). — Hürdenlaufen, 120 Yards. (Sokolov-Preis). Dunder Erster (Südafrika), 16.4 Sek., Róczjan Zweiter (BBTE), Höffer Dritter (MTK). — Stafettenlaufen. 4x100 M. MAC Erster, 45.4 Sek., BEAC Zweiter. — Gewerfen. Róczjan Erster (BTC), 58.59 M., Stephan Mudin Zweiter (MAC), 51.23 M., Rácz Dritter (Sieged), 49.20 M. — Stabhochsprung. Szathmari Erster (MAC), 3.15 M., Rácz Zweiter (MAC), 3.02 M., Rószner Dritter (BBTE), 2.80 M. — Flachlaufen, 220 Yards. (Preis des Erzherzogs Joseph). Jankovich Erster (MAC), 5 Meter Vorgabe, 2.8 Sek., Wiesner Zweiter (BEAC), 3 Meter Vorgabe, Garay Dritter (Nagyvárad). — Flachlaufen, 1 enal. Meile. (Preis des Fürsten Koburg). Dvorak Erster (Prag), 4 Min. 37 Sek., Bodor Zweiter (Postás), Auerbach Dritter (MAC).

Deute, Montag, fand das Meeting eine Fortsetzung mit nachfolgenden Resultaten: 1. Gäßelaufen, 100 Yards (Handicap). Walker Erster (London), 10.1 Sek., Rácz Zweiter, Simon Dritter. — 2. Gäßelaufen, 120 Yards (Handicap). Dunder Erster (Südafrika), 16.1/2 Sek., Róczjan Zweiter (Buda), Braun Dritter (München). — 3. Gäßelaufen, 1000 Meter. (Handicap). Braun Erster (München), 2:36 Scratch, Dvorak Zweiter (Prag), Lórácz Dritter (Budapest). — 4. Stafettenlaufen, 4x100 M. Ungarische Stafette Erste, 45.1/2 Sek. (Volben—Pachy—Jankovich—Simon), gemischte Stafette Zweite (Weinstein, Dunder, Rácz, Wiesner). — 5. Pentatecon. Stephan Mudin Erster.

Schwimmen.

Meeting des Magyar Uszó-Egyesület.

Eröffnungsschwimmen 60 Meter. (Anfänger.) Géza Ebner Erster, 1 Min. 5 Sek. — Brustschwimmen 80 Meter. Róczjan Erster, 1 Min. 8.8 Sek. — Schnellschwimmen 60 Meter. Joldos Erster, 37.4 Sek. — Kopspringen. (Meisterschaft.) Karl Dódy 18.85. — Damenschwimmen 40 Meter (junior). Margit Reiner Erster, 43.6 Sek. — Schwimmen 100 Meter. (Handicap.) Friedmann Erster, 1 Min. 25.6 Sek. — Rinderschwimmen 40 Meter. Doby Erster, 34 Sek. — Jugendschwimmen 80 Meter. Sperjei Erster, 1 Min. 6.4 Sek. — Kunstspringer. Szécsi Erster, 54 Punkte. — Damenschwimmen 100 Meter. Huber Erster, 1 Min. 52 Sek. — Rinderschwimmen. (Handicap.) 100 Meter. Liebner Erster, 1 Min. 34.8 Sek. — Großes Handicap 400 Meter. Veleznay Erster, 7 Min. 2 Sek. — Tellertauchen. Pankovszky Erster, 16 Teller. — Juniorschwimmen 800 Meter. Rimánóczy Erster, 13 Min. 40 Sek. — Stafettenschwimmen. Dreimal 40 Meter. Mafó (a), Mafó (b).

Der Abschluß der Berliner Flugwoche.

Flugplatz Johannisthal, 3. Oktober. Die Resultate der Berliner Flugwoche sind:

Entfernungspreis: Rougier (120 Kilometer), Latham (82 Kilometer), Farman (80.009 Kilometer). Geschwindigkeitspreis: Latham.

Höhenpreis und Belastungspreis: Rougier. De Caters erhält einen Trostpreis von 2000 Mark.

„Reponnet.“ Baron Gustav Springer hat für „Reponnet“ im „Ladislaus-Preis“ Meugeld erklärt. „Gara“ wurde aus dem „Preis von Kahlenberg“ gestrichen.

„Königssee“ und „Adolf“, die beiden Pferde des Grafen Mar Arco-Zinneberg, stellten sich heute in München, und zwar im Trofrennen des Baierpreis (12,000 Mark, Distanz 1400 Meter) zum Start, doch ihr Versuch war auch diesmal nicht vom Glück begünstigt. „Königssee“ (53 1/2 Kilogramm, geritten von Heidt) wurde nämlich nach hartem Kampf mit einer Länge auf den zweiten Platz gedrängt von dem am Sonntag hinter ihm gelandeten „Bajazzo“ (67 1/2 Kilogramm, geritten von B. Miller), der auch für den „Austriapreis“ genannt ist. Drittes wurde „Dinas“, während „Adolf“, „Sufo“, „Charlotte“ und „R. B.“ unplatziert blieben.

Luzus-Pferdemarkt. Die Jury, als deren Präsident Andor Somfich fungierte, nahm heute die Prämierung der Pferde vor. Es erhielten Preise: Das Jüdergespann Eduard Kolicsányi's erhielt den großen Preis des Ackerbauministeriums. Vierergerspanne: Erster Preis Graf Koloman Tika, zweiter Preis Fischer u. Keller, dritter Preis Dr. Stephan Schwarz. Anerkennungsdiplom Baronin Karl Jungensfeld. Karrossiers: Erster Preis Marfus Zurics, zweiter Preis Jakob Gold, dritter Preis Géza Lide. Jüdergespanne: Erster Preis Wilhelm Guttmann, zweiter Preis Paul Csuzn, dritter Preis Samuel Fischer. Anerkennungsdiplom Franz Groß. Reitpferde: Erster Preis Alexander Brónay, zweiter Preis Graf Johann Hadik, dritter Preis Hugo Wolf. Anerkennungsdiplom Joseph Batay.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Anstufte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

Frau Witwe J. v. P., Budapest. Da mir Ihr Leiden nicht kennen und auch nicht in der Lage sind, ärztliche Rathschläge zu ertheilen, können wir Ihrem Wunche zu unserem Bedauern nicht entsprechen. Wir rathen Ihnen, einen Arzt zu konsultiren. — Erdelkódó, Boldogasszony. Ein Dollar ist in unserem Gelde ungefähr 5 K.; ausländisches Geld wird in jedem Bankhause eingewechselt. — Wild, Sid. Wir bedauern, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können, aber Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. — R. R., Brod. Die von Ihnen bezeichneten Motive bilden keineswegs ein Hinderniß für den Uebertritt in den Staatsdienst. — G. R., Temesvár. Die Münchener Advokatenkammer wird Ihnen einen Advokaten namhaft machen. — Jubiläum, Lebény. Ein silbernes Schreibzeug oder ein Gedankalbum mit den Photographien der gemeinsamen Schüler des Jubilars dürfte eine passende Ehrengabe sein. — Chaurée, Budapest. Der Aufstieg erfolgt am 17. Oktober um 1/3 Uhr Nachmittags auf dem Greterterplaz nächst der Gemeinde Kispest (Ende

der Neßlerstraße). — M. S., Turdossin. Darüber wird Sie das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Hamburg informieren. — F. R., Budapest. Die Erhöhung des Briefpostes ist in der zweiten Hälfte des Jahres 1903 eingetreten. — J. S., Bongrács. In Budapest beträgt die zu entrichtende Gebühr 2 Kronen, in der Provinz 1 Krone monatlich. — J. S., Szálonca. Am 9. August notierte Rohspiritus Budapest Loko 51 R. 50 H. Geld, 52 R. 50 H. Waare; am 17. August 52 R. 50 H. Geld, 53 R. 50 H. Waare. — E. M., Diósgyőr. Serie 6415 wurde in der Amortisationsziehung mit 14 Kronen gezogen. — K. G. IX., Budapest. Serie 12013 kommt im Restantenverzeichnis als gezogen vor. — „Felicitas“ Paris. Serie 190 wurde in der Amortisationsziehung mit 15 R. gezogen. — B. G. 1000. Serie 9664 wurde in der Amortisationsziehung mit 13 Francs gezogen. — S. W., Bihocsan. Die betreffende Verkaufsstelle muß Ihnen einen Ziehungsliste zur Verfügung stellen. — R. A. S. Der G. N. XXXVI: 1876 untersagt strengstens die Bezeichnung industrieller und Fabrikatablissements. Der industrielle Kredit ist daher bis jetzt noch nicht organisiert und die Bankinstitute, welche industriellen Etablissements Kredit gewähren, thun das nur in Form des Handelskredits; derartige Kredite räumen alle größeren Banken gutfinden und seriösen Industrieunternehmungen ein. — „Bürger“. Sie müssen sich vorerst an Ihrem jetzigen Aufenthaltsorte unter Nachweis fünfjähriger Steuerzahlung die Aufnahme in den Gemeinderat zusichern lassen, dann Ihre Entlassung aus dem österreichischen Staatsverbande im Wege der zuständigen Statthalterei erwirken, und schließlich beim Bizegepankante das Gesuch um Gewährung der ungarischen Staatsbürgerschaft einreichen. — S. B. Laut s. 2. G. N. XLI: 1881 steht der Gemeinde das behufs Eröffnung oder Erweiterung von Straßen das Expropriationsrecht zu, so daß die Gemeinde das nötige Territorium auch ohne Einwilligung der Eigentümer gegen Bezahlung des behördlich ermittelten Wertes erwerben kann. — P. C. S. A. Laut s. 77 Punkt 4 des Betriebsreglements hat die Bahn für derartige Schäden nur dann, wenn nachweisbar ist, daß der Abgang durch Verschulden der Bahn entstanden ist. — A. G., Vesterce. Die Kultussteuer wird immer dort bezahlt, wo der Betreffende wohnt; bei einer Ueberfiedlung haben Sie die Steuer für das volle Jahr zu bezahlen. — S. G., Budapest. Jedes Municipium besitzt seine eigenen Miethstatuten. Da Sie nicht angeben, wo das betreffende Objekt liegt, müssen wir Sie auf die dortigen Miethstatuten verweisen, die Ihnen die nötigen Aufklärungen bieten werden. — „Hona“, Budapest. Dies ist nicht erlaubt, Sie können aber der Polizei davon Mitteilung machen. — „U. S., Loko“, Budapest. Dieser Ausdruck involviert eine Ehrenbeleidigung; wir raten Ihnen aber, die Sache laufen zu lassen, weil Sie viele Kaufereien haben werden. — „Schweinemast-Konserve“, G. A. T. A. Sie können dieses Gewerbe nur nach Erlangung eines Gewerbebescheines ausüben, den Sie aber nur auf Grund eines Befähigungszeugnisses erhalten. — „Abonnet 1000“, Budapest. Ad 1. Der neue Besitzer kann die Pacht kündigen, Sie haben aber gegen die alte Pacht Rechte, die Sie auch gegen die Erben geltend machen können. Ad 2. Wir haben bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank angefragt und in Erfahrung gebracht, daß diese zwanzig-Kronen-Noten noch sehr lange eingelöst werden. Sollten Sie nicht diese Note meinen, müssen Sie uns das Datum des Jahres, in welchem die betreffenden Noten ausgegeben wurden, angeben und wir werden alle Ihre Anfragen genau beantworten. — J. B., Királyut. Der Eigentümer des von Ihnen

bezeichneten Lokals ist uns unbekannt. — R. M. Nr. 326055, Kispeszt. Truchseß kann nur ein Ueblicher werden, und zwar ein solcher, der in gerader Linie eine gewisse Anzahl Ahnen nachweisen kann. — S. R., Kismarkt. Im klassischen Drama ist Marie Jákai, im modernen Drama Emilie Márkus die bedeutendste ungarische Künstlerin. — S. P., Felsőszell. Höhere Handelsschulen befinden sich außer in Budapest in Brassó, Fogaras und Kolozsvár. — J. D., Révujalu. Sie können dem betreffenden Pensionsverein, dessen Präsident Geheimrath Albin Márffy ist, beitreten, da der Verein unbedingt vertrauenswürdig ist. — J. L., Kábatovási. Die Anmeldung auf den Namen des Betreffenden genügt. — S. G., Nagyb. Sie sind nicht verpflichtet, die Anmeldung vorzunehmen. — Agrikulturabteilung der Schwefelproduzenten, Hamburg. Der betreffende Bericht ist uns aus amtlicher Quelle, vom Ackerbauministerium zugekommen; es ist anzunehmen, daß in einer so eminent wichtigen Weinregion wie Tokaj auch Schwefel angewendet wird. — M. W., Dunaferrahely. Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen müssen Sie geachtete Waagen haben. — S. S. W., Alföldestencz. Ad 1. Sie irren; das Weingefäß ist bereits publiziert worden. Sie müssen darüber Bücher führen, da Sie sonst bestraft werden. Ad 2. Antwort erfolgt in der nächsten Korrespondenz. Ad 3. Die Nüchternheit der Gefäße muß nur in dem Falle erfolgen, wenn sie zum Ausschank benützt werden. Ad 4. Ihr Los wurde nicht gezogen. — B. C., Frtváros. Wenn das k. Handelsgericht die Protokollirung in der angegebenen Weise durchführt, kann eine Forderung nicht vorgenommen werden, es ist aber fraglich, ob das Gericht eine derartige Protokollirung vornehmen wird. — R. J., Bonyhád. Nur jene Nüchternheiten sind hier gültig, welche innerhalb der Grenzen der Länder der ungarischen Krone amtlich vorgezogen werden. (Siehe §. 19 Gesetzartikel V aus dem Jahre 1907.) — „Margo“. Wenn Sie mit Ihrem Cousin eine Ehe eingehen wollen, benötigen Sie hierzu einer Dispensation, welche der Justizminister erteilt. — H. U., Fiume. Der Richter wird die Aussage des gegnerischen Advokaten als vollgiltigen Beweis annehmen. — J. L., Székelyfal. §. 19 des Gesetzartikels V aus dem Jahre 1907 bestimmt, daß die Legalisirung der Maße durch staatliche Ämter innerhalb der Grenzen der Länder der ungarischen Krone erfolge, demzufolge nur die hier geachteten Gewichte Gültigkeit haben. Die nicht für aichungsfähig gefundenen Gewichte sind unbrauchbar und müssen durch neue ersetzt werden. — „Grumbach 1000“, Nitrajablonez. Ad 1. Die Verzehrssteuer beträgt R. 6.52 per Hektoliter. Der neugepreßte Wein wird so lange als Most betrachtet, bis er nicht ausgegoren ist. Die Schwendung beträgt 8 Prozent. Ad 2. Wenn der Wagen Eigentum der Postverwaltung ist, kann er ohne höhere Bewilligung keine Passagiere führen. Besorgt aber die Beförderung der Postpakete ein Privatwagen, wenn er auch hierfür bezahlt bekommt, kann er ohne Weiteres unterwegs Personen aufnehmen. Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: A. B. L., 560. — Abonnet Csakova, — „Glück“, — A. J., Meczenéz, — M. W., Nagyb. — S. R., Mezőlaborcz, — S. W., Nagyb. — G. E., Bukovár, — J. L., Kátoszentkeresztur, — D. B., Kerecske, — A. P., Laibach, — J. W., Kisbér, — G. U., Nagyb. — A. B., 1001, — M. S., Nitra, — J. E., Bosnabrod.

**Auszug aus dem „Rözlöny“.**  
**Konturseröffnungen in der Provinz.** Gegen Heinrich Dürr in Högyész. Konturkommissar Dehder Lentey, Masserverwalter Dr. Joseph Baumgartner, Stellvertreter Dr. Joseph Gulyás. Anmeldestermin 30. November, Liquidationsverhandlung 27. Dezember. (Gerichtshof Szekesb.) — Gegen Adolf Krieger in Urad. Konturkommissar Gerichtsrath Dr. Moriz Heller, Masserverwalter Dr. Alexander Pantó, Stellvertreter Dr. Karl Böns. Anmeldestermin 5. November, Liquidationsverhandlung 18. November.  
**Konturaufhebung in der Provinz.** Des Hugo Böwinger in Trencsen.

**Wasserstand.**  
 5. Oktober.

Ort	Centimeter	Ort	Centimeter
Donau	+ 116 < 3 + 13	Therz	8 > 2 + 14
Passau	+ 218 < 11 + 15	Teichbisa	+ 10 > 4 + 16
Regen	+ 58 > 13 + 13	W. Namann	+ 110 > 7 + 15
Wien	+ 55 > 6 + 15	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Poszony	+ 184 > 9 + 13	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Romárom.	+ 242 > 18 + 13	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Stiergom.	+ 200 > 24 + 14	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Budapest	+ 176 > 24 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Baja	+ 292 > 2 + 14	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Mohács	+ 340 > 12 + 11	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Gombos	+ 238 > 29 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Ujpest	+ 140 > 22 + 15	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Simony	+ 105 > 23 + 15	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Pancsova	+ 73 > 19 + 15	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Bács	+ 78 > 16 + 16	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Drenova	+ 148 > 14 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Drava	+ 13 > 1 + 14	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Trencsen	+ 13 > 3 + 14	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Ezered	+ 45 > 3 + 14	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Raab	+ 17 > 4 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Sárovar	+ 214 > 12 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Wipac	+ 175 > 25 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Baras	+ 46 > 24 + 17	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Bács	+ 120 > 31 + 12	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Stiegg	+ 189 > 27 + 12	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Sab	+ 76 > 10	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Agam	+ 213 > 149 + 10	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Stiegg	+ 270 > 54	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Stiegg	+ 229 > 35 + 15	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14
Stiegg	+ 160 > 18 + 14	W. (Zahony)	+ 176 > 8 + 14

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um  
 ° Temperatur nach Celsius; \* Glöwasser; ? unbestimmt.

**Digestol Glück**  
 ist das beste Verdauungspulver.  
 Befördert die Verdauung, erhöht die Darmtätigkeit und wirkt appetitverbessernd. Digestol ist indiziert bei den verschiedensten Affektionen des Darmes, in Fällen schwerer Verdauung, bei Bildung gährender Säuren, Appetitlosigkeit etc.  
 Erhältlich in jeder Apotheke.  
 Preis einer großen Schachtel 2 Kronen, Probeschachtel 1 Krone.  
 Hauptniederlage:  
**Glück Rezső, Apotheker**  
 Budapest, VI., Hungaria-körnt 93.

**Budapester Börse.**  
 5. Oktober.

Section	Item	Value	Value		
I. Ung. Staatsanleihe	112 95	113 45			
	112 25	113 45			
	82 25	83 25			
	91 85	92 25			
	100	100 50			
	78	79			
	210	215			
	99	100			
	92	93			
	94	95			
	145	152			
	98 10	99 60			
	116 50	117			
	95	96 50			
	238	242			
314	318				
II. Andere Anleihen	95	105			
	99 25	100 25			
	99 25	100 25			
	91	92			
	90 60	91 60			
	100 25	100 75			
	100 25	100 75			
	95	96			
	95	96			
	98 50	99 50			
	98 25	99 25			
	98 25	99 25			
	101	102			
	97 50	98 50			
	95	96			
98 50	99 50				
98 25	99 25				
98 35	99 35				
84 50	85 50				
91 75	92 75				
III. Pfandbr. u. Oblig.	98 50	99 50			
	98 50	99 50			
	92 50	93 50			
	98 25	99 25			
	101	102			
	97 50	98 50			
	95	96			
	98 50	99 50			
	98 25	99 25			
	98 35	99 35			
	84 50	85 50			
	91 75	92 75			
	IV. Banken	810	812		
		24	27		
		400	402		
286		286 50			
349		359			
225		230			
766 00		767			
438		439			
449		449 50			
622		623			
1570		1620			
484 50		485			
1000		1025			
662 75		663 25			
1770		1780			
3475	3480				
580	582				
V. Sparkassen	620	626			
	200	210			
	508	515			
	156	161			
	428	432			
	2245	2250			
	616	620			
	1680	1670			
	18285	18350			
	VI. Verf.-Gesellsch.	520	530		
		10700	10900		
		330	332		
		860	870		
		2475	2575		
		VII. Mühlen	285	275	
1440			1480		
360			370		
300			310		
400			420		
335			355		
698			600		
VIII. Bergw. u. Ziegelf.			662	668	
			440	444	
			232	233	
	327		331		
	145		150		
	560		570		
	282		290		
	1300		1310		
	546	548			
	181	182			
	645	646			
	230	235			
	622	627			
	332	334			
	IX. Eisen- u. Maschinenfabr.	370	380		
338		340			
838		836			
8090		8120			
197		207			
677		677 50			
460		464			
420		425			
X. Buchdr.-Aktien		221	224		
		528	538		
		275	300		
		3400	3500		
		XI. Diverse Intern.	390	400	
			350	360	
			780	820	
	6150		6250		
	585		585		
	2920		2960		
	1820		1870		
	XII. Verkehrlint.		684	687	
			2295	2320	
			290	300	
			415	417	
399			400		
655			656		
380			390		
420			431		
590		600			
270		375			
297		298			
90		94			
220		280			
127 25		127 75			
1020		1030			
360	370				
401	405				
192	197				
751 50	752				
410	412				
XIII. Lose	22	24			
	23	25			
	5	9			
	524	534			
	8 25	9 25			
	XIV. Valuten	13 60	15 60		
		13 60	15 60		
		33	35		
		34 50	38 50		
		41	44		
		45 50	49		
		57	61		
		500	510		
		224	234		
		11 35	11 43		
11 27		11 33			
19 09		19 15			
19 09		19 15			
19 09		19 15			
117 45		117 75			
95 09	95 39				
25 55	25 59				
25	25 75				
198 25	198 65				
239 82	240 22				
489	499				
117 45	117 75				
95 09	95 39				
95 40	95 70				
95 30	95 60				
Liquidations-Kurse vom 29. September	772	772			
	663	663			
	113	113			
	92	92			
	452	452			
	486	486			
	688	688			
	606	606			
	138	138			
	760	760			
	288	288			
	288	288			
	288	288			
	288	288			